

LANXESS Aktiengesellschaft
Leverkusen

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009



KONZERNLAGEBERICHT

- 01 Der LANXESS Konzern**
- 03 Wertmanagement und Steuerungssystem**
- 05 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
- 08 Rechtliche Rahmenbedingungen**
- 09 Geschäftsentwicklung LANXESS Konzern**
- 15 Entwicklung der Regionen**
- 17 Segmentdaten**
- 22 Vermögens- und Finanzlage**
- 33 Mitarbeiter**
- 35 Vergütungsbericht**
- 39 Berichterstattung nach § 315 Abs. 4 HGB**
- 42 Beschaffung und Produktion**
- 44 Vertrieb und Kunden**
- 46 Forschung und Entwicklung**
- 48 Unternehmerische Verantwortung**
- 50 Risikobericht**
- 59 Nachtragsbericht**
- 60 Prognosebericht**

KONZERNABSCHLUSS

- 69 Bilanz**
 - 70 Gewinn- und Verlustrechnung**
 - 71 Gesamtergebnisrechnung**
 - 71 Eigenkapitalveränderungsrechnung**
 - 72 Kapitalflussrechnung**
 - 73 Anhang zum Konzernabschluss**
- 133 Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

DER LANXESS KONZERN

Geschäftstätigkeit und Strategie Der LANXESS Konzern ist ein international tätiges Chemieunternehmen. Unser Portfolio umfasst Polymere und Basis-, Spezial- sowie Feinchemikalien. In unseren Kerngeschäften verfügen wir über alle Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein. Dazu gehören flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung mit regionaler Flexibilität sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur. Wir verstehen uns als Premium-Anbieter, der seinen Kunden nicht nur zuverlässig Produkte von optimaler Qualität liefert, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv begleitet und einen messbaren Mehrwert generiert. Auf diese Weise stärken wir die Kundenbindung und schaffen klare Differenzierungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Nachhaltiges Wachstum wollen wir vor allem durch den weiteren Ausbau unserer Aktivitäten in den dynamischen BRIC-Staaten erreichen.

Als Reaktion auf die globale Wirtschaftskrise haben wir unter dem Namen Challenge09-12 ein umfangreiches operatives Maßnahmenpaket geschnürt, dessen Erfolge sich bereits in unseren Ergebnissen des Jahres 2009 niederschlagen. Ein flexibles Anlagen- und Kostenmanagement sowie Maßnahmen im personellen Bereich bilden die wesentlichen Säulen des Programms. Mit dem konzernweit implementierten flexiblen Anlagenmanagement sind wir in der Lage, Überproduktionen zu vermeiden, Kosten bei Rohstoffen, Energieeinsatz, Infrastruktur und Logistik zu verringern und den unnötigen Aufbau von Lagerbeständen zu reduzieren. Wesentlich zur Entlastung unserer Kostensituation tragen auch unsere Mitarbeiter bei, die bei reduzierter Arbeitszeit auf einen entsprechenden Teil ihres Entgelts verzichten.

Insgesamt wollen wir mit Challenge09-12 unsere Kosten weltweit von 2009 bis zum Jahr 2012 insgesamt um 360 Mio. € senken. Die Umsetzung gelingt schneller als erwartet. So konnten wir von den für 2010 angestrebten Kostensenkungen rund 30 Mio. € bereits im Jahr 2009 realisieren und erzielten somit im Berichtsjahr Einsparungen von 170 Mio. €.

Kurzdarstellung der Segmente Unsere 13 Business Units sind in die drei Segmente Performance Polymers, Advanced Intermediates und Performance Chemicals aufgeteilt.

Im Segment **Performance Polymers** sind die Aktivitäten auf dem Gebiet der Herstellung von synthetischen Kautschuken und Kunststoffen gebündelt. LANXESS bietet hier ein breites und innovatives Produktportfolio, das im internationalen Vergleich Spitzenpositionen belegt. Zu dem Segment gehören die Business Units Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products. Die Produktionsstandorte von Performance Polymers liegen in Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Hamm-Uentrop und Marl (Deutschland), Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien), La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich), Sarnia (Kanada), Orange (USA), Cabo, Duque de Caxias und Triunfo (Brasilien) sowie Wuxi (China). Kautschukprodukte sind insbesondere einsetzbar in Anwendungsbereichen wie Automobil und Reifen, Baustoffe, Freizeit, Maschinenbau, aber auch in Nischenmärkten wie Kaugummi. Anwendungsmöglichkeiten für die

von LANXESS produzierten Kunststoffe finden sich insbesondere im Automobilbereich, in der Elektronik und Elektrotechnik sowie der Medizintechnik.

Mit seinen im Segment **Advanced Intermediates** zusammengefassten Geschäftsaktivitäten gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet der Basis- und Feinchemikalien. Dem Segment sind die Business Units Basic Chemicals und Saltigo zugeordnet. Die Produktionsstandorte von Advanced Intermediates liegen in Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen (Deutschland), Liyang (China), Nagda (Indien) sowie Baytown (USA). Anwendungsbereiche für diese Produkte liegen in diversen Branchen wie Agrochemie, Bau, Farben, Pharma und Pflanzenschutz.

Im Segment **Performance Chemicals** sind die anwendungsorientierten Geschäftsaktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Spezialchemikalien gebündelt. Zu dem Segment gehören die Business Units Material Protection Products, Inorganic Pigments, Functional Chemicals, Leather, Rhein Chemie, Rubber Chemicals und Ion Exchange Resins. Die Produktionsstätten des Segments befinden sich in Bitterfeld, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Branston (Großbritannien), Filago (Italien), Vilassar de Mar (Spanien), Isithebe, Merebank, Newcastle sowie Rustenburg (Südafrika), Burgettstown, Bushy Park sowie Chardon (USA), Porto Feliz (Brasilien), Zarate (Argentinien), Qingdao, Tongling, Schanghai und Wuxi (China), Madurai und Jhagadia (Indien), Toyohashi (Japan) sowie Sydney (Australien). Anwendungsbereiche für die unterschiedlichen Produkte finden sich unter anderem in den Gebieten Desinfektion, Farbmittel oder Holzschutz, in der Getränke- und Nahrungsmittelindustrie, der Wasseraufbereitung, der Bau- sowie der Lederindustrie.

Organisation Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Jede Business Unit ist weltweit für ihr Geschäft selbst verantwortlich. Daneben werden Services von global verantwortlichen Group Functions erbracht.

Der LANXESS AG sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100 %ige Töchter untergeordnet. Diesen unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Corporation, Pittsburgh/Pennsylvania (USA): Produktion und Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien): Holdinggesellschaft, sämtliche Segmente
- LANXESS Inc., Sarnia/Ontario (Kanada): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz): Vertrieb, sämtliche Segmente
- LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien): Produktion und Vertrieb, Performance Poly-

- mers und Performance Chemicals
- LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien): Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien), Produktion und Vertrieb, Performance Polymers
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim: Produktion und Vertrieb, Performance Chemicals
- SALTIGO GmbH, Leverkusen: Produktion und Vertrieb, Advanced Intermediates

Mit rechtlicher und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2009 haben wir in Indien über unsere Tochtergesellschaft LANXESS India Private Ltd. die Chemiegeschäfte und Anlagen des börsennotierten indischen Unternehmens Gwalior Chemical Industries Ltd. übernommen. Das 1978 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in Mumbai ist in Indien ein führender Produzent von Benzylprodukten und weltweit einer der führenden Hersteller von Schwefelchloriden.

Ebenfalls zum 1. September 2009 wurde unsere Akquisition der Geschäfte und Produktionsanlagen der Jiangsu Polyols Chemical Co. Ltd. rechtlich und wirtschaftlich wirksam. Der 2006 gegründete chinesische Mittelständler mit Sitz in Liyang, westlich von Schanghai, produziert hauptsächlich das Polyol Trimethylolpropan (TMP), das beispielsweise zur Herstellung von Schmierstoffen, Anstrichfarben und Lacken verwendet wird.

Planmäßig haben wir uns im September 2009 aus dem Gemeinschaftsunternehmen mit INEOS und damit aus dem margenschwachen ABS-Kunststoffgeschäft zurückgezogen. Ebenfalls veräußert haben wir im vierten Quartal 2009 unseren Mehrheitsanteil von 55 % am Hydrazinhydrat-Gemeinschaftsunternehmen LANXESS Yaxing (Weifang) Chemicals Company Ltd.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2005	2006	2007	2008	2009
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	581	675	719	722	465
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	8,1	9,7	10,9	11,0	9,2
Capital Employed	Mio. €	2.578	2.640	2.660	2.989	3.475
ROCE	%	12,9	15,9	17,7	15,4	5,9
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	53,8	56,1	54,5	66,9	55,1
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	53,6	49,5	49,3	44,6	47,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	680	511	460	864	794
Net Debt Ratio		1,2x	0,8x	0,6x	1,2x	1,7x
Investitionsquote	%	3,5	3,8	4,3	5,4	6,8

Vorjahreswerte angepasst

Zur Erreichung der strategischen Ziele des LANXESS Konzerns bedarf es konkreter Steuerungsgrößen, anhand deren der Erfolg von Maßnahmen gemessen werden kann. Basis

hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem. Wir arbeiten kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der von den Group Functions Accounting und Controlling bereitgestellten Informationen in Form einer konsistenten Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten.

Die gegenwärtige zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor operativen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA beeinflusst.

Zur Steuerung des Working Capital nutzen wir die Kennzahlen DSI und DSO (Lagerreichweite bzw. Days of Sales in Inventories und Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding). Hier wird der Vorrats- bzw. Forderungsbestand im Verhältnis zum Umsatz gezeigt. Eine weitere wichtige Kenngröße ist der Business Free Cash Flow, der den direkten Beitrag der Business Units zur Generierung von liquiden Mitteln angibt. Er wird durch eine vereinfachte Cashflow-Berechnung für die operativen Geschäftsbereiche errechnet.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2005	2006	2007	2008	2009
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	688	632	601	959	1.462 ¹⁾
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	141	62	59	168	94
abzüglich					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-13	-12	-11	-14	-47
Zahlungsmittel	-136	-171	-189	-249	-313
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	-402
	680	511	460	864	794

¹⁾ Nach Abzug spezifischer Wechselkurssicherung für Finanzverbindlichkeiten von 27 Mio. €

Die Net Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als die Nettofinanzverbindlichkeiten dividiert durch das EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor noch um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt.

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als wesentliche Steuerungsgröße auf Konzernebene implementiert. Er gibt uns als Messgröße für die Rentabilität Aufschluss darüber, wie effektiv wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen. So müssen sämtliche neuen Investitionsprojekte den Konzern-ROCE deutlich übertreffen. Der ROCE wird als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital berechnet. Das Capital Employed

kann aus den Bilanzdaten abgeleitet werden und errechnet sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern und der zinsfreien Verbindlichkeiten. Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich aus den Rückstellungen ohne Pensionsrückstellungen, den Steuerverbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und wesentlichen Inhalten der sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den so genannten Business ROCE, zur Planung und Steuerung unserer Geschäftsfelder.

Beiden von uns verwendeten ROCE-Konzepten ist gemein, dass eine Wertsteigerung erzielt wird, sobald der ROCE die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC – Weighted Average Cost of Capital) übersteigt, nachdem diese auf vergleichbare Basis umgerechnet wurden. Bei den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten handelt es sich um ein gewichtetes Mittel der Kosten für die Beschaffung von Eigenkapital und Fremdkapital, wobei die Fremdkapitalkosten um den Steuervorteil, der sich aus der steuerlichen Absetzbarkeit der Fremdkapitalzinsen ergibt, zu reduzieren sind. Die Gewichtung der einzelnen Finanzierungskomponenten erfolgt grundsätzlich zu Marktwerten.

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem so genannten risikolosen Zins, d.h. im Fall von LANXESS aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des gegenüber dem Erwerb risikoloser Staatsanleihen mit dem Aktienerwerb verbundenen höheren Risikos fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese so genannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert, der das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt.

Der ROCE von 5,9 % lag im Geschäftsjahr 2009 unter unseren vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkosten. Nach Steuern belief sich der gewichtete Kapitalkostensatz per 31. Dezember 2009 auf 8,4 %. Die Net Debt Ratio stieg von 1,2 im Vorjahr auf 1,7 zum 31. Dezember 2009, was mit dem Ergebnisrückgang in dem von der Wirtschaftskrise geprägten Geschäftsjahr 2009 zusammenhing.

Unsere Investitionen für Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf jene Produktbereiche ausgerichtet, die die größten Erfolgspotenziale aufweisen. Dabei werden Investitionsprojekte auf Basis bestehender finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE priorisiert.

Im Rahmen der strategischen Planung und der langfristigen Ausrichtung der Geschäftsfelder wird auch der EVA (Economic Added Value) als Kenngröße des Wertmanagements angewendet.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld Die globale Konjunktur erreichte im Verlauf des ersten Halb-

jahres 2009 den Tiefpunkt der schwersten Rezession seit dem zweiten Weltkrieg, die sukzessive alle Regionen und Branchen erfasst hatte. Selbst die wachstumsstarken Schwellenländer mussten zwischenzeitlich eine teilweise deutliche Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung hinnehmen. Ab der Jahresmitte entfalteten die umfangreichen Pakete zur Stimulierung der Konjunktur und die Stützungsmaßnahmen des Finanzsektors ihre Wirkung und leiteten einen spürbaren Aufwärtstrend ein. Die Wirtschaft in den Industrieländern erholte sich im weiteren Jahresverlauf von ihren Tiefstständen, blieb aber noch deutlich unter dem Niveau von 2008. Dagegen war die konjunkturelle Erholung in den meisten Schwellenländern stark genug, um zum Jahresende 2009 das Vorkrisenniveau sogar zu übertreffen.

Insgesamt schrumpfte die Weltwirtschaft im Jahr 2009 um 2,0 %. Dabei zeigten sich die Schwellenländer Asiens im Jahresverlauf relativ robust und erzielten positive Wachstumszahlen. China erzielte, gestützt durch die staatlichen Maßnahmen, mit 8,5 % ein wiederum starkes Wachstum. Indiens Wirtschaft legte nach einer leichten Wachstumsdelle im Jahresverlauf um 6,4 % zu. Im Gegensatz dazu kontrahierte die Wirtschaft in Nordamerika, Japan und Europa, wobei Japan (– 5,4 %) und Deutschland (– 4,8 %) durch die rückläufigen Exporte besonders stark getroffen waren.

Die globalen Kapitalmärkte nahmen die sich abzeichnende konjunkturelle Erholung in ihrer Entwicklung vorweg und verzeichneten deutliche Kursanstiege. Dow Jones- und Nikkei-Index stiegen im Jahresvergleich jeweils um etwa 19 %, der DAX konnte sogar um knapp 24 % zulegen.

Zur Unterstützung der milliarden schweren staatlichen Konjunkturprogramme senkte die Europäische Zentralbank den Leitzins in mehreren Schritten weiter von 2,0 % auf 1,0 %. Die amerikanische Notenbank führte mit einem Leitzins von 0,00 % bis 0,25 % gewissermaßen ihre Nullzinspolitik fort.

Nachdem der US-Dollar in den ersten Monaten des Jahres gegenüber dem Euro deutlich an Wert zugelegt hatte, sank der Kurs im weiteren Verlauf des Jahres wieder spürbar. Zum Jahresende wurden für einen Euro 1,44 US-Dollar gezahlt – dies entspricht einem Wertverlust des US-Dollar von 3,6 % in 2009. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs bei 1,39 US-Dollar. Aufgrund der Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein Wertverlust des US-Dollar grundsätzlich belastend auf unsere Erträge aus.

Die konjunkturellen Erholungstendenzen spiegelten sich 2009 auch in der Entwicklung des Rohölpreises. Er stieg im Jahresvergleich um rund 85 %, von 42 US-Dollar auf 78 US-Dollar. Als Einkäufer von petrochemischen Rohstoffen ist LANXESS von dieser Entwicklung nachteilig betroffen, da sie höhere Produktionskosten zur Folge hat.

Chemische Industrie Die weltweite Produktion in der Chemieindustrie schrumpfte im Jahr 2009 – vor allem aufgrund des drastischen Abbaus von Lagerbeständen auf Kundenseite – um 5,4 %. Alle Regionen, China und Indien ausgenommen, waren von diesem Rückgang betroffen. Die Einbußen waren im NAFTA-Raum, in Europa und Japan im ersten Quartal besonders ausgeprägt, jedoch begann sich die Produktion in den Folgequartalen von den Tiefstständen zu erholen. Die Produktion in den Industrieländern lag zum Jahresende weit unter dem Niveau vor der Krise, während der Ausstoß der Schwellenländer das Vorjahres-

niveau übertraf.

BIP und Chemieproduktion 2009

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Bruttoinlands- produkt	Chemie- produktion
Amerika	-2,5	-8,9
NAFTA	-2,7	-9,6
Lateinamerika	-0,7	-4,4
EMEA	-4,0	-11,6
Deutschland	-4,8	-18,0
Westeuropa	-3,9	-13,1
Mittel-/Osteuropa	-5,9	-10,2
Asien/Pazifik	1,3	2,5
Japan	-5,4	-14,3
China	8,5	12,3
Indien	6,4	5,3
Welt	-2,0	-5,4

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen Die weltweite Produktion in der **Automobilindustrie** hatte 2009 mit minus 13,5 % einen sehr starken Einbruch zu verzeichnen. Die Automobilproduktion in den Industrieländern zeigte sich sehr schwach und wurde durch Abwrackprämien und steuerliche Anreize stimuliert. Im NAFTA-Raum war die Produktion mit minus 32,5 % extrem rückläufig. Eine ähnliche Entwicklung war in Japan zu beobachten. In Westeuropa federten die rege genutzten staatlichen Anreizprogramme den Einbruch zwar ab, dennoch kam es zu einem Produktionsrückgang um 20,5 %. Im deutlichen Gegensatz dazu zeigte China – unterstützt durch Steueranreize – eine außergewöhnliche Steigerung um 42 %. Daneben war Indien mit plus 11 % eines der wenigen Länder, die hohe Wachstumszahlen in der Produktionsentwicklung aufwiesen.

Die Produktion der **Reifenindustrie** im Geschäftsjahr 2009 sank um 8,5 %. Nur Indien und vor allem China konnten sich im Jahresverlauf von der Entwicklung abkoppeln. Die Produktion in den Industrieländern war stark rückläufig. Das Geschäft im Bereich der Erstausrüstung litt unter den drastisch sinkenden Produktionszahlen der Automobilhersteller und war einer der Haupttreiber dieser Negativentwicklung. Das Geschäft mit Ersatzreifen verzeichnete zu Jahresbeginn einen deutlichen Rückgang, der sich jedoch im Jahresverlauf abschwächte. Eine geringere Industrieproduktion und damit zurückgehende Transportleistungen führten in den Segmenten Lkw und Busse zu einem ausgeprägten Minus von 11 %.

Der Abschwung in der **Bauindustrie** beschleunigte sich im Geschäftsjahr 2009 von minus 0,6 % auf minus 6,7 %. Lediglich China und Indien erreichten noch positive Wachstumsraten. Im NAFTA-Raum verstärkte sich der Abwärtstrend auf ein Minus von 15,1 %. Hier war nach dem Wohnungsbau nun auch der Bau von Gewerbeimmobilien betroffen. In Europa

war die Entwicklung ebenfalls negativ.

Ausgehend von einem hohen Vorjahresniveau litt die Nachfrage nach Chemikalien für den **Agrarbereich** unter widrigen Wetterbedingungen, dem verschlechterten Zugang zu Krediten vor allem in Europa sowie den hohen Lagerbeständen der Kunden aus dem Bereich Agrochemie. Auch der verhaltene Ausblick auf die zu erzielenden Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse führte zu einem geringeren Einsatz von Agrarchemikalien in der Pflanzenproduktion. Die Gesamtentwicklung des Marktes war mit minus 5,2 % negativ. China mit 2,8 % und Indien mit 0,8 % waren die Länder mit einem positiven Wachstum, wobei in Indien ein Monsun mit einem unüblichen Verlauf ein höheres Wachstum verhinderte.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2009

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) Hochschätzung	Automobil- industrie	Reifen- industrie	Bau- industrie	Agro- chemikalien
Amerika	-26,0	-13,5	-13,7	-8,1
NAFTA	-32,5	-14,0	-15,1	-9,8
Lateinamerika	-3,0	-10,5	-4,4	-4,8
EMEA	-20,5	-11,5	-7,2	-8,1
Deutschland	-14,5	-8,0	-2,4	-9,3
Westeuropa	-20,5	-13,0	-7,6	-11,3
Mittel-/Osteuropa	-26,0	-11,0	-9,9	-7,8
Asien/Pazifik	-0,5	-3,1	0,3	-0,8
Welt	-13,5	-8,5	-6,7	-5,2

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2009 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns gehabt hätten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG LANXESS KONZERN

- Krisenbedingter Umsatzrückgang um 23,1 % im Geschäftsjahr 2009
- EBITDA vor Sondereinflüssen von 465 Mio. €
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 9,2 % unterstreicht Stärke des Geschäfts
- Wirksames Maßnahmenpaket Challenge09-12 unterstützt Wettbewerbsfähigkeit
- Erfolgreich abgeschlossene Akquisitionen in Asien
- Positives Konzernergebnis von 40 Mio. €
- Stabilität aufgrund solider Bilanz- und Finanzierungsstruktur
- Striktes Working-Capital-Management führt trotz Akquisitionen zu Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten auf 794 Mio. €

Überblick Finanzkennzahlen

in Mio. €	2008	2009	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6.576	5.057	-23,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.461	1.101	-24,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	722	465	-35,6
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	11,0%	9,2%	-
EBITDA	602	422	-29,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	462	204	-55,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	323	149	-53,9
EBIT-Marge	4,9%	2,9%	
Finanzergebnis	-77	-117	-51,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	246	32	-87,0
Konzernergebnis	183	40	-78,1
Ergebnis je Aktie (€)	2,20	0,48	-78,2

Vorjahreswerte angepasst

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage Das Geschäftsjahr 2009 stand im Zeichen eines äußerst herausfordernden weltwirtschaftlichen Konjunkturmehls. Die Nachfrage nach unseren Produkten ging in sämtlichen Geschäftsbereichen gegenüber dem Rekordjahr 2008 deutlich zurück. Ab der zweiten Jahreshälfte 2009 stellte sich eine leichte Erholung der insgesamt noch verhaltenen Nachfrage ein. Dieser Trend konnte sich in einigen Geschäftsbereichen erfreulicherweise bis zum Jahresende fortsetzen. Bei den Abnehmerbranchen war LANXESS insbesondere von einer signifikant rückläufigen Nachfrage aus der Reifen- und Automobilindustrie betroffen. Aus regionaler Sicht war ein Einbruch auf sämtlichen Märkten spürbar. Lediglich die Region Asien/Pazifik und hier insbesondere China konnte sich positiv absetzen.

Im Gesamtjahr ging der Umsatz portfolio- und wechselkursbereinigt signifikant um 26,2 % zurück. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen lag

vor allem aufgrund des Einbruchs der Absatzmengen mit 465 Mio. € um 35,6 % unter dem Wert des Vorjahres. Durch das flexible Anlagen- und Kostenmanagement, verbunden mit dem implementierten Maßnahmenpaket Challenge09-12, konnte das Ziel, die Margen durch Einhaltung der Preis-vor-Menge-Strategie zu stabilisieren, erreicht werden. Die EBITDA-Marge betrug 9,2 % nach 11,0 % im Vorjahr. Trotz der wirtschaftlich äußerst schwierigen Bedingungen wurde im Geschäftsjahr 2009 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 149 Mio. € erzielt nach 323 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang des EBIT wurde zudem leicht abgemildert durch niedrigere Sondereinflüsse als im Vorjahr.

Durch die Übernahme der Geschäftsaktivitäten von Gwalior in Indien bzw. Jiangsu Polyols in China ergab sich ein geringfügiger Portfolioeffekt. Mit diesen Transaktionen wurde das Produktportfolio im Segment Advanced Intermediates ergänzt und die LANXESS Position in zwei der wichtigsten Wachstumsmärkte der Welt weiter verstärkt. Die Akquisitionen wurden im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Sie unterstreichen die Fortsetzung unserer Expansionsstrategie selbst in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 40 Mio. €, vor allem wegen des geringeren Ergebnisses aus der Equity-Beteiligung an der CURRENTA GmbH & Co. OHG sowie der gestiegenen Zinsaufwendungen. Diese resultierten aus den umfangreichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2009 zur Sicherung der langfristigen Konzernliquidität.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen operativen Geschäftsentwicklung und bedingt durch Sondereinflüsse vor allem im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket Challenge09-12, das einen wesentlichen Beitrag zur Kompensation der Effekte der Wirtschaftskrise leistete, ergab sich ein Konzernergebnis von 40 Mio. € nach 183 Mio. € im Vorjahr.

Umsatz und Ergebnis Der LANXESS Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 5.057 Mio. €. Er lag damit um 1.519 Mio. € bzw. 23,1 % unter dem Niveau des Vorjahres. Nach Bereinigung positiver Portfolio- und Wechselkurseffekte, diese insbesondere aus dem stärkeren US-Dollar, von insgesamt 3,1 % ergab sich ein operativer Umsatzrückgang um 26,2 %. Insbesondere die Absatzvolumina gingen um 14,7 % zurück, auch wenn in einigen Business Units in der zweiten Jahreshälfte wieder eine Nachfragebelebung einsetzte. Die Verkaufspreise lagen bedingt durch gesunkene Rohstoffkosten um 11,5 % unter dem Vorjahreswert. Aus den Umsätzen der im Geschäftsjahr 2008 übernommenen Petroflex-Gruppe sowie der am 1. September 2009 akquirierten Geschäftsaktivitäten von Gwalior und Jiangsu Polyols in Asien ergab sich ein Portfolioeffekt von 1,1 %.

Umsatzeffekte

	2009
Preis	-11,5
Menge	-14,7
Währung	2,0
Portfolio	1,1
	-23,1

Sämtliche operativen Segmente des Konzerns litten unter dem krisenbedingten Nachfrageeinbruch und den hiermit verbundenen rückläufigen Absatzmengen. Die Verkaufspreise unterlagen ebenfalls einer negativen Entwicklung. Trotz insgesamt stabiler Preise im Bereich der Spezialchemikalien kam es bei den Preisen für synthetische Kautschuke und Kunststoffe sowie Basischemikalien zu deutlichen Rückgängen, insbesondere aufgrund rohstoffbedingter Preisanpassungsvereinbarungen mit Kunden. Leicht kompensierende Wirkung hatte in allen Segmenten eine positive Wechselkursentwicklung.

Umsatz nach Segmenten

in Mio. €	2008	2009	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Performance Polymers	3.280	2.388	-27,2	47,2
Advanced Intermediates	1.310	1.104	-15,7	21,8
Performance Chemicals	1.930	1.530	-20,7	30,3
Überleitung	56	35	-37,5	0,7
	6.576	5.057	-23,1	100,0

Das Segment Performance Polymers erlitt im Geschäftsjahr mit minus 27,2 % den stärksten Umsatzeinbruch, der durch die einsetzende Nachfragebelebung in der zweiten Jahreshälfte jedoch leicht gemildert werden konnte. Insgesamt lagen sowohl die Verkaufspreise, insbesondere wegen deutlich niedrigerer Rohstoffkosten, wie auch die Absatzmengen prozentual zweistellig unter dem Vorjahr. Positive Währungseinflüsse sowie der Portfolioeffekt aus der im April 2008 übernommenen Petroflex-Gruppe konnten dies nur leicht kompensieren. Im Segment Advanced Intermediates ging der Umsatz hauptsächlich mengenbedingt um 15,7 % zurück. Hinzu kamen Preisreduzierungen aufgrund teilweise bestehender Preisanpassungsvereinbarungen. Die positive Wechselkursentwicklung sowie die beiden Portfoliomaßnahmen in Indien und China milderten diese Entwicklung geringfügig ab. Der Umsatz im Segment Performance Chemicals brach um 20,7 % ein. Diese Entwicklung ist bei nahezu stabilen Verkaufspreisen auf den Rückgang der Verkaufsmengen zurückzuführen. Stützend wirkte auch hier ein leicht positiver Wechselkurseffekt.

Die Umsätze in den einzelnen Absatzregionen waren krisenbedingt deutlich rückläufig. Davon ausgenommen war die Geschäftsentwicklung des Segments Performance Polymers in der Region Asien/Pazifik, wo insbesondere die Aktivitäten in China dafür sorgten, dass der Vorjahresumsatz dieses Segments operativ um 2,0 % ausgeweitet werden konnte. In den anderen Berichtsregionen mussten sämtliche Segmente teilweise signifikante Nachfrage-rückgänge hinnehmen. Daneben führten gesunkene Rohstoffpreise zu einer Reduzierung der Verkaufspreise.

Bruttoergebnis vom Umsatz Die Kosten der umgesetzten Leistungen gingen im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch zum Umsatz um 22,7 % auf 3.956 Mio. € zurück. Das Bruttoergebnis relativ zum Umsatz lag mit einer Marge von 21,8 % nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Niedrigere Verkaufspreise wurden durch rückläufige Einstandskosten für Rohstoffe und Energien kompensiert.

Zur Senkung der Fertigungskosten hatte LANXESS Anfang 2009 das globale Programm Challenge09 mit umfangreichen technischen Maßnahmen sowie reduzierten Arbeitszeiten aufgesetzt, welches durch die erfolgreiche Implementierung und Initiierung weiterer Maßnahmen als Programm Challenge09-12 bis zum Jahr 2012 ausgedehnt wurde.

Einer deutlichen Unterauslastung der Produktionsanlagen begegnete LANXESS dabei im Rahmen dieses globalen Programms mit seinem flexiblen Anlagen- und Kostenmanagement. In einer digitalen Fahrweise wurden Betriebe bzw. Betriebsteile entweder voll ausgelastet gefahren oder temporär stillgelegt. Hierdurch wurden die Kosten in der Fertigung massiv reduziert und das Ziel, die Margen unter Beibehaltung der Preis-vor-Menge-Strategie zu stabilisieren, erreicht. Durch das präzise, nachfrageorientierte Kapazitätsmanagement wurden ein unerwünschter Lageraufbau sowie eine Abgabe von Überproduktionen in die Märkte zu nicht akzeptablen Preisen erfolgreich vermieden.

Die Auslastung der Produktionsanlagen stieg ab der zweiten Jahreshälfte kontinuierlich an und lag nach rund 60 % zum Jahresbeginn bei über 70 % gegen Jahresende 2009. Damit wurde im Schlussquartal 2009 erstmals wieder das Niveau des Vergleichszeitraums im Vorjahr leicht übertroffen. Die Bruttomarge lag im vierten Quartal bei 23,0 % und damit immer noch über dem Durchschnittswert des Jahres 2009. Der Rückgang gegenüber der Bruttomarge des dritten Quartals 2009 von 23,5 % hing mit dem Produktmix sowie der im LANXESS Geschäft üblichen Saisonalität einiger Kundenindustrien zusammen.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT) Das Maßnahmenpaket Challenge09-12 wirkte sich in sämtlichen Funktionsbereichen positiv aus.

Die Vertriebskosten gingen im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen aufgrund volumenbedingt geringerer Frachtkosten um 128 Mio. € auf 530 Mio. € zurück. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz blieb mit 10,5 % nahezu konstant.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen hingegen um 4,1 % auf 101 Mio. €. Der Anspruch von LANXESS, innovative und kundenspezifische Lösungen auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten zu entwickeln, wurde hierdurch weiter bekräftigt. Der Anteil an den Umsatzerlösen betrug 2,0 % nach 1,5 % im Vorjahr. Die Zahl der im Jahresdurchschnitt

beschäftigten Mitarbeiter stieg im Berichtsjahr in diesem Bereich von 441 auf 505.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Geschäftsjahr 2009 von 270 Mio. € auf 235 Mio. €. Dies stand ebenfalls im Zusammenhang mit den im Zuge der Krise getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen. Der Anteil am Umsatz lag bei 4,6 % nach 4,1 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vermindert um die sonstigen betrieblichen Erträge, reduzierten sich deutlich von 113 Mio. € auf 86 Mio. €. Die hier enthaltenen Sondereinflüsse von saldiert 55 Mio. €, von denen 43 Mio. € EBITDA-wirksam waren, standen vor allem im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen im Rahmen des Challenge09-12-Programms. Daneben betrafen sie Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen an den LANXESS Standorten in Deutschland, Belgien, Brasilien und Mexiko sowie die Implementierung von EDV-Systemen. Teilweise kompensierend wirkte sich die Auflösung nicht mehr notwendiger Risikovorsorgen für Restrukturierungs- und Portfoliomaßnahmen der Vergangenheit aus. Im Vorjahr wurden Sondereinflüsse von saldiert 139 Mio. € ausgewiesen. Sie betrafen insbesondere Restrukturierungsmaßnahmen in Kanada und Belgien.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2008	2009	Veränd. in %
Performance Polymers	413	250	-39,5
Advanced Intermediates	186	154	-17,2
Performance Chemicals	241	182	-24,5
Überleitung	-118	-121	-2,5
	722	465	-35,6

Vorjahreswerte angepasst

Im Geschäftsjahr 2009 lag das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen mit 465 Mio. € um 35,6 % unter dem Wert des Vorjahres. Der Rückgang der Verkaufspreise konnte durch niedrigere Rohstoff- und Energiekosten kompensiert werden. Der deutliche Rückgang ist daher insbesondere auf den Einbruch der Absatzmengen zurückzuführen. Positive Effekte hatten die Wechselkursentwicklung und vor allem das flexible Anlagen- und Kostenmanagement in Kombination mit dem Challenge09-12-Programm.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers brach deutlich ein. Auslöser war ein signifikanter Mengenverlust. Der ausgeprägte Preisverfall im Geschäftsjahr konnte durch gesunkene Rohstoff- und Energiekosten sowie das Maßnahmenpaket Challenge09-12 kompensiert werden. Im Segment Advanced Intermediates ging das Ergebnis ebenfalls spürbar zurück. Dies war insbesondere zurückzuführen auf Mengentrückgänge sowie sinkende Verkaufspreise. Die erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen in Asien trugen leicht zur Entlastung bei. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals erlitt ebenfalls einen signifikanten Rückgang. Geringere Rohstoffkosten sowie ein positiver Währungseffekt konnten die leichten Preisreduzierungen zwar mehr als kompensieren. Allerdings belastete der in diesem Segment am stärksten ausge-

prägte Mengenverlust das Segmentergebnis stark.

Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr auf 149 Mio. € nach 323 Mio. € im Vorjahr.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2008	2009	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	323	149	-53,9
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	21	8	-61,9
Zinsergebnis	-36	-73	> 100
Sonstiges Finanzergebnis	-62	-52	-16,1
Finanzergebnis	-77	-117	-51,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	246	32	-87,0
Ertragsteuern	-63	7	> 100
Ergebnis nach Ertragsteuern	183	39	-78,7
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	0	-1	-
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	183	40	-78,1

Vorjahreswerte angepasst

Finanzergebnis Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf minus 117 Mio. € nach minus 77 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis aus Equity-Beteiligungen beinhaltet das anteilige Ergebnis der CURRENTA GmbH & Co. OHG. Das Zinsergebnis verschlechterte sich um 37 Mio. € auf minus 73 Mio. €. Aus den unterjährigen Anleiheemissionen und der Aufnahme von Schuldscheindarlehen zur Sicherung der langfristigen Konzernliquidität ergaben sich entsprechend höhere Zinsaufwendungen. Das sonstige Finanzergebnis im Vorjahr war durch die außerplanmäßige Abschreibung auf die Finanzbeteiligung an der INEOS ABS (Jersey) Limited belastet. Dem gegenüber standen im Berichtsjahr unter anderem Kosten in Verbindung mit der Rückführung bestehender Finanzverbindlichkeiten sowie gestiegene Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen.

Ergebnis vor Ertragsteuern Aufgrund des signifikanten Rückgangs des operativen Ergebnisses sowie des rückläufigen Finanzergebnisses sank das Ergebnis vor Ertragsteuern um 214 Mio. € auf 32 Mio. €.

Ertragsteuern Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von 7 Mio. € nach einem Steueraufwand von 63 Mio. € im Vorjahr. Ursache für den positiven Steuereffekt waren im Wesentlichen unterschiedliche regionale Ergebnisbeiträge und die Berechnung der Steuern mittels landesspezifischer Steuersätze. Daraus abgeleitet ergibt sich eine negative Steuerquote nach einem effektiven Steuersatz des Vorjahres von 25,6 %.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie Das Konzernergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr um

143 Mio. € auf 40 Mio. € zurück. Auf andere Gesellschafter entfiel ein Ergebnisanteil von minus 1 Mio. €. Im Vorjahr fiel kein Ergebnisanteil für andere Gesellschafter an.

Bei einer unveränderten Zahl umlaufender LANXESS Aktien sank das Ergebnis je Aktie im Jahresvergleich infolge des geringeren Nachsteuerergebnisses von 2,20 € auf 0,48 €.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	2008		2009		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
EMEA (ohne Deutschland)	2.201	33,5	1.557	30,8	-29,3
Deutschland	1.421	21,6	1.063	21,0	-25,2
Nordamerika	1.074	16,3	781	15,4	-27,3
Lateinamerika	724	11,0	515	10,2	-28,9
Asien/Pazifik	1.156	17,6	1.141	22,6	-1,3
	6.576	100,0	5.057	100,0	-23,1

Die Region **EMEA** (ohne Deutschland) verzeichnete deutliche Umsatzeinbußen von 29,3 % auf 1.557 Mio. €. Nach Bereinigung um Portfoliomaßnahmen und Währungseffekte lag der Umsatzrückgang bei 29,5 %. Dies beruhte im Wesentlichen auf einem deutlich zweistelligen Umsatzverlust des Segments Performance Polymers. Dieser war überwiegend geprägt durch die Entwicklung des ersten Halbjahres, in dessen Verlauf die Umsätze aller Business Units auf breiter Front einbrachen. Im zweiten Halbjahr, insbesondere im Schlussquartal, war eine spürbare Erholung zu verzeichnen. Die Verkäufe des Segments Performance Chemicals waren ebenfalls deutlich rückläufig bei vergleichbarer Entwicklung im Jahresverlauf. Das Segment Advanced Intermediates konnte sich dem Abwärtstrend zwar nicht entziehen, verzeichnete aber nur Umsatzeinbußen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Über alle Segmente hinweg war die geographische Verteilung der Umsatzentwicklung uneinheitlich. Während das Geschäft in West- und Osteuropa um ca. 25 % zurückging, erlitten der Nahe Osten und Afrika wesentlich stärkere Rückgänge im Verkauf.

Die Region EMEA (ohne Deutschland) hatte einen Anteil am Konzernumsatz von 30,8 % und fiel damit hinter das Vorjahresniveau von 33,5 % zurück.

In **Deutschland** erzielte der LANXESS Konzern im Jahr 2009 mit 1.063 Mio. € einen Umsatz, der um 25,2 % unter dem Wert des Vorjahres lag. Insbesondere die Segmente Performance Polymers und Performance Chemicals waren dafür mit leicht überproportionalem Umsatzeinbußen verantwortlich. Das Segment Advanced Intermediates verlor prozentual ebenfalls in zweistelliger Höhe, lag jedoch deutlich unterhalb der Werte der beiden anderen Segmente.

Der Deutschland-Anteil am Gesamtumsatz reduzierte sich leicht von 21,6 % auf 21,0 %.

In der Region **Nordamerika** ging der Umsatz in 2009 gegenüber Vorjahr um 27,3 % auf 781 Mio. € zurück. Bereinigt um Wechselkurs- und Portfolioveränderungen ergab sich ein Minus von 32,1 %. Hierbei war das Segment Performance Polymers mit preis- und mengenbedingten Verkaufsrückgängen im deutlich zweistelligen Prozentbereich, insbesondere in den ersten drei Quartalen, am stärksten betroffen. Weniger getroffen wurden die Segmente Performance Chemicals und Advanced Intermediates, deren Geschäfte im gemäßigten zweistelligen Prozentbereich rückläufig waren.

Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz sank von 16,3 % auf 15,4 %.

Die Region **Lateinamerika** erzielte mit 515 Mio. € einen Umsatz, der um 28,9% unter dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um Währungs- und Portfolioeinflüsse verstärkte sich das Umsatzminus auf 38,7 %. Alle wesentlichen Länder dieser Region sowie sämtliche Segmente waren davon betroffen. Am signifikantesten fiel der Rückgang auch hier im Segment Performance Polymers aus.

Der Anteil am Konzernumsatz ging im Jahresvergleich leicht von 11,0 % auf 10,2 % zurück.

In der Umsatzentwicklung erwies sich die Region **Asien/Pazifik** in 2009 als stabilisierender Anker für den Konzern. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr fiel mit 1,3 % auf 1.141 Mio. € sehr gering aus. Nach Bereinigung um Wechselkurs- und Portfolioeffekte zeigte sich ein geringfügig höheres Umsatzminus von 7,4 %. Nach einem von hohem zweistelligem Erlösrückgang geprägten ersten Quartal verringerten sich die Umsatzaufälle fortwährend, bis im letzten Quartal ein deutliches Wachstum gegenüber Vorjahr verzeichnet werden konnte. Die Region erwies sich damit in dem anhaltend schwierigen Marktumfeld als sehr widerstandsfähig. Insbesondere das Segment Performance Polymers konnte hier den Umsatz im Jahresverlauf operativ um 2,0 % ausweiten, während die anderen Segmente noch eine rückläufige Entwicklung aufwiesen. Positive Impulse in der Region kamen insbesondere aus China, Korea und Hong Kong mit zum Teil zweistelligen Zuwachsraten, während Japan und Indien Umsatzverluste hinnehmen mussten.

Der Anteil am Konzernumsatz wuchs im Vorjahresvergleich entsprechend deutlich von 17,6 % auf 22,6 %. Damit steht die Region Asien/Pazifik in ihrer Bedeutung für den Konzern an zweiter Stelle nach der Region EMEA (ohne Deutschland).

SEGMENTDATEN

- Performance Polymers: Gute Margen in schwierigen Zeiten
- Advanced Intermediates: Flexibles Kostenmanagement und Akquisitionen kompensieren Volumentrückgang
- Performance Chemicals: Solide Ergebnisse in der Krise

Performance Polymers

	2008		2009		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %
Umsatzerlöse	3.280		2.388		-27,2
EBITDA vor Sondereinflüssen	413	12,6	250	10,5	-39,5
EBITDA	347	10,6	242	10,1	-30,3
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	285	8,7	114	4,8	-60,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	208	6,3	105	4,4	-49,5
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	178		133		-25,3
Abschreibungen	139		137		-1,4
Mitarbeiter (31.12.)	4.672		4.375		-6,4

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Im Zuge der weltweiten Wirtschaftskrise erlitt das Segment **Performance Polymers** im Geschäftsjahr 2009 einen signifikanten Umsatzeinbruch, der durch die einsetzende Nachfragebelebung ab der zweiten Jahreshälfte leicht gemildert werden konnte. Der Rückgang der Umsatzerlöse des Gesamtjahres betrug 27,2 %. Dies war insbesondere auf um 19,9 % gesunkene Verkaufspreise wegen deutlich niedrigerer Rohstoffkosten zurückzuführen. Die Mengen lagen um 11,3 % unter dem Vorjahresniveau. Eine Nachfrageerholung in der zweiten Jahreshälfte konnte den Abwärtstrend im ersten Halbjahr 2009 jedoch aufhalten. Positive Währungs- sowie Portfolioeffekte, die auf die im Vorjahr getätigte Akquisition der Petroflex-Gruppe zurückzuführen sind, von jeweils rund 2 % hatten leicht kompensierende Wirkung.

Sämtliche Business Units des Segments verzeichneten signifikante Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahr. Dem gegenüber standen jedoch geringere Einstandskosten für Rohstoffe sowie niedrigere Energiekosten. In der zweiten Jahreshälfte konnten im Segment wieder steigende Verkaufspreise erzielt werden. Auch die Mengenentwicklung war bei allen Business Units im Geschäftsjahr rückläufig. Das Segment verzeichnete sehr deutliche Nachfrageeinbußen in fast allen Regionen. Lediglich die Region Asien/Pazifik, hier insbesondere China, konnte sich deutlich von der Geschäftsentwicklung auf den anderen Absatzmärkten absetzen.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers fiel preis- und

mengenbedingt deutlich von 413 Mio. € um 39,5 % auf 250 Mio. €. Die EBITDA-Marge wurde trotz des äußerst schwierigen Umfelds mit 10,5 % im zweistelligen Prozentbereich gehalten nach 12,6 % im Vorjahr. Preisreduzierungen konnten durch niedrigere Rohstoff- und Energiekosten sowie Einsparungen durch das Maßnahmenpaket Challenge09-12 kompensiert werden. Besonders betroffen von Preisrückgängen waren Geschäftsbereiche mit einer starken Verbindung zur Reifenindustrie wie etwa Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers. Die Business Unit Semi-Crystalline Products konnte im Segment das EBITDA vor Sondereinflüssen ausweiten. Ihr kamen hierbei insbesondere der hohe Integrationsgrad der Produktion und ihre wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen zugute. Durch eingeleitete Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus dem flexiblen Anlagen- und Kostenmanagement in Kombination mit dem Programm Challenge09-12 konnte der Ergebnisrückgang in sämtlichen Business Units des Segments gemildert werden. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 spürbar. Unter anderem resultierte dies aus einer stärkeren Nachfrage nach Ersatz- und Winterreifen. Gleichzeitig zogen die Preise für Rohstoffe wieder an. Aus dem gegenüber dem Vorjahr erstarkten US-Dollar resultierte zudem ein positiver Wechselkurseffekt im Geschäftsjahr.

Im Geschäftsjahr fielen Sonderaufwendungen von 9 Mio. € an, von denen 8 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Sie betrafen im Wesentlichen Kosten für Personalmaßnahmen im Rahmen von Challenge09-12. Außerdem waren Folgekosten der Anfang 2008 begonnenen Effizienzsteigerungsprogramme an den Standorten in Kanada, Brasilien und Belgien zu verzeichnen.

Advanced Intermediates

	2008		2009		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %
Umsatzerlöse	1.310		1.104		-15,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	186	14,2	154	13,9	-17,2
EBITDA	186	14,2	143	13,0	-23,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	142	10,8	106	9,6	-25,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	142	10,8	95	8,6	-33,1
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	62		53		-14,5
Abschreibungen	44		48		9,1
Mitarbeiter (31.12.)	2.530		2.858		13,0

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Umsätze im Segment **Advanced Intermediates** sanken im Geschäftsjahr um 206 Mio. € bzw. 15,7 % auf 1.104 Mio. €. Diese Entwicklung war insbesondere auf einen Rückgang der Absatzmengen um 12,4 % zurückzuführen. Zusätzlich wirkten sich um 5,9 % gesunkene Verkaufspreise negativ aus. Leicht kompensierend waren positive Währungseinflüsse von 1,3 %. Aus der erstmaligen Einbeziehung der im dritten Quartal 2009 erworbenen Geschäfte von Gwalior Chemical Industries Ltd. in Indien und Jiangsu Polyols Chemical Co. Ltd. in China ergab sich zudem ein Portfolioeffekt von ebenfalls 1,3 %.

Die Geschäfte mit Agrochemikalien zeigten sich im Jahresverlauf relativ stabil und waren eine wesentliche Stütze des Segmentumsatzes. Die gestiegene Nachfrage nach Vorprodukten für Fungizide wirkte sich hierbei vorteilhaft aus. Im Bereich der pharmazeutischen Vorstufen sowie bei Geschäften mit automobilnahen Industrien waren leicht rückläufige Geschäfte zu verzeichnen. Niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe machten in der Business Unit Basic Chemicals Preissenkungen im Rahmen bestehender Lieferverträge erforderlich. Das vierte Quartal 2009 war geprägt durch übliche Saisonalität. Insbesondere im Agrobereich waren die Absatzmengen aufgrund hoher Lagerbestände der Kunden rückläufig.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates ging um 32 Mio. € bzw. 17,2 % auf 154 Mio. € zurück. Wesentlicher Auslöser waren nachfragebedingte Mengenrückgänge. Preisreduzierungen auf Segmentebene konnten durch niedrigere Rohstoffkosten sowie Einsparungen durch das Maßnahmenpaket Challenge09-12 kompensiert werden. Die Wechselkursentwicklung wie auch die erfolgreich abgeschlossenen Akquisitionen in Asien hatten positive Effekte, so dass die EBITDA-Marge von 13,9 % nahezu das Vorjahresniveau von 14,2 % erreichte.

Im Geschäftsjahr fielen Sondereinflüsse in Höhe von 11 Mio. € an, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Sie betrafen vor allem Kosten im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket Challenge09-12.

Performance Chemicals

	2008		2009		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %
Umsatzerlöse	1.930		1.530		-20,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	241	12,5	182	11,9	-24,5
EBITDA	211	10,9	171	11,2	-19,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	167	8,7	117	7,6	-29,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	129	6,7	100	6,5	-22,5
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	82		80		-2,4
Abschreibungen	82		71		-13,4
Mitarbeiter (31.12.)	5.021		4.675		-6,9

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Umsätze des Segments **Performance Chemicals** sanken im Geschäftsjahr um 20,7 % von 1.930 Mio. € auf 1.530 Mio. €. Bereinigt um positive Wechselkurseffekte von 1,8 % ergab sich ein operativer Umsatzrückgang von 22,5 %, der mit minus 21,3 % fast ausschließlich auf geringere Verkaufsmengen zurückzuführen war. Die Preise waren mit minus 1,2 % nahezu stabil. Keine Business Unit konnte sich im Vorjahresvergleich dem Mengenverlust entziehen. Tendenziell am stärksten betroffen waren Business Units, die einen Großteil der Erlöse mit Kunden aus automobilnahen Bereichen erwirtschaften. Hierzu zählen die Business Units Rhein Chemie sowie Rubber Chemicals. Beide traf im Geschäftsjahr ein signifikanter Rückgang der Absatzmengen. Bei der Business Unit Inorganic Pigments war die Nachfrage insbesondere in der Region EMEA rückläufig. Als eine der wenigen Business Units war es ihr jedoch möglich, im Rahmen der Preis-vor-Menge-Strategie Preisanhebungen im Markt durchzusetzen. Die Business Unit Material Protection Products verzeichnete das geringste Umsatzminus. Mengenrückgänge bei Holzschutzmitteln konnten teilweise durch Preiserhöhungen und positive Währungseffekte ausgeglichen werden. In der Business Unit Leather sank die Nachfrage bei Lederchemikalien insbesondere in der ersten Jahreshälfte deutlich. Zum Jahresende waren die Absatzmengen im Segment bei stabilem Preisniveau saisonal bedingt rückläufig, insbesondere wegen schwächerer Nachfrage für biozide Wirkstoffe sowie in der Bauindustrie aufgrund des strengen Winters.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals sank deutlich von 241 Mio. € auf 182 Mio. €, was einem Rückgang von 24,5 % entspricht. Geringere Rohstoffkosten sowie ein positiver Währungseffekt konnten den Preisverfall zwar mehr als kompensieren, allerdings belastete der Mengenverlust das EBITDA vor Sondereinflüssen drastisch. Konsequente Einsparungen bei den Fertigungskosten sowie den Verwaltungs- und Vertriebskosten im Rahmen des flexiblen Anlagen- und Kostenmanagements in Kombination mit Challenge09-12 erwiesen sich jedoch als äußerst wirkungsvoll gegen diese Entwicklung. Die EBITDA-Marge konnte so im vierten Quartal 2009 im Vorjahresvergleich bei ähnlichem Nachfrageniveau nahezu verdoppelt werden. Vor allem die Aktivitäten der Business

Units Inorganic Pigments, Leather sowie Material Protection Products, die im Geschäftsjahr als eine der wenigen das EBITDA vor Sondereinflüssen steigern konnte, zeichneten sich als wesentliche Stützen des Segmentergebnisses aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments konnte im Wesentlichen aufgrund der negativen Mengenentwicklung mit 11,9 % das Vorjahresniveau von 12,5 % nicht ganz erreichen.

Die Sondereinflüsse des Segments von 17 Mio. €, von denen 11 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen neben Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket Challenge09-12 insbesondere Restrukturierungsaufwendungen in der Business Unit Functional Chemicals. Deren Produktion von Färbemitteln am mexikanischen Standort Lerma wird in bestehende Anlagen in Leverkusen verlagert. Damit wird im Rahmen der weltweiten Optimierung der Produktionsstrukturen die Wettbewerbsfähigkeit der Produktionsanlagen der Business Unit in Deutschland erhöht.

Überleitung

	2008		2009		Veränd.
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	in %
Umsatzerlöse	56		35		-37,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	-118		-121		-2,5
EBITDA	-142		-134		5,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-132		-133		-0,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	-156		-151		3,2
Auszahlungen für Investitionen ¹⁾	20		9		-55,0
Abschreibungen	14		17		21,4
Mitarbeiter (31.12.)	2.574		2.430		-5,6

1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Vorjahreswerte angepasst

Die in der **Überleitung** gezeigten Sonderaufwendungen im Geschäftsjahr 2009 von 18 Mio. €, von denen 13 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen vor allem Restrukturierungs- und Portfolioaufwendungen. Sie beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Personalanpassungen, Aufwendungen für die Stilllegung von Betrieben und Betriebsteilen sowie Kosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Umsetzung von Unternehmenstransaktionen, soweit eine sachgerechte Verteilung dieser Aufwendungen und Erträge auf die Segmente bzw. Business Units nicht möglich ist.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

- Solide Bilanzstruktur als Basis für weitere Herausforderungen in 2010
- Ausweitung der Bilanzsumme durch Anleihen-Emissionen und Akquisitionen
- Striktes Vorratsmanagement führt zu Rückgang des Working Capital
- Nettofinanzverbindlichkeiten sinken auf 794 Mio. €

Bilanzstruktur

	31.12.2008		31.12.2009		Veränd.
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in %
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte	2.169	47,2	2.382	47,0	9,8
Kurzfristige Vermögenswerte	2.423	52,8	2.686	53,0	10,9
Bilanzsumme	4.592	100,0	5.068	100,0	10,4
Passiva					
Eigenkapital (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter)	1.339	29,2	1.445	28,5	7,9
Langfristiges Fremdkapital	1.953	42,5	2.504	49,4	28,2
Kurzfristiges Fremdkapital	1.300	28,3	1.119	22,1	-13,9
Bilanzsumme	4.592	100,0	5.068	100,0	10,4

Vorjahreswerte angepasst

Bilanzstruktur Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 476 Mio. € bzw. 10,4 % auf 5.068 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür waren die Emission einer 500 Mio. Euro-Benchmark-Anleihe im April 2009 sowie der Erwerb der Geschäfte und Anlagen des indischen Unternehmens Gwalior Chemical Industries Ltd. und des chinesischen Unternehmens Jiangsu Polyols Chemical Co. Ltd. zum 1. September 2009. Gegenläufig dazu sank das Working Capital aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Nachfrage sowie des strikten Vorrats- und Forderungsmanagements. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme, die Vermögensquote, blieb mit 47,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 47,2 % nahezu unverändert.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 213 Mio. € bzw. 9,8 % auf 2.382 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür war ein währungs- und akquisitionsbedingter Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um 214 Mio. € auf 2.005 Mio. €. Aus den Erstkonsolidierungen zum 1. September 2009 resultierten ein Goodwill und weitere immaterielle Vermögenswerte von 28 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte waren mit 275 Mio. € (Vorjahr: 342 Mio. €) rückläufig. Im gleichen Zeitraum fielen Abschreibungen in Höhe von 273 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) an. Diese enthielten als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 12 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €). Der Rückgang des Equity-Beteiligungsbuchwertes war insbe-

sondere auf die Ausschüttung des anteiligen Ergebnisses der CURRENTA GmbH & Co. OHG für 2008 zurückzuführen, welches nur teilweise durch das positive Ergebnis für das Jahr 2009 kompensiert wurde. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 27 Mio. € auf 92 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der positiven Wertentwicklung des Planvermögens im Rahmen von Pensionszusagen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 2.686 Mio. € um 263 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 53,0 % nach 52,8 % im Vorjahr. Die Vorräte reduzierten sich um 199 Mio. € auf 849 Mio. €. Ursache hierfür war insbesondere das strikte Vorratsmanagement aufgrund des geringeren Nachfrageniveaus im Geschäftsjahr 2009. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DSI) verbesserte sich deutlich von 66,9 auf 55,1. Allerdings wurden im vierten Quartal 2009 die Vorratsbestände vor dem Hintergrund der anziehenden Nachfrage gegenüber den Vorquartalen leicht erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um 8 Mio. € auf 733 Mio. €. Gründe hierfür waren eine Ausweitung des Geschäftsvolumens zum Ende des Geschäftsjahres 2009 sowie die Akquisitionen in Indien und China. Wesentliche Forderungsausfälle waren nicht zu verzeichnen. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) konnte mit 47,0 auf dem Niveau des Vorjahreswertes von 44,6 gehalten werden. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sanken wegen des Abgangs der Finanzbeteiligung an der I-NEOS ABS (Jersey) Limited im dritten Quartal 2009. Die Ertragsteuerforderungen verringerten sich wegen der ergebnisbedingten Reduzierung der für das Jahr 2009 zu leistenden Steuervorauszahlungen und den daraus folgenden Steuerrückzahlungen um 25 Mio. € auf 31 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich in Summe gegenüber dem Jahresende 2008 signifikant um 466 Mio. € auf 715 Mio. €. Ursächlich hierfür waren vor allem die aus der Anleihebegebung im April 2009 zugeflossenen liquiden Mittel sowie die Umsetzung weiterer Liquiditätssicherungsmaßnahmen.

Auf der Passivseite betrug das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter 1.445 Mio. € nach 1.339 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 28,5 % nach 29,2 % Ende 2008. Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte unter anderem aus dem Konzernergebnis 2009, den im sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen von Sicherungsgeschäften sowie Währungsumrechnungen. Dem stand die Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre der LANXESS AG im Mai 2009 gegenüber.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 551 Mio. € bzw. 28,2 % auf 2.504 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür war die im April 2009 begebene Anleihe über 500 Mio. €. Mit dieser sowie einer weiteren Anleiheemission im September 2009, mit der bestehende Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt wurden, verbesserte sich das Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag dementsprechend mit 49,4 % deutlich über dem Wert von 42,5 % Ende 2008.

Aufgrund einer Anpassung der Diskontierungszinssätze im Berichtsjahr kam es zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen. Demgegenüber wurden dem LANXESS Pension Trust e.V. im Rahmen des 2007 abgeschlossenen Contractual Trust Arrangement (CTA) weitere liquide Mittel von 30 Mio. € zur Deckung von Pensionsverpflichtungen zugeführt.

Das kurzfristige Fremdkapital sank um 181 Mio. € auf 1.119 Mio. €. Dies war insbesondere auf geringere kurzfristige Bankverbindlichkeiten sowie den Rückgang negativer Marktwerte von Sicherungsgeschäften zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen reduzierten sich aufgrund geringerer Rückstellungen für die jährliche variable Vergütung der Mitarbeiter. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erreichten aufgrund der sich wieder leicht belebenden Geschäftsaktivitäten das Vorjahresniveau. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme betrug zum Ende des Berichtsjahres 22,1 % nach 28,3 % Ende 2008.

Die Nettofinanzverschuldung wurde gegenüber dem Vorjahr um 70 Mio. € bzw. 8,1 % auf 794 Mio. € reduziert. Dies gelang trotz der unterjährigen Akquisitionen in Indien und China sowie der Dotierung des LANXESS Pension Trusts e.V. vor allem wegen des strikten operativen Managements der Vorräte und Forderungen sowie einer konsequenten Ausgabendisziplin.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2005	2006	2007	2008	2009
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Bilanzsumme}}$	28,9	34,0	37,7	29,2	28,5
Vermögensquote	$\frac{\text{Langfristige Vermögenswerte}}{\text{Bilanzsumme}}$	42,3	41,1	44,6	47,2	47,0
Vermögensdeckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	68,4	82,5	84,4	61,7	60,7
Vermögensdeckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital}^{1)} \text{ und langfristiges Fremdkapital}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}}$	154,3	172,4	165,1	151,8	165,8
Finanzierungsstruktur	$\frac{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Fremdkapital}}$	48,9	44,0	42,3	40,0	30,9

1) Einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.
Vorjahreswerte angepasst

Investitionen Mit gezielten Investitionen steigert LANXESS seine internationale Wettbewerbsfähigkeit und fokussiert sich dabei auf attraktive Wachstumschancen in hochprofitablen Geschäften. Der Premium-Charakter der LANXESS Produkte und Dienstleistungen steht dabei im Fokus. Investitionen erfolgen schwerpunktmäßig dort, wo es langfristig sinnvoll ist und unsere Position nachhaltig verbessert. In regionaler Hinsicht waren das in 2009 die entscheidenden Wachstumsregionen dieser Welt und Deutschland. Den operativen Segmenten wurden die Mittel entsprechend den strategischen Vorgaben zugeteilt. In der Regel werden die Investitionen aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

Im Jahr 2009 betrugen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 342 Mio. € nach 356 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 275 Mio. € (Vorjahr: 342 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 273 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) an. Diese enthielten als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Wertminderungen von 12 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €). Um diese Sonderabschreibungen bereinigt lagen die Investitionen um 31 % (Vorjahr: 37 %) über den Abschreibungen.

Schwerpunkte der Investitionen waren Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit sowie Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften. Bei ca. 67 % der im Jahr 2009 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen; der restliche Anteil betraf Investitionen in die Substanzerhaltung. Dies unterstreicht das Ziel, durch Investitionen weiteres organisches Wachstum zu generieren.

Im Jahr 2009 entfielen aus regionaler Sicht 39 % der Investitionen auf Deutschland, 26 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 12 % auf Nordamerika, 5 % auf Lateinamerika und 18 % auf die Region Asien/Pazifik. Bedeutende Investitionen am Standort Deutschland betrafen insbesondere Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen der Business Units Saltigo sowie Basic Chemicals. Eine weitere Erhöhung der Investitionen in der Region Asien/Pazifik um 22 Mio. € unterstreicht die Konzernstrategie, das Engagement auf den wachsenden Märkten dort auszuweiten.

Im Segment Performance Polymers lagen die Auszahlungen für Investitionen mit 133 Mio. € (Vorjahr: 178 Mio. €) unter den Abschreibungen von 137 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €). Zusätzlich erfolgte eine Erweiterungsinvestition von 38 Mio. € der Business Unit Butyl Rubber in eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage am Standort Zwijndrecht (Belgien), die im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzt wird und somit bei der Erstaktivierung zu keiner Auszahlung führte. Die Auszahlungen für Investitionen im Segment Advanced Intermediates betrugen 53 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) und lagen damit über den Abschreibungen von 48 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €). Hierin enthalten sind unter anderem Investitionen der Business Unit Basic Chemicals zum Ausbau des Aromatenverbunds am Standort Leverkusen. Darüber hinaus fielen Investitionen in der Business Unit Saltigo für den Aufbau von Anlagen im Auftrag von Großkunden von 29 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) an, dem entsprechende Investitionszuschüsse des Kunden gegenüberstehen. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 80 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €), die vollständig auszahlungswirksam

waren. Dem gegenüber standen Abschreibungen von 71 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Investitionen betrafen hierbei insbesondere den von der Business Unit Ion Exchange Resins getätigten Bau eines neuen Ionenaustauscherwerks für Produkte zur Wasseraufbereitung und Erzeugung von Höchstreinwasser am Standort in Jhagadia (Indien).

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Bedeutende Investitionsprojekte 2009

Segment	Standort	Maßnahme
Performance Polymers		
Butyl Rubber	Zwijndrecht (Belgien)	Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage im Rahmen eines Finanzierungsleasings
Performance Butadiene Rubbers	Orange (USA)	Wiederinstandsetzung der durch den Hurrikan Ike zerstörten Produktionsanlagen
Semi-Crystalline Products	Antwerpen (Belgien)	Erweiterungsinvestition der Caprolactam-Produktionsanlage zur weiteren Stärkung des Polyamid-Geschäfts
Advanced Intermediates		
Basic Chemicals	Leverkusen (Deutschland)	Ausbau des Aromatenverbunds
Saltigo	Leverkusen (Deutschland)	Erweiterungsinvestition zur Prozess- und Anlagenoptimierung sowie Beschleunigung der prozessbegleitenden Analytik
Performance Chemicals		
Inorganic Pigments	Porto Feliz (Brasilien)	Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage zur Energiegewinnung aus regenerativen Rohstoffen
Ion Exchange Resins	Jhagadia (Indien)	Neues Ionenaustauschwerk für Produkte zur Wasseraufbereitung und Erzeugung von Höchstreinwasser, Inbetriebnahme in 2010

Akquisitionen Am 1. September 2009 wurden die Chemiegeschäfte von Gwalior Chemical Industries Ltd. mit Hauptsitz in Mumbai (Indien) durch die LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien), übernommen. Zum gleichen Zeitpunkt übernahm außerdem der LANXESS Konzern in China die Geschäfte und Produktionsanlagen der Jiangsu Polyols Chemical Co. Ltd., Liyang (China). Die erstmalige Einbeziehung der dem Segment Advanced Intermediates zugeordneten Aktivitäten erfolgte im dritten Quartal 2009. Die angefallenen Anschaffungskosten betragen insgesamt 86 Mio. €. Die Integration verlief planmäßig. Mit den beiden Akquisitionen in Asien untermauern wir unsere langfristige Wachstumsstrategie in den BRIC-Staaten.

Liquidität und Kapitalquellen

Finanzlage

- Solider Cashflow aus operativer Tätigkeit in schwierigem wirtschaftlichem Umfeld
- Working-Capital-Management trägt zum Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten bei
- Sachinvestitionen aus dem operativen Cashflow finanziert

- Liquiditätsreserve des Konzerns deutlich ausgeweitet

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2008	2009	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	246	32	-214
Abschreibungen	279	273	-6
Sonstige Positionen	-59	21	80
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	466	326	-140
Veränderung Working Capital	26	239	213
Zufluss aus operativer Tätigkeit	492	565	73
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-543	-771	-228
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	115	258	143
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	64	52	-12
Zahlungsmittel per 31. Dezember	249	313	64

Vorjahreswerte angepasst

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Working Capital sank im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 140 Mio. € auf 326 Mio. €. Bei einem gegenüber dem Vorjahr deutlich gefallenem Ergebnis vor Ertragsteuern lagen die Abschreibungen von 273 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau von 279 Mio. €. Das Vorjahr war daneben beeinflusst durch höhere Ertragsteuerzahlungen.

Der Zufluss aus operativer Tätigkeit wurde positiv beeinflusst durch einen Rückgang des Working Capital gegenüber dem 31. Dezember 2008. Die Entwicklung resultierte insbesondere aus dem unterjährig geringeren Nachfrageniveau, im Vergleich zum Jahresbeginn niedrigeren Einkaufspreisen für Rohstoffe sowie dem aktiven Anlagenmanagement, mit dem ein Bestandsaufbau vermieden wurde. Durch die einsetzende Nachfrageerholung, verbunden mit einer verbesserten Auslastung der Produktionsanlagen, kam es im Schlussquartal des Geschäftsjahres 2009 zu einem leichten Bestandsaufbau.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2009 ein Mittelabfluss von 771 Mio. € nach 543 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds zurückzuführen. Im Rahmen der Akquisitionen in Asien flossen 86 Mio. € ab. Dem standen im Vorjahr höhere Auszahlungen für den Erwerb der Petroflex-Gruppe gegenüber. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden 275 Mio. € ausgezahlt. Dies entsprach einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 67 Mio. €. Aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten ergab sich ein Mittelzufluss von 7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2008 flossen aus der Abgabe des Geschäftsbereichs Lustran Polymers 27 Mio. € zu. Zur externen Finanzierung von Pensionsverpflichtungen wurden im

Berichtsjahr weitere 30 Mio. € in den LANXESS Pension Trust e.V. eingebracht.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein um 143 Mio. € höherer Mittelzufluss von 258 Mio. €. Der Anstieg resultiert insbesondere aus den beiden im Geschäftsjahr 2009 begebenen Anleihen im Gesamtvolumen von 700 Mio. € und der Aufnahme von Schuldscheindarlehen. Dem gegenüber standen die Tilgung kurz- und langfristiger Kredite sowie der vorzeitige Rückkauf von knapp 100 Mio. € der im Jahr 2012 fälligen 500 Mio. Euro-Benchmark-Anleihe. Im Mai erfolgte die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr: 84 Mio. €). Weitere 53 Mio. € flossen für Zinsen und sonstige Auszahlungen im Finanzbereich ab.

Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten 313 Mio. € und lag um 64 Mio. € bzw. 25,7 % deutlich über dem Vorjahresbestand von 249 Mio. €.

Finanzierung und Rating des LANXESS Konzerns Der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten sowie die langfristige Sicherung der finanziellen Flexibilität haben sich in der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise erneut als wichtige Erfolgsfaktoren für Unternehmen herausgestellt. Das schnelle Gegensteuern der Business Units nach dem starken Nachfrageeinbruch zu Beginn der Krise sowie die zeitnahe Implementierung des Maßnahmenpakets Challenge09-12 waren wesentliche Gründe für die Rating-Agenturen, die aus dem Jahr 2007 stammenden Ratings BBB bzw. Baa2 von Standard & Poor's und Moody's Investors Service auch während der Krise stabil beizubehalten. Eine konservative Finanzpolitik in Form langfristig gesicherter Finanzierung und beträchtlicher, kurzfristig verfügbarer Liquidität hat die Ratings zusätzlich unterstützt.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2005

Ratings

	2005	2006	2007	2008	2009
Standard & Poor's	BBB-/ stable	BBB-/ positive 18.05.2006 BBB-/ stable 18.09.2006	BBB/ stable 31.07.2007	BBB/ stable 16.05.2008	BBB/ stable 28.05.2009
Moody's Investors Service	Baa3/ stable 31.05.2005 (Erstrating)	Baa3/ positive 12.06.2006	Baa2/ stable 17.07.2007	Baa2/ stable 25.07.2008	Baa2/ stable 26.05.2009
Fitch Ratings	-	BBB/ stable 15.06.2006 (Erstrating)	BBB/ stable 31.05.2007	BBB/ stable 04.12.2008	BBB/ stable 20.07.2009

Obwohl LANXESS bereits zu Beginn der Finanzkrise über eine sehr solide finanzielle Ausgangsbasis verfügte, wurden zur weiteren Verbesserung der Finanzposition und Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität umfangreiche Finanzierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2009 durchgeführt.

Seit März 2009 verfügt LANXESS über ein Debt Issuance-Programm in einer Höhe von 2,5 Mrd. €. Auf dessen Dokumentationsbasis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen, sehr flexibel Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden. So wurden unter diesem Programm von der LANXESS Finance B.V. im Jahr 2009 zwei neue Euro-Anleihen im Gesamtvolumen von 700 Mio. € begeben. Beide Emissionen werden von der LANXESS AG garantiert. Weiterhin ist eine im Jahr 2005 emittierte und in 2012 fällige Anleihe über 402 Mio. € ausstehend. Nähere Einzelheiten sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

WKN	ISIN	Emittent	Nominal in €	Coupon	Laufzeit	Dokumentation
A0E6C9	XS0222550880	LANXESS Finance B.V.	401.605.000	4,125%	21. Juni 2005 - 21. Juni 2012	Einzel- dokumentation
A0T8NY	XS0423036663	LANXESS Finance B.V.	500.000.000	7,750%	9. April 2009 - 9. April 2014	Debt Issuance Program
A1AMNM	XS0452802175	LANXESS Finance B.V.	200.000.000	5,500%	21. September 2009 - 21. September 2016	Debt Issuance Program

Außerdem hat die LANXESS AG im Jahr 2009 Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 130 Mio. € aufgenommen, deren Fälligkeiten in den Jahren 2012 (50 Mio. €) bzw. 2013 (80 Mio. €) liegen.

Aus den zugeflossenen Finanzierungsmitteln von insgesamt 830 Mio. € wurden mittels eines öffentlichen Rückkaufangebots im September 2009 ca. 100 Mio. € des in 2005 über 500 Mio. € emittierten Eurobonds von Investoren zurückgekauft. Daneben wurde sukzessive ein Bankkredit über insgesamt 250 Mio. € vorzeitig getilgt. Dieser diente ursprünglich der Finanzierung der Akquisition der LANXESS Elastômeros do Brasil S.A. (ehemals: Petroflex Industria e Comercio S.A.) im Jahr 2008 und wäre erst im April 2011 fällig gewesen.

Sämtliche Finanzierungsmaßnahmen dienen der Verbesserung des Fälligkeitsprofils der Finanzverbindlichkeiten, dem Aufbau einer erhöhten und der Finanzkrise angepassten Liquiditätsposition sowie der weiteren Diversifizierung des Finanzierungsportfolios. Die Finanzierungsstruktur von LANXESS weist damit in den kommenden Jahren keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf auf. Erst im Juni 2012 ist der noch mit ca. 402 Mio. € ausstehende Eurobond aus dem Jahr 2005 zur Rückzahlung fällig.

Aufgrund der umfangreichen Finanzierungsmaßnahmen stiegen im Geschäftsjahr 2009 die um Zinsabgrenzungen verminderten Finanzverbindlichkeiten von 1.113 Mio. € um 396 Mio. € auf 1.509 Mio. € an. Gleichzeitig erhöhte sich die Kassenposition einschließlich der liquiditätstnahen finanziellen Vermögenswerte von 249 Mio. € um 466 Mio. € auf 715 Mio. €. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Kasse und der liquiditätstnahen finanziellen Vermögenswerte, reduzierten sich von 864 Mio. € um 70 Mio. € auf 794 Mio. €.

Neben dem Kassenbestand von 313 Mio. € und den hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von rund 400 Mio. € verfügt LANXESS über eine weitere wesentliche Liquiditätsreserve in Form der im November 2007 eingerichteten und zum Stichtag weiterhin ungenutzten syndizierten Kreditlinie über 1.408 Mio. €. Dieser Kreditrahmen ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und bis November 2014 gültig. Die Vertragsvereinbarungen entsprechen den Marktusancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen mit einem Rating von BBB. Neben den in syndizierten Kreditverträgen üblichen Rechten und Pflichten der beteiligten Vertragsparteien wurde dem Bankenkonsortium für die Laufzeit der Kreditlinie auch ein so genannter Financial Covenant zugesagt. Dieser besagt im Wesentlichen, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ohne Pensionsverbindlichkeiten das 3,5-Fache des EBITDA vor Sondereinflüssen nicht übersteigen dürfen. Zum 31. Dezember 2009 belief sich das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen auf 1,7 nach 1,2 im Vorjahr. Dies ist insbesondere im Hinblick auf das Ausmaß der Finanz- und Wirtschaftskrise ein guter Indikator für unser äußerst solides Finanzmanagement und belegt den bestehenden finanziellen Handlungsspielraum unter der Kreditlinie mit unseren Hausbanken. Insgesamt hat LANXESS im Zuge der Neu- und Umfinanzierungen des Jahres 2009 den Anteil der in Anspruch genommenen Finanzverbindlichkeiten, der Financial Covenants unterliegt, von 33 % zum Stichtag des Vorjahres auf lediglich 7 % zum 31. Dezember 2009 reduziert.

Neben der syndizierten Kreditlinie verfügt der LANXESS Konzern über weitere Kreditlinien auf bilateraler Basis. Diese weisen in der Regel kurzfristige Zusagezeiträume von 364 Tagen auf und dienen der Unterstützung des operativen Tagesgeschäfts. Insgesamt verfügte LANXESS zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 über derartig zugesagte und nicht genutzte Kreditlinien von 1.538 Mio. €.

Das im Dezember 2008 eingerichtete Investitionsdarlehen über 100 Mio. € mit einer voll-amortisierenden Tilgungsstruktur bis Dezember 2018 besteht unverändert weiter. Dieses wurde zur Finanzierung von Investitionsprojekten im LANXESS Konzern genutzt.

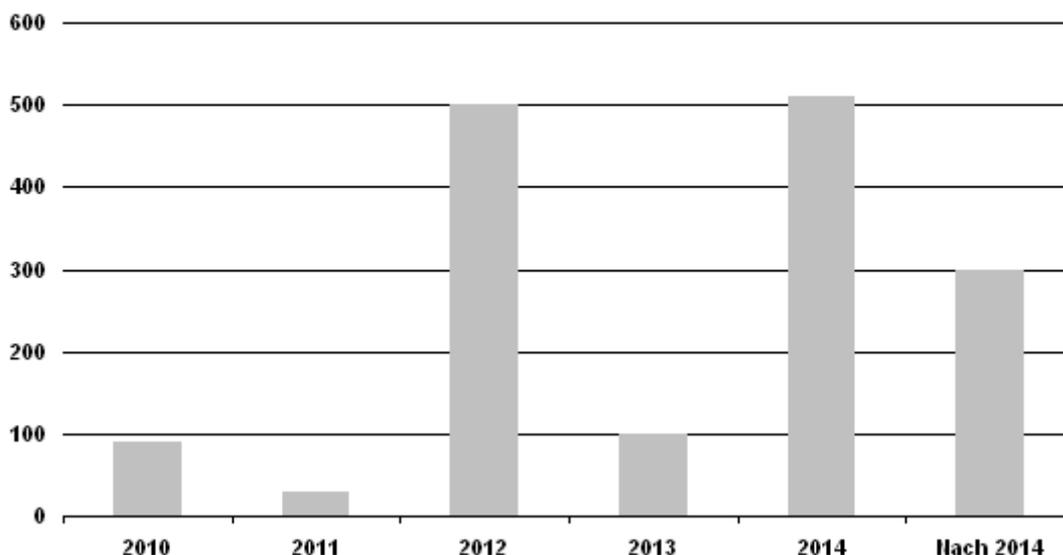
Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2009 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Instrument	Betrag in Mio. €	Fälligkeit	Zinssatz in %	Financial Covenant
Eurobond 2005/2012 (402 Mio. €)	401	Juni 2012	4,125	nein
Eurobond 2009/2014 (500 Mio. €)	495	April 2014	7,750	nein
Eurobond 2009/2016 (200 Mio. €)	198	September 2016	5,500	nein
Schuldscheindarlehen	130	2012/2013		nein
Investitionsdarlehen	100	Dezember 2018		<= 3,5 *
Sonstige Kredite	89	n/a		nein
Finanzierungsleasing	96	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.509			
Kassenbestand	313	<= 90 Tage		
Liquiditätsnahe Finanzanlagen	402	<= 90 Tage		
Summe Liquidität	715			
Nettofinanzverbindlichkeiten	794			

* Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen

Zum Bilanzstichtag verfügte LANXESS somit über nicht genutzte Liquiditätsreserven in Form von Barmitteln und kurzfristigen Geldanlagen von 715 Mio. € nach 249 Mio. € im Vorjahr sowie zugesagten und nicht gezogenen Kreditlinien von 1.538 Mio. €. In Summe ergibt sich hieraus mit 2.253 Mio. € ein Liquiditätsspielraum von deutlich über 2 Mrd. €. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 1,7 Mrd. €. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns ist langfristig gesichert. Die Liquiditätsreserve ist auch vor dem Hintergrund weiterhin volatiler Kapitalmärkte Ausdruck unserer vorausschauenden Finanzpolitik.

Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 in Mio. €



Das im Geschäftsjahr 2004 ursprünglich mit einem Volumen von 200 Mio. € implementierte Asset-Backed-Securities-Programm der LANXESS Deutschland GmbH wurde im Geschäftsjahr 2009 wie bereits im Vorjahr nicht genutzt und ruhte. Aufgrund der weiterhin deutlich eingeschränkten Liquidität und schlechten Verfassung der ABS-Commercial-Paper-Märkte seit Ausbruch der Finanzmarktkrise im Juli 2007 halten wir dieses Finanzierungsprogramm nach wie vor für keine verlässliche Finanzierungsform.

Zur weiteren Diversifikation der Finanzierungsquellen wird Finanzierungsleasing genutzt und entsprechend unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt. Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich diese auf 96 Mio. € nach 62 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss eines Vertrags für die Nutzung einer Anlage zur kombinierten Wärme- und Stromerzeugung am belgischen Standort Zwijndrecht, der mit 38 Mio. € als Finanzierungsleasing ausgewiesen wird und dementsprechend zu keiner Investitionsauszahlung führte. Operating Leasing spielt mit 75 Mio. € nach 70 Mio. € im Vorjahr in der gesamten Finanzierungsstruktur nur eine untergeordnete Rolle.

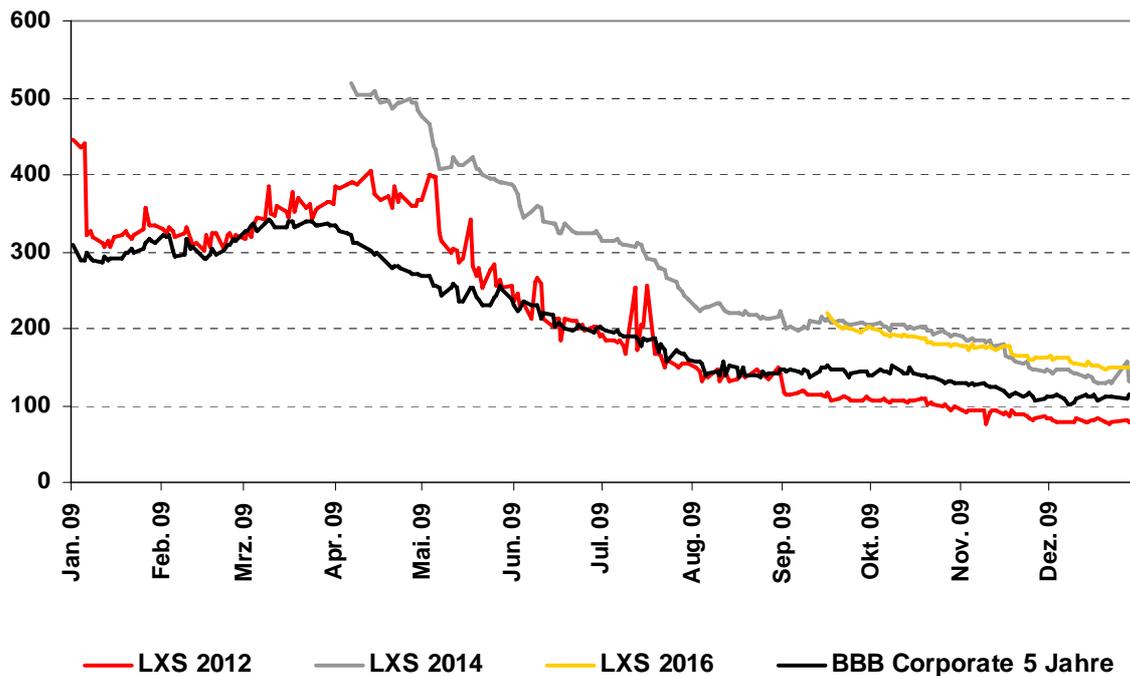
LANXESS verfügte am 31. Dezember 2009 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z.B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

Der Anteil der gesamten Finanzverbindlichkeiten von 1.509 Mio. € zum 31. Dezember 2009, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, beläuft sich auf rund 97 % gegenüber 90 % im Vorjahr. Änderungen des Zinsniveaus haben deshalb in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanzlage von LANXESS.

Die durchschnittlichen Finanzierungskosten für Fremdkapital erhöhten sich für LANXESS gegenüber 2008 von 4,6 % auf 5,4 % in 2009 infolge der Emission langfristiger Anleihen und der Substitution von Bankkrediten.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spreads im Jahr 2009 Eine wichtige Kenngröße von Industrieanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Risikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dies findet seinen Ausdruck in dem so genannten Credit Spread. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Credit Spreads der LANXESS Bonds gegenüber der Zinsswapkurve sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit BBB Rating und 5 Jahren Laufzeit als Referenz.

Basispunkte



Credit Spreads auf historischen Höchstständen zu Beginn des Jahres 2009 reflektierten die schwierigen Marktbedingungen und geringe Liquidität an den internationalen Fremdkapitalmärkten. Diese waren zeitweise selbst für Neuemissionen von Anleihen durch Emittenten guter Bonität verschlossen. Seit dem zweiten Quartal 2009 öffneten sich die Anleihenmärkte wieder im Zeichen sich verbessernder makroökonomischer Faktoren sowie der Aufhellung des Wirtschaftsklimas. Die Credit Spreads erholten sich bis Jahresende 2009 deutlich und lagen dann leicht über Vorkrisenniveau. Auch Credit Spreads von LANXESS Anleihen folgten dieser allgemeinen Entwicklung, zum Teil jedoch mit zeitlicher Verzögerung aufgrund erhöhter Unsicherheit der Investoren zur konjunkturellen Entwicklung im Chemiesektor. LANXESS nutzte die Entspannung an den Märkten zur Platzierung neuer Anleihen unter seinem Debt Issuance-Programm und stellte seinen guten Kapitalmarktzugang mit BBB Rating auch in einem schwierigen Umfeld unter Beweis.

Aufgrund der höheren Risiken, die mit einer langfristigen Anleihe verbunden sind, steigen auch Credit Spreads tendenziell mit längerer Restlaufzeit an. Dies erklärt, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, die unterschiedlichen Credit Spreads der LANXESS Anleihen.

MITARBEITER

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2009 insgesamt 14.338 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Beschäftigtenzahl verringerte sich damit im Jahresvergleich um 459. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die fortgesetzten Effizienzsteigerungsprogramme in Deutschland, USA, Mexiko, Belgien und Brasilien zurückzuführen. Dem stand ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen im asiatischen Raum infolge getätigter Akquisitionen gegenüber, in deren Zuge 375 Mitarbeiter zum LANXESS Konzern hinzu stießen.

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 2.625 Mitarbeiter nach 2.703 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 7.772 auf 7.626. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.261 nach 1.464 zum Bilanzstichtag 2008 und in Lateinamerika auf 1.152 nach 1.412. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag mehr Personen: Der Personalaufbau von 1.446 auf 1.674 reflektiert die Expansion unserer Aktivitäten im asiatischen Raum.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 981 Mio. € (Vorjahr: 1.062 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 770 Mio. € (Vorjahr: 832 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 162 Mio. € (Vorjahr: 166 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 45 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Arbeitsbedingungen Unser Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Leistungsfähigkeit und dem Engagement unserer Mitarbeiter. Nur eine zielgerichtete und nachhaltige Ausbildung und Entwicklung unserer Mitarbeiter gewährleistet, unsere Unternehmensziele zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu sichern. Durch gelebte soziale Verantwortung, attraktive Aufgabenstellungen in einem internationalen Umfeld, Entwicklungsperspektiven, leistungs- und marktgerechte Vergütung sowie eine auf offenem Dialog basierende Führungskultur hat sich LANXESS im Wettbewerb um die fähigsten Mitarbeiter gut positioniert.

Das wichtigste langfristige Ziel im Personalbereich ist der ganzheitliche Aufbau einer umfassenden Arbeitgebermarke, mit der wir weltweit talentierte Nachwuchskräfte und Professionals für LANXESS gewinnen, integrieren und an das Unternehmen binden wollen. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern entwickelten wir die Grundlagen für eine derartige Arbeitgebermarke mit dem Ziel, ein authentisches Bild des Arbeitgebers LANXESS zu formulieren.

Die größte kurzfristige Herausforderung im Berichtsjahr bestand im personalpolitischen Umgang mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Wo immer es möglich ist, nutzen wir Instrumente wie Arbeitszeitkonten oder Kurzarbeit, um selbst bei geringer Auslastung Arbeitsplätze zu erhalten.

Im Rahmen des Maßnahmenpakets Challenge09-12 beteiligen sich alle Mitarbeitergruppen weltweit solidarisch an den temporären personellen Einsparmaßnahmen, die mit zur Entlastung der Kostensituation beitragen. Weltweit verzichteten die Führungskräfte auf die jährliche Gehaltsanpassung sowie auf signifikante Bestandteile ihrer variablen Vergütung. Die Tarifmitarbeiter leisteten ihren Beitrag durch einen Verzicht auf variable Entgeltbestandteile. In Deutschland und einigen anderen Ländern kamen weitere Beiträge hinzu, u.a. durch Entgeltreduktion aufgrund der Absenkung von Wochenarbeitszeiten.

Mit dem **Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center QUEST** wurde im Herbst 2009 speziell in Deutschland eine konzerninterne Vermittlungsdrehschreibe für jene Mitarbeiter geschaffen, die krisenbedingt von verringerter Auslastung betroffen sind. Qualifizierte Berater ermitteln dort die Stärken und Schwächen der Mitarbeiter und bilden sie gezielt wei-

ter für andere Stellen bei LANXESS oder in externen Unternehmen. In der kurzen Laufzeit konnten zum Stichtag 31. Dezember 2009 bereits für etwa 30 % der Quest-Mitarbeiter endgültige Lösungen gefunden werden. Durchschnittlich ein Fünftel der Mitarbeiter befand sich in einem temporären Einsatz inner- bzw. außerhalb des LANXESS Konzerns.

Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung Wir streben ein faires Vergütungssystem an, das an den Unternehmenserfolg und die persönliche Leistung unserer Mitarbeiter gekoppelt ist. Für mehr als 80 % unserer Mitarbeiter sind Vergütungssysteme etabliert, die neben festen Bezügen auch variable Vergütungskomponenten enthalten.

Die Beteiligung der Leitenden Angestellten an dem über drei Jahre laufenden Stock Performance Plan lag im Jahr 2009 bei 81 %.

Ausbildung Die Ausbildung junger Menschen hat für uns sowohl als Beitrag zur Zukunftssicherung des Unternehmens als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung einen hohen Stellenwert. In Deutschland ist eine Kombination von Ausbildung und Studium bei LANXESS genauso möglich wie die klassische naturwissenschaftliche, technische oder kaufmännische Ausbildung in unseren Betrieben und Abteilungen. Zur Nutzung von Know-how und Synergien stützen wir uns bei Teilen der theoretischen Ausbildung sowie bei der Organisation und Administration auf die Aus- und Fortbildungsabteilung unserer Beteiligungsgesellschaft CURRENTA GmbH & Co. OHG.

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 wurden deutschlandweit 380 junge Menschen in 20 unterschiedlichen Berufsbildern ausgebildet. Damit geben wir auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten deutlich über den eigenen Bedarf hinaus jungen Menschen die Chance auf eine fundierte Ausbildung. Mit einer Ausbildungsquote von 5,6 % liegt LANXESS über dem Schnitt der Industrie und auch deutlich über der Quote, die sich aus dem Chemie-Ausbildungs-Tarifvertrag „Zukunft durch Ausbildung“ ergibt. Insgesamt investieren wir jährlich über 11,5 Mio. € in die berufliche Erstausbildung. In den letzten Jahren haben wir trotz abnehmender Mitarbeiterzahlen direkt oder indirekt 175 Auszubildende auf befristete und unbefristete Stellen übernommen.

Unter dem Motto „Prepare for the Future“ gewinnen wir jährlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen für unser internationales Traineeprogramm. Bis Ende 2009 bildeten wir über mehrere Jahrgänge hinweg 28 besonders qualifizierte Hochschulabsolventen in unserem Traineeprogramm aus. Ziel ist es, die Teilnehmer auf eine grenzüberschreitende Karriere innerhalb des LANXESS Konzerns vorzubereiten und weltweit einen Pool von international erfahrenen Nachwuchsführungskräften aufzubauen.

Personalentwicklung Wir legen großen Wert darauf, Mitarbeiter über ihre gesamte Karriere bei LANXESS hinweg zur Weiterbildung und zur Annahme neuer Herausforderungen innerhalb des Konzerns zu motivieren. Zur individuellen Förderung unserer Talente ist bei LANXESS ein mehrstufiges und systematisches Verfahren globaler Personalentwicklungskonferenzen etabliert, in dem zukünftige Führungskräfte weltweit hinsichtlich ihrer Potenziale regelmäßig betrachtet werden. Dem weiteren Ausbau der Führungs- und Managementfähigkeiten widmete sich auch 2009 die LANXESS Academy, die mit ihren modularen Programmen nahezu alle Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene weltweit in dem einheitli-

chen Führungsrahmen von LANXESS ausbildete, der seit 2008 konzernweit gilt.

Arbeitssicherheit Zentrale Messgröße für die Überprüfung der Arbeitssicherheit im LANXESS Konzern ist die Millionarbeitsstundenquote (MAQ) für Unfälle. Sie lag im Jahr 2009 bei 3,0 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (3,1 %) leicht verbessert. In dieser Entwicklung zeigen sich erste Erfolge unserer Kampagne „Mehr Sinn für Sicherheit“, mit der alle Mitarbeiter zu einer stärkeren Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeitssicherheit und unseren HSE-Richtlinien motiviert werden sollen.

Ideenmanagement Gute Ideen der Mitarbeiter zur Verbesserung von Arbeitsabläufen, der Sicherheit und des Umweltschutzes sowie zur Vermeidung von Fehlern machen sich bezahlt. Mit einem Ideenmanagementsystem wird die Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen systematisch gefördert, so dass wir fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes erhalten. 2009 haben unsere Mitarbeiter insgesamt 1.876 Vorschläge eingereicht. Die Themen Arbeitssicherheit und Umweltschutz betrafen dabei 370 Vorschläge. Die Summe der durch die umgesetzten Ideen realisierten Einsparungen beläuft sich auf etwa 1,6 Mio. €.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die Lage und die Aussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthielt im Geschäftsjahr 2009 neben der erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am jährlichen Erfolg von LANXESS über den Annual Performance Bonus (APB) bzw. am mehrjährigen Erfolg über den Long Term Incentive Plan (LTIP) von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z.B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2009 auf 2.250 T€.

Die jährliche, erfolgsabhängige Komponente ist der Annual Performance Bonus (APB). Er richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100 %igen Zielerreichung 115 % der festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe des APB ist auf 150 % des so zu errechnenden Betrags der Vergütungskomponente begrenzt. Der im Geschäftsjahr 2009 erfasste Aufwand für den erfolgsabhängigen APB belief sich auf 1.342 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2010 kann von diesem Betrag abweichen. Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Jährliche Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	828	491	1.319
Dr. Werner Breuers	442	262	704
Dr. Rainier van Roessel	436	262	698
Matthias Zachert	544	327	871
	2.250	1.342	3.592

1) Auszahlung in 2010.

Der LTIP erstreckt sich jeweils über drei dreijährige Tranchen und besteht für die Jahre 2005 bis 2007 aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP) und für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung des Nettovermögens der Gesellschaft. Als Referenz für alle drei Tranchen des EVP dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007.

Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind je Plan für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Bei einer 100%igen Zielerreichung von SP und EVP der Jahre 2005 bis 2007 kommt es pro Tranche zu einer Auszahlung von 43,3% des individuellen Zieleinkommens, das heißt von der festen Jahresvergütung zuzüglich des APB unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung. Für die Jahre 2008 bis 2010 steht bei einer 100%igen Zielerreichung des SP pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50% des individuellen Zieleinkommens an.

Aufgrund der Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie des Vergleichsindex führen die zur Ausübung zur Verfügung stehenden SP-Anrechte des LTIP der Jahre 2005 bis 2007 zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses zu keiner Auszahlung.

Im Übrigen sei, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [13] erfolgten Angaben verwiesen.

Weitere Informationen zum LTIP ergeben sich aus folgender Tabelle:

Mehrjährige Vergütung des Vorstands

	Im Jahr 2009 gewährte SP-Anrechte (ab 2012 ausübbar)		Erdiente SP-Anrechte kumuliert 2006-2009		EVP-Anrechte (ab 2010 oder 2011 ausübbar)*
	Stück	Beizulegende Zeitwerte in T€	Stück	in T€	in T€
Dr. Axel C. Heitmann	806.250	419	2.332.500	813	120
Dr. Werner Breuers	430.000	224	1.118.000	397	86
Dr. Rainier van Roessel	430.000	224	1.118.000	397	86
Matthias Zachert	537.500	280	1.555.000	542	80
	2.203.750	1.147	6.123.500	2.149	372

* Auszahlung in 2010 oder ggf. in 2011 aufgrund Aufsichtsratsbeschluss

Die in der Tabelle ausgewiesenen Bezüge aus EVP-Anrechten, die grundsätzlich im Jahr 2010 zur Auszahlung kommen, stehen unter dem Vorbehalt eines nach Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 zu fassenden Beschlusses des Aufsichtsrats der LANXESS AG, wonach gegebenenfalls die Laufzeit des EVP aufgrund der außergewöhnlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen um ein Jahr verlängert wird. In diesem Fall ergäben sich keine Auszahlungen aus dem EVP im Jahr 2010.

Der Bestand der in obiger Tabelle genannten EVP-Anrechte belief sich zum Berichtszeitpunkt bei Herrn Dr. Heitmann auf 160.000 (Buchwert 117 T€), bei den Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel auf jeweils 114.667 (Buchwert jeweils 84 T€) und bei Herrn Zachert auf 106.667 (Buchwert 78 T€).

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstandes Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Mitglieder des Vorstands neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APB zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % bis 75 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbleibenden 25 % bis 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewährt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür im Jahresabschluss 2009 berücksichtigten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich auf insgesamt 622 T€.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den Pensionen der Vorstände ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Pensionen Vorstände

in T€	Kosten der Versorgungsansprüche	Jahresrentenleistung bei Eintritt des Versorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
Dr. Axel C. Heitmann	196	240	1.832
Dr. Werner Breuers	167	100	532
Dr. Rainier van Roessel	69	100	632
Matthias Zachert	190	125	1.221
	622	565	4.217

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2009 bei 6.352 T€.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 276 T€.

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2009 über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungszahlungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APB.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit waren keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2009 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Dodge & Cox, San Francisco, California, USA 94104, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an unserer Gesellschaft am 17. Dezember 2007 die Schwelle von 10 % überschritten haben. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Absatz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 7. Mai 2009 den Vorstand ermächtigt, bis zum 5. November 2010 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen, und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verwenden. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital I und II

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 31. Mai 2007 hat den Vorstand in zwei Ermächtigungen ermächtigt, bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gem. § 4 Abs. 3 und 4 der Satzung der LANXESS AG um jeweils bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Vorstand kann bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuld-

- verschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind,
 - wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht und
 - soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen. Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005

von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Gleiches gilt für die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihen im Volumen von 500 Mio. € und 200 Mio. €, die ebenfalls von der LANXESS AG garantiert werden. Die Gesellschaft hat mit zwei Großbanken Kreditverträge über je 100 Mio. € geschlossen. Diese Verträge können mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.408 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50 % über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Gleiches gilt für vier Schuldscheindarlehenverträge im Gesamtvolumen von 130 Mio. €, die die Gesellschaft mit vier Kreditinstituten abgeschlossen hat. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels. Ein Übernahmeangebot an sich gilt danach nicht bereits als Kontrollwechsel.

BESCHAFFUNG UND PRODUKTION

Beschaffung LANXESS stellt die Versorgung mit Materialien und Dienstleistungen über eine zentral gesteuerte, globale Beschaffungsorganisation sicher. In Abstimmung mit den Business Units bündeln die so genannten Global Categories ihren Bedarf. Ein weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert die effektive Nutzung von Einkaufssynergien, so dass LANXESS optimal am Markt auftreten und Preisvorteile nutzen kann. Dabei vermeiden wir etwaige Lieferengpässe oder Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise durch eine Ausweitung unserer Bezugsquellen (multiple sourcing). LANXESS setzt konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen wie E-Catalogs oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in die internen EDV-Systeme integriert sind. Zurzeit werden ca. 45 % aller Bestellpositionen über E-Procurement abgewickelt.

Unser HSEQ-Managementprozess beginnt bereits bei der Beschaffung von Rohstoffen und Dienstleistungen. LANXESS erwartet von seinen Lieferanten, dass sie sich u.a. an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen bezüglich des Schutzes der Umwelt, der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie der Arbeits- und Einstellungspraktiken halten. Diese Anforderungen sind auch bei der Lieferantenauswahl und Lie-

ferantenbewertung ein wichtiges Kriterium. Regelmäßig durchgeführte Lieferanten-Audits im In- und Ausland dienen der Überprüfung dieser Vorgaben. Intern definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten von LANXESS Mitarbeitern im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe besitzt für uns einen bedeutenden Stellenwert. Die größten Lieferanten in diesem Bereich waren im Jahr 2009 unter anderem BASF, Bayer, BP, Braskem, Chevron Phillips, Evonik, Exxon Mobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic, Shell Chemicals, Texas Petrochemicals und Total.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten in 2009 Ammoniak, 1,3-Butadien, Crude Butadiene, Crude Raffinate II, Chlor, Cyclohexan, Isobutylene, Natronlauge, Toluol und Styrol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2009 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 1,4 Mrd. € (Vorjahr: ca. 2,4 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 61 % der gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren des LANXESS Konzerns im Jahr 2009, die etwa 2,3 Mrd. € betragen. Das Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2009 auf etwa 3,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,5 Mrd. €).

Produktion LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Die Produktionsbetriebe des LANXESS Konzerns sind organisatorisch jeweils einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen in Deutschland, Antwerpen in Belgien, Baytown in den USA, Sarnia in Kanada sowie Wuxi in China. Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Südafrika, Spanien und den USA.

In unserem globalen Produktionsnetzwerk kam es in 2009 insbesondere zu folgenden Veränderungen:

- Im Zuge der Übernahmen von Gwalior in Indien und Jiangsu Polyols in China hat die Business Unit Basis Chemicals ihr Produktionsnetzwerk um zwei Standorte erweitert.
- Im chinesischen Wuxi haben wir eine neue Produktionsanlage unserer Business Unit Leather in Betrieb genommen.
- Die Business Unit Functional Chemicals verlagert ihre Produktion von Färbemitteln vom mexikanischen Standort Lerma nach Leverkusen.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 342 Mio. € investiert, im Wesentlichen um unsere Produktionskapazitäten zu erhalten und erweitern. Einzelheiten hierzu finden sich in der Darstellung der Investitionen im Abschnitt Vermögens- und Finanzlage.

VERTRIEB UND KUNDEN

Vertrieb LANXESS vertreibt seine Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir sehr flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Der Vertrieb wird über 44 eigene Gesellschaften weltweit gesteuert. In Ländern, in denen LANXESS keine eigene Gesellschaft unterhält, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die bestmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten die Business Units die Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. Die 43 Produktionsstätten in 16 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von den regionalen Produktionsstandorten beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Anfang 2009 hat unsere neue russische Vertriebsgesellschaft mit Verwaltungssitz in Moskau ihren Betrieb aufgenommen. Sie soll zunächst in erster Linie Hochleistungskautschuke und Hightech-Kunststoffprodukte in Russland und anderen Ländern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) vertreiben. Flankierend dazu haben wir auch in Kiew (Ukraine) eine Zweigniederlassung gegründet.

Parallel zum Bau des neuen Butylkautschukwerks in Singapur verlagern wir auch die globale Zentrale der Business Unit Butyl Rubber dorthin. Die Verwaltung wird im Laufe des Jahres 2010 vom schweizerischen Fribourg in die südostasiatische Metropole ziehen. In der Startphase werden rund 35 Mitarbeiter in Funktionen wie Marketing, Controlling und Einkauf arbeiten. Damit tragen wir der steigenden Bedeutung des asiatischen Marktes Rechnung, wo vor allem China, Indien und Südkorea starke Wachstumsraten ausweisen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden für ca. 0,8 Mrd. €, d.h. 15,8 % vom Gesamtumsatz, Aufträge per E-Business abgewickelt. Dazu dienen die Internet-Tools „LANXESS one“ bzw. „LANXESSDirect“ und das „Elemica“-Netzwerk. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil vom E-Business am Gesamtumsatz um 1,5 %-Punkte gesunken. Der Rückgang resultierte aus dem gesunkenen Geschäftsvolumen im Geschäftsjahr 2009 sowie dem geänderten Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar. Der Anteil der Verkaufspositionen, die über E-Business abgewickelt wurden, bewegte sich wie im Vorjahr bei ca. 25 % aller verkaufsseitigen Auftragspositionen. Insgesamt werden in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Logistik über 240.000 Bestellvorgänge über E-Business abgewickelt.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2009 10,5 % und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres von 10,0 %.

Kunden Aufgrund der vielfältigen Produkte und Geschäfte unterhält LANXESS Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichsten Kunden in der ganzen Welt. Sie bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Marketingstrategien werden anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit regelmäßig überprüft.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifenproduktion, Chemie, Automobilzulieferer, Kunststoff, Elektronik, Agrochemie, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung, Bau und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2009
Reifen	~ 25
Chemie	~ 20
Automobil	~ 15
Bau, Elektro/Elektronik, Life Science, Leder/Schuhe	jeweils 5 - 10
Sonstige (in Summe)	~ 10

Wie im Vorjahr vereinten im Geschäftsjahr 2009 die zehn Top-Kunden des LANXESS Konzerns einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 25 % auf sich. Bei 28 (Vorjahr: 30) Kunden übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. Der leichte Rückgang ist auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und das damit verbundene geringere Einkaufsvolumen bei wichtigen Kunden zurückzuführen.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers verfügte 2009 über rund 4.000 Kunden (Vorjahr: 4.200), Advanced Intermediates über rund 2.800 Kunden (Vorjahr: 2.900) und Performance Chemicals über rund 15.500 Kunden (Vorjahr: 17.500). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Rechnungsadressen im jeweiligen Segment. Sämtliche Kunden- bzw. Umsatzklassen sind in allen Segmenten anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit vielfach maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Performance Polymers, die relativ hohe Umsätze generieren, ist ebenso typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der Kundenvielzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2009 hat sich LANXESS noch intensiver als bisher der Forschung und Entwicklung gewidmet. Dafür haben wir Anfang des Jahres die neue Group Function „Innovation“ ins Leben gerufen, die unmittelbar dem Vorstand unterstellt ist. Ziel dieses neuen Bereichs ist es, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Konzern zentral zu koordinieren und eigene Entwicklungen voranzutreiben. Gemeinsam mit den 13 produzierenden Geschäftsbereichen und deren Entwicklungsabteilungen sollen Herstellungsverfahren und -prozesse optimiert sowie neue Produkte und Anwendungen entwickelt werden, um in den Wachstumssegmenten der Zukunft erfolgreich zu sein und den nachhaltigen Erfolg von LANXESS zu sichern.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2009 insgesamt 101 Mio. €. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 2,0 % (Vorjahr: 97 Mio. € bzw. 1,5 %). Der größte Anteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Saltigo, Butyl Rubber, Technical Rubber Products und Semi-Crystalline Products. In 2009 vereinigten diese 55 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich (Vorjahr: 58 %). Hinsichtlich des Anteils der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz weisen die Business Units Saltigo, Material Protection Products und Ion Exchange Resins wie im Vorjahr die höchste Forschungsintensität auf.

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte LANXESS in seinen Forschungs- und Entwicklungslaboratorien weltweit im Durchschnitt 505 Mitarbeiter (Vorjahr: 441 Mitarbeiter). Unsere größeren Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen, London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Wie geplant hat 2009 unser neues globales Excellence-Zentrum für Materialforschung am Forschungspark der Universität von West-Ontario in London (Kanada) seine Arbeit aufgenommen. Erfolgreich abgeschlossen haben wir auch die Erweiterung unseres Forschungs- und Entwicklungszentrums für Hochleistungskautschuke im chinesischen Qingdao.

Im Jahr 2009 haben wir ca. 160 Forschungs- und Entwicklungsprojekte bearbeitet, davon ca. 125 zur Entwicklung neuer bzw. Verbesserung bestehender Produkte und Anwendungen. Die verbleibenden 35 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen. Bei ca. 65 % der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2009 soll plangemäß bereits bis Ende 2010 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet werden.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden – wo es möglich und sinnvoll ist – durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2009 haben wir 89 (Vorjahr: 100) Prioritätsanmeldungen weltweit getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2009 aus ca. 1.000 Patentfamilien mit ca. 5.950 einzelnen Schutzrechten.

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten orientieren sich strikt an den Bedürfnissen des Marktes und unserer Kunden. Entsprechende Forschungs- und Entwicklungseinheiten sind daher organisatorisch den Business Units zugeordnet. So konzentrieren sich Business Units mit hohen Anteilen an Commodities, also Produkten mit hoher Marktreife, wie z.B. Basic Chemicals, auf die stetige Verbesserung ihrer Produktionsanlagen und -verfahren

(Prozessoptimierung). Andere Business Units fokussieren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt auf die Optimierung ihrer Produkte und deren Qualität sowie die Entwicklung neuer, auf die Erfordernisse des Marktes und die besonderen Bedürfnisse der Kunden ausgerichteter Produkte.

Der hohe Forschungsaufwand in der Business Unit Saltigo wird im Wesentlichen durch den Bereich Custom Manufacturing hervorgerufen. Hier werden als Serviceleistung individuelle Verfahren zur Herstellung kundenspezifischer Zwischenprodukte entwickelt sowie die entsprechenden Produkte hergestellt. Hauptauftraggeber sind pharmazeutische Unternehmen, Hersteller von Pflanzenschutzmitteln sowie Unternehmen, die chemische Spezialitäten wie z.B. Elektronikchemikalien, Geruchs- oder Geschmackstoffe vermarkten.

Vor dem Hintergrund der nachdrücklichen Förderung umweltfreundlicher Reifen durch die Europäische Union stellen neue Hochleistungskautschuke und Additive für die Reifenindustrie die Forschungsschwerpunkte unserer Business Units Butyl Rubber und Technical Rubber Products dar. Ziel ist die Erweiterung des „Magischen Dreiecks“ der Reifentechnologie, also die Kombination eines geringen Laufwiderstands mit guter Nassrutschfestigkeit und langer Laufleistung.

Das Hauptaugenmerk der Forschungsaktivitäten der Business Unit Semi-Crystalline Products liegt auf Lösungen und Werkstoffe für Leichtbausysteme der Automobilindustrie, die helfen sollen, Metallteile in Fahrzeugen zu ersetzen und so ebenfalls Kraftstoffe zu sparen.

Die Group Function „Innovation“ ergänzt diese Forschungsarbeiten durch neue, längerfristige bzw. Business Unit-übergreifende Projekte. So stellen wir sicher, dass mögliche Synergiepotenziale voll ausgeschöpft werden und Innovationen in unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können.

Die Grundlagenforschung konzentriert sich bei LANXESS überwiegend auf Kooperationen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Diese Form der Wissensgenerierung ist wesentlich effizienter und kostengünstiger, als die entsprechenden Ressourcen bei LANXESS selbst vorzuhalten. Im Jahr 2009 bestanden insgesamt 83 größere Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 37 mit Hochschulen, 37 mit Zuliefer- oder Kundenfirmen und 9 mit Forschungsinstituten.

Die Forschungsschwerpunkte der neuen Group Function „Innovation“ fokussieren sich auf die Bereiche „Process Innovation“ und „Product Innovation“:

Im Bereich „Process Innovation“ verstärken wir die Aktivitäten zur Entwicklung neuer Prozesse und Integration neuer Technologien in bereits bestehende Abläufe mit dem Ziel der Kostenführerschaft. Auch die Überprüfung der aktuellen Produktionsprozesse mit mathematischen Methoden im Hinblick auf Optimierungspotenziale wurde gegenüber den Vorjahren noch einmal verstärkt. Wir konnten in diesem Zuge erhebliche Rohstoff- und Energieeinsparungen identifizieren und teilweise bereits realisieren.

Der Bereich „Product Innovation“ konzentriert sich dagegen auf die Entwicklung neuer Produkte, neuer Anwendungen bestehender Produkte sowie auf Produktmodifizierungen. Die

Suche nach neuen Produkten ist dabei breiter angelegt als in den Business Units, der Zeithorizont mittel- bis langfristig. Unsere Forschungsziele leiten sich aus den absehbaren globalen Megatrends wie z.B. der Verknappung von Energie, Wasser und Rohstoffen sowie aus zukunftsweisenden innovativen Technologien ab. Im ersten Jahr des Unternehmensbereiches Innovation haben wir hier bereits zahlreiche Projektideen mithilfe standardisierter Prozesse zu konkreten Projekten ausgestaltet. Diese werden regelmäßig bezüglich ihrer technologischen und wirtschaftlichen Attraktivität bewertet. Unser breites Netzwerk zu externen Partnern haben wir durch neue Kooperationen mit Universitäten, Instituten und fachlich führenden Unternehmen, u.a. in den Bereichen Biotechnologie, Nano- und Mikrotechnik sowie Membrantechnik, weiter ausgebaut. Erste Laborversuche fanden in LANXESS eigenen Labors statt.

Die hohe Bedeutung der Forschung und Entwicklung für LANXESS wird ebenfalls durch den LANXESS Innovationstag unterstrichen, der in 2009 bereits zum zweiten Mal stattgefunden hat. Wie im Vorjahr wurden vor mehr als 200 Teilnehmern aus den weltweiten LANXESS Forschungs- und Entwicklungszentren herausragende Leistungen der letzten Jahre vorgestellt und die vier besten Arbeiten mit unternehmensintern ausgeschriebenen Innovationspreisen gewürdigt. Diese wurden 2009 für eine neue schmutzunempfindliche und einfach zu reinigende Spezialbeschichtung für Leder, neue Kautschukverbindungen für Autoreifen und ein Verfahren zum gezielten Entfernen von Arsen aus dem Trinkwasser vergeben.

Insgesamt trägt der Bereich Forschung und Entwicklung durch die Entwicklung innovativer neuer Verfahren und Produkte maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS zu erhöhen und das Geschäft auszubauen. Das gilt insbesondere in konjunkturell schwierigen Phasen wie dem Jahr 2009.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Das Leitbild von LANXESS ist in hohem Maße geprägt von unternehmerischer Verantwortung. Wir wollen in unseren geschäftlichen Aktivitäten die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbinden – im Sinne von „Sustainable Development“ (Nachhaltige Entwicklung). Dieses Thema ist dementsprechend fest in der Organisation von LANXESS verankert. Es fordert von allen einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Umwelt und Kapital. Das heißt konkret: Unternehmerische Entscheidungen treffen wir grundsätzlich unter Berücksichtigung unserer hohen Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften.

LANXESS hat im Frühjahr 2006 die internationale Charta Responsible Care® mitunterzeichnet, die vom Weltchemieverband als maßgeblicher Schritt zu einer nachhaltigen Entwicklung verabschiedet wurde. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien zur Qualitäts- und Umweltpolitik haben wir die Grundsätze der Charta noch weiter konkretisiert. In unserer Corporate-Compliance-Richtlinie ist darüber hinaus ein für alle Mitarbeiter gültiger Kodex für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei LANXESS festgelegt. Damit verpflichten wir unsere Mitarbeiter zu Rechtstreue, verantwortungsbewusstem Handeln und ethischen Verhaltensregeln.

Produktverantwortung und Umweltmanagement Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der EU-Chemikalienpolitik. Nachdem wir fristgerecht zum 1. Dezember 2008 die Vorregistrierung aller von der REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe betroffenen Stoffe vorgenommen hatten, erarbeiten wir derzeit die Dossiers für die erste Übergangsfrist zum 1. Dezember 2010. Neben REACH gibt es in der europäischen Chemikalienpolitik eine weitere wichtige Verordnung, die CLP-Verordnung, die der Umsetzung der weltweiten Initiative GHS in der EU dient. Das Ziel von GHS ist die globale Harmonisierung bestehender Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz. Die GHS-Verordnung sieht die Einstufung und Kennzeichnung chemischer Stoffe in der EU bis zum 1. Dezember 2010 vor. LANXESS setzt diese beiden Verordnungen weitestgehend synchron um, um Synergien zu schaffen.

Unser globales integriertes Managementsystem sehen wir als bedeutenden Erfolgsfaktor. Innerhalb weniger Jahre haben wir ein anspruchsvolles Qualitäts- und Umweltmanagementsystem weltweit etabliert. Überall gelten die gleichen Managementstandards nach den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001. Dies lassen wir uns auch von externen und unabhängigen Prüfern bescheinigen. Bereits 2009 waren mehr als 90 % der relevanten LANXESS Standorte weltweit zertifiziert. Noch nicht berücksichtigt sind dabei die erst im Jahr 2009 hinzugekommenen Standorte.

Umweltdaten Zur systematischen weltweiten Erfassung von Kennzahlen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt an allen Standorten, die mehrheitlich zum Konzern gehören, und umfasst alle LANXESS Produktionsstandorte. Im Mai 2008 und Juli 2009 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte die Validität des Datenerfassungssystems und der damit generierten Daten bestätigt (Limited Assurance).

Gesellschaftliches Engagement Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der Bildung an Schulen und Hochschulen. Im Jahr 2008 haben wir in Nordrhein-Westfalen eine umfangreiche Bildungsinitiative gestartet, die unser klares Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Deutschland – und zum Chemiestandort Nordrhein-Westfalen im Speziellen – unterstreicht. An unseren Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen sowie Köln unterstützen wir Schulen finanziell. Auch an unseren internationalen Standorten setzen wir uns für die Förderung naturwissenschaftlicher Kenntnisse von Schülern ein. Dieses Engagement haben wir im Berichtsjahr mit neuen Projekten in Indien, Brasilien und Südafrika weiter ausgebaut.

LANXESS ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten zur Reinigung und Aufbereitung von Wasser. Mit ihrem über Jahrzehnte aufgebauten Know-how verfügen unsere Business Units Ion Exchange Resins und Inorganic Pigments über gute Voraussetzungen, um bei der Lösung der weltweiten Wasserproblematik eine wichtige Rolle einzunehmen. Der Einsatz dieses Wissens für gemeinnützige Zwecke bildet daher einen weiteren Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft. Basis des LANXESS Risikomanagements sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht werden und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Wie alle Methoden zur Handhabung unternehmerischen Risikos bietet jedoch auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerten Management-Ebenen gewährleisten. Das Risikomanagementsystem bei LANXESS basiert auf einem Integrationskonzept, d.h., die Risikofrüherkennung ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation für ein Risikofrüherkennungssystem. Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Risikomanagement wird als originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projekt-Verantwortlichen in den Konzerngesellschaften verstanden. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnis-Verantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten „Risk-Owner“, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z.B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Hierdurch wird LANXESS in die Lage versetzt, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen erfolgt durch die Group Function Corporate Controlling. Die Erhebung der Chancen und Risiken findet dabei dreimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr und zusätzlich einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum statt. Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Risikodatenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Hierdurch ist zugleich sichergestellt, dass beim Auftreten neuer wesentlicher Chancen und Risiken bzw. bei wesentlichen Veränderungen bestehender Chancen und Risiken die erforderliche zeitnahe Kommunikation bis hin zum Vorstand und damit eine zielgerichtete Einbindung in die allgemeine Unternehmenssteuerung erfolgt.

Als Meldeuntergrenze für Chancen und Risiken gilt eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder EBITDA von 1 Mio. € unter Berücksichtigung einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese niedrige Meldeuntergrenze ist sichergestellt, dass eine umfassende Erhebung der Chancen und Risiken erfolgt. Eine Beschränkung auf wesentliche oder sogar bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Vielmehr werden erst im Nachgang zentral durch die Group Function Corporate Controlling die Top-Chancen und Top-Risiken bestimmt. Die Wesentlichkeitsgrenze hierfür beträgt konzernweit 10 Mio. €.

Neben der zentralen und regelmäßigen Sammlung und Abbildung der Unternehmensrisiken ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Chancen und Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit größer als die vorgegebene Mindestwahrscheinlichkeit gehen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Chancen und Risiken mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling geführt und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Erörterung und Verabschiedung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken sind Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie zum Beispiel wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über derartige Risiken bei LANXESS bestanden.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung seiner Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Im LANXESS Konzern existieren hierzu klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings durch Ermessensentscheidungen, kriminelle Handlungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände eingeschränkt werden. Eine vollständige Sicherheit hinsichtlich einer richtigen, korrekten und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung kann somit selbst bei konzernweiter Anwendung der eingesetzten Systembestandteile nicht gewährleistet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Konzernabschlusses des LANXESS Konzerns und der Einzelabschlüsse des LANXESS Konzerns. Konsolidierte Konzernzwischenabschlüsse werden jedes Quartal erstellt. Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Konzernjahresabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Konzernabschlussprüfer.

Mit der Regelung und Überwachung der Konzernrechnungslegungsprozesse wird bei LANXESS eine ordnungsmäßige Rechnungslegung entsprechend der einschlägigen Gesetze und Normen, insbesondere der International Financial Reporting Standards (IFRS), sichergestellt sowie die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet. Das im LANXESS Konzern angewendete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Abschlusserstellung liegt ein strukturierter Prozess zugrunde. Dazu gehört neben der Vorgabe eines Abschlusskalenders unter anderem auch die regelmäßige Überprüfung der Vollständigkeit des Konsolidierungskreises. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen kommen im gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess durchgängig zur Anwendung.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichtswesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der IFRS von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Änderungen im Konsolidierungskreis werden den Tochtergesellschaften zeitnah mitgeteilt. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite ergänzt durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Alle berichtspflichtigen Tochtergesell-

schaften liefern ihre Konzernberichtsdaten über diese Anwendung an. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen zum Zeitpunkt der Anlieferung sicher, dass die gemeldeten Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Die originäre Verantwortung für die inhaltliche Korrektheit der gemeldeten Daten liegt beim Rechnungswesen der Tochtergesellschaften. Weiter gehende Prüfungen der inhaltlichen Korrektheit finden durch die Abteilung Corporate Accounting statt, welche als Ansprechpartnerin in regelmäßigem Kontakt mit den Tochtergesellschaften steht. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern.

Nach den prozessintegrierten Kontrollen findet die Konzernkonsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System statt, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten wie zum Beispiel die Bestandsbewertung und die Darstellung der im Bereich der derivativen Finanzinstrumente getätigten Geschäfte. Über den laufenden Informationsaustausch mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions werden Sachverhalte identifiziert und verarbeitet, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsuntersuchungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Der Gesamtvorstand stellt den Konzernabschluss auf, der danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet wird. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses wird der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-

Committees sowie der Group Function Internal Auditing berichten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Auswirkung der globalen Wirtschaftskrise Die von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 stark betroffene chemische Industrie zeigte in den letzten Monaten des Jahres 2009 erste Anzeichen einer Erholung. Dies führt gegenüber 2009 zu einem etwas optimistischeren Ausblick in ein herausforderndes Jahr 2010. Solange keine gesicherten Erkenntnisse über eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung vorliegen, können aber Rückschläge nicht ausgeschlossen werden. Daher besteht weiterhin ein überdurchschnittliches Prognoserisiko. Dies bedeutet, dass Vorhersagen für die Zukunft, auch wenn sie zum Zeitpunkt der Abgabe auf sorgfältigsten Analysen basieren, auf falschen Annahmen beruhen können.

Solange sich die Wirtschaft nicht vollständig wieder erholt hat, führt das Problem der geringen Nachfrage zu einem Rückgang der Marge infolge geringeren Umsatzes. In der anlagenintensiven chemischen Industrie, und damit auch für LANXESS, besteht infolge geringer Bestellungen das Risiko einer Unterauslastung von Anlagen und dadurch bedingt einer schwächeren Fixkostendegression. Dem begegnen wir mit einem aktiven Anlagenmanagement. Dabei werden nicht ausgelastete Kapazitäten so weit wie möglich zeitweise vollständig abgeschaltet und damit verbundene Fixkosten verringert.

Daneben können insbesondere infolge der Krise vermehrt Insolvenzen von Kunden und Lieferanten eintreten. Dies gilt auch dann noch, wenn der Höhepunkt der Wirtschaftskrise überschritten sein sollte. Hierin können weitere Risiken für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung begründet sein. In diesem Bereich werden ständig im Rahmen des aktiven Vertragsmanagements Maßnahmen ergriffen, um die Risiken zu minimieren. Dazu gehören ein intensiveres Controlling der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anpassung von Kreditlimits, die verstärkte Nutzung von Forderungsausfallversicherungen sowie die laufende Überwachung der wirtschaftlichen Situation bedeutender Lieferanten. Zusätzlich wird bei eingetretenen bzw. sich abzeichnenden Kundeninsolvenzen bilanzielle Risikoversorge betrieben.

Eine nachhaltig schwache globale Nachfrage kann in Verbindung mit branchenweiten Überkapazitäten auch zu einem verstärkten Druck auf die Preise unserer Produkte führen. Wir sind entschlossen, unter anderem mit unserer Preis-vor-Menge-Strategie, soweit möglich eine Erosion der Margen des Unternehmens zu vermeiden.

Der zum Teil drastische Preisverfall bei verschiedenen petrochemischen Rohstoffen sowie anderen wesentlichen Basischemikalien im ersten Halbjahr 2009 war eine weitere makroökonomische Entwicklung mit erheblichen Auswirkungen auf LANXESS. In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten die wichtigsten Rohstoffe jedoch wieder Preissteigerungen, die teilweise signifikant waren. Dieser Trend steigender Rohstoffe wird auch für das Jahr 2010 unterstellt. Sollte sich jedoch dieser Trend wieder umkehren, kann sich daraus die Notwendigkeit bilanzieller Abwertungen von unverarbeiteten und verarbeiteten Beständen ergeben. Diese können über die im Konzernabschluss bereits vorgenommenen Wertberichtigungen hinausgehen. LANXESS betreibt zur Begrenzung dieses Effekts ein intensives Vorratsmanagement, mit dem der Aufbau nicht erforderlicher Vorratsbestände reduziert wird.

Marktrisiken Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite bergen die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Auf die aktuellen Risiken in diesem Zusammenhang wurde bereits oben im Abschnitt „Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise“ separat eingegangen.

Neben konjunkturellen und zyklischen Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, das Risikoprofil von LANXESS beeinflussen. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen. Das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie konsequentes Kostenmanagement. Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg von Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS durch eine bewusste Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisrisiken gibt. Details hierzu finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [31] „Finanzinstrumente – Rohstoffpreisrisiko“. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

Unternehmensstrategische Risiken LANXESS treibt die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoseisiko bezüglich der Einschätzung künftiger (Markt-)Entwicklungen sowie der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch erfahrene Fachabteilungen und ggf. durch externe Berater unterstützt. Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Abschätzung der zukünftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringert LANXESS durch systematische „Due-Diligence“-Analysen sowie – soweit möglich – durch entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine

unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei LANXESS strukturierte Prozesse, mit denen eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleistet wird.

Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diesen Prozess wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden. Insgesamt betrachtet LANXESS aufgrund der sorgfältigen Chancen- und Risikoabwägung seine Investitions- und Portfoliomaßnahmen als aktives Mittel zur Weiterentwicklung des Unternehmens.

Finanzwirtschaftliche Risiken Finanzwirtschaftliche Risiken werden von der Group Function Treasury zentral gesteuert. Im Wesentlichen werden Liquiditätsrisiken, Zinsrisiken, Währungskursrisiken, Energie- und Rohstoffpreisrisiken, Kontrahentenrisiken mit Banken, Kundenrisiken und Anlagerisiken für Pensionsvermögen analysiert, bewertet und gesteuert. Eine detaillierte Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken und deren Managements findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [31] „Finanzinstrumente“.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS Konzern zugeordnet worden ist, benannt. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70 %. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Diese werden ebenfalls im Verhältnis 30 : 70 geteilt.

Weitere Ausführungen zu rechtlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Tz. [13] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Produktions- und Umweltrisiken Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheits-

technische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert. Risiken, die sich aus fehlender Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit ergeben könnten, wird mit umfangreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Dazu gehören z.B. reguläre Compliance-Checks, systematische Schulungen der Mitarbeiter zur Verbesserung der Standards und der Sicherheit sowie die Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungsrisiken führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist und war für zahlreiche Standorte, in denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist seine Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden branchenübliche Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländischer Steuerbehörden. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt an den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neusten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskämpfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen. Zu den Personalrisiken zählt auch die erwartete Erhöhung der Personalkosten durch künftige Lohnerhöhungen. Insbesondere bei höheren Steigerungsraten besteht die Gefahr, dass die dadurch erhöhte Kostenbasis nicht durch eine weitere Verbesserung der Produktivität kompensiert werden kann.

Gesamtrisiko Die Risikoexposition von LANXESS hat sich im Berichtsjahr durch die Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Dennoch unterliegen alle Planungen bestimmten Prognoserisiken, so dass flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sind. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen durch die in der jüngsten Vergangenheit beobachteten drastischen und globalen Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Die führenden internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings bewerten das Ausfallrisiko von LANXESS einheitlich mit „BBB“ bzw. „Baa2“ und stabilem Ausblick, was einem soliden Investment-Grade-Rating entspricht. Diese Bewertungen wurden im wirtschaftlich äußerst herausfordernden Berichtsjahr erneut bestätigt.

Durch die verbesserten Finanzstrukturen und durch das flexible Management, welches LANXESS in den vergangenen Jahren bereits bewiesen hat, sind wir zuversichtlich, die auftretenden Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem 31. Dezember 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns zu erwarten ist.

PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche Entwicklung der Rahmenbedingungen Es ist davon auszugehen, dass die Weltwirtschaft ihren in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 eingeschlagenen Erholungskurs im Jahr 2010 fortsetzen wird. Wir rechnen gegenwärtig mit einem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von etwa 2,5 %. Die Erholung wird dabei regional unterschiedlich stark sein: Während die meisten Schwellenländer ihre hohen Wachstumsraten aufrechterhalten, wird der Aufschwung in den Industrieländern gemäßigter ausfallen. Nach wie vor besteht jedoch die Möglichkeit konjunktureller Rückschläge. So herrscht weiterhin Unsicherheit über die stark negative Entwicklung der Staatsfinanzen einiger Länder und die Frage, wie die hohen Defizite abgebaut werden sollen. Auch über das Ausmaß und den Zeitpunkt der notwendigen Reduzierung der Liquidität in den Finanzmärkten besteht Unklarheit.

In den USA rechnen wir für 2010 mit einem Wachstum von 2,1 %. Die schlechte Situation am US-Arbeitsmarkt und der gesunkene Wert der Privatvermögen werden zu geringeren Konsumausgaben führen und damit ein stärkeres Wachstum verhindern. Auch in Europa sind die Aussichten auf eine Verbesserung des Konsumklimas und damit ein nachhaltiges Wachstum begrenzt. Das BIP wird sich voraussichtlich nur um 0,9 % erhöhen, wobei Deutschland mit einem Wachstum von 1,6 % überdurchschnittlich zulegen dürfte. Deutlich besser präsentieren sich die Aussichten der Schwellenländer: In China wird mit einem Anstieg des BIP um 8,9 % gerechnet. Indien wird eine Beschleunigung des Wachstums auf 7,2 % vorhergesagt.

Konjunkturelle Prognosen für 2011 gehen weiterhin von einer unterschiedlich starken Wachstumsdynamik aus. Der Schwerpunkt der Erholung wird unverändert im asiatisch-pazifischen Raum liegen, während das Wachstum in den Industrieländern nach wie vor nur unterdurchschnittlich sein wird.

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird wesentlich davon abhängen, wie stark die weltwirtschaftliche Erholung tatsächlich ausfällt. Sollten sich die Konjunkturschätzungen bewahrheiten, ist 2010 von einem steigenden Preisniveau bei Rohstoffen auszugehen. So prognostiziert zum Beispiel der Internationale Währungsfonds für den Rohölpreis einen mehr als 20 %igen Anstieg im Jahresverlauf.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie Für die chemische Industrie nehmen wir in 2010 ein Wachstum von 4,5 % an, ohne jedoch bereits wieder an das Produktionsniveau von 2008 heranzureichen. Es ist davon auszugehen, dass sich die Produktion – parallel zur weltweiten Erholung der Abnehmerindustrien – auch in den Folgejahren weiterhin positiv entwickeln wird. Die Schwellenländer, insbesondere China, Indien und der Nahe Osten, werden die Haupttreiber dieses Wachstums sein. Dagegen dürften sich die Industrieländer angesichts einer unverändert schwächeren Nachfrage und des zunehmenden globalen Wettbewerbsdrucks unterdurchschnittlich entwickeln. Dieser Trend wird sich auch mittelfristig fortsetzen.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte In den für LANXESS wichtigen Absatzmärkten rechnen wir für 2010 mit einer weiteren globalen Erholung. Die Schwellenländer werden dabei wieder an der Spitze dieser Entwicklung stehen.

Für die Reifenindustrie erwarten wir einen Anstieg der Nachfrage um 5 %. Die Einführung einer Reifenkennzeichnungspflicht in Europa zum Jahr 2012 wird die Nachfrage nach Kautschuktypen erhöhen, mit denen eine vorteilhafte Klassifizierung erreicht werden kann. Die konkrete Auswirkung der seit Ende September 2009 von den USA erhobenen Einfuhrzölle auf chinesische Reifen ist derzeit noch schwer abschätzbar. Wir gehen davon aus, dass sich nur minimale Effekte einstellen, da die führenden Reifenhersteller den Import auf andere Länder mit niedrigem Lohnniveau umleiten könnten. Die Reifenproduktion in der NAFTA-Region wird sich voraussichtlich um 6 % erhöhen, für Europa wird mit einer Verbesserung um 4 % gerechnet.

Die Automobilindustrie wird sich im Jahr 2010 global erholen, wobei wir von einer Steigerung um 2 % ausgehen. Im NAFTA-Raum werden viele Bürger und Unternehmen vor dem Hintergrund der Finanzkrise, einer steigenden Arbeitslosigkeit und der Abwertung von Immobilienvermögen mögliche Neuwagenkäufe verschieben. Dennoch dürfte die Produktion im laufenden Jahr um 4 % zunehmen. In Europa wird die Produktion durch das Auslaufen der staatlichen Anreizprogramme, durch die viele Käufe in das Jahr 2009 vorgezogen wurden, voraussichtlich um 3 % zurückgehen. Das erwartete Auslaufen der steuerlichen Anreizprogramme wird auch in China zu einer Normalisierung der Nachfrage und damit zu einem Produktionswachstum von nur noch 5 % führen.

Die Bauindustrie dürfte sich 2010 in den meisten Märkten noch nicht erholen. Lediglich in den asiatischen Märkten (+ 6 %) und in den aufstrebenden Ökonomien Lateinamerikas (+ 4 %) bzw. Osteuropas (+ 2 %) ist mit einer positiven Entwicklung zu rechnen. NAFTA und Westeuropa werden weiterhin mit Rückgängen zu kämpfen haben.

Der Markt für Agrochemikalien wird sich aus unserer Sicht 2010 mit einem geschätzten Wachstum von 4 % stabilisieren. Die größte Zuwachsrate dürfte mit 6 % in Asien zu beobachten sein, gefolgt von Europa mit 2 %. Der NAFTA-Raum wird sich mit einem Plus von 1 % unterdurchschnittlich entwickeln. Diese unterschiedliche Wachstumsdynamik wird unserer Einschätzung nach auch mittelfristig durch neue Anbaupflanzen erhalten bleiben.

Zukünftige Ausrichtung des LANXESS Konzerns Die strategische Ausrichtung von LANXESS hat sich 2009 in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld erfolgreich bewährt. Gleiches gilt für die rechtliche und organisatorische Struktur des Konzerns, so dass es für uns keinen Anlass gibt, grundlegende Änderungen daran vorzunehmen. Wir positionieren uns auch zukünftig als marktnaher, flexibler Premium-Anbieter im Kern der chemischen Industrie, der mit hoher Innovationskraft messbaren Mehrwert für seine Kunden generiert. Wachstumschancen wollen wir vor allem durch die nachfolgend beschriebenen strategischen Initiativen realisieren.

Weitere Expansion in den BRIC-Staaten LANXESS hat im Lauf der letzten Jahre seine Geschäftsaktivitäten in Asien, Mittel- und Osteuropa sowie in Lateinamerika deutlich verstärkt und wird den Ausbau seiner Marktposition dort weiter vorantreiben. Durch unsere zunehmende Präsenz in diesen bedeutenden wirtschaftlichen Regionen haben wir die Chance, an deren dynamischer wirtschaftlicher Entwicklung zu partizipieren.

In Asien schaffen wir mit dem Bau einer world-scale Produktionsanlage in Singapur eine

wichtige Basis, um unsere führende Position im stetig wachsenden Butylkautschuk-Markt weiter auszubauen. Im Mai 2010 erfolgt der Spatenstich für die hochmoderne Butylkautschukanlage, die ihre Arbeit im ersten Quartal 2013 aufnehmen soll und eine Jahreskapazität von bis zu 100.000 Tonnen haben wird. Bereits im laufenden Geschäftsjahr werden unsere Business Units Rubber Chemicals und Ion Exchange Resins ihre neuen Werke im indischen Jhagadia in Betrieb nehmen. Jhagadia wird nach Abschluss der Baumaßnahmen eine der modernsten und fortschrittlichsten Fertigungsstätten des LANXESS Konzerns in ganz Asien sein. In China werden wir ebenfalls weiter expandieren: Hier plant die Business Unit Inorganic Pigments derzeit die Modernisierung und Erweiterung ihrer Pigmentproduktion in Jinshan nahe Schanghai.

Nachdem wir in Russland seit dem Frühjahr 2009 mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft präsent sind, plant unsere Business Unit Rhein Chemie derzeit den Bau der ersten LANXESS Produktionsstätte im Verwaltungsbezirk Nischni Nowgorod bei Moskau. Dort sollen ab Ende 2010 polymergebundene Additive und Trennmittel für die kautschukverarbeitende Industrie und die Reifenbranche hergestellt werden.

In Lateinamerika sehen wir uns nach der erfolgreichen Integration des führenden lokalen Synthetikautschuk-Herstellers Petroflex S.A., der seit 2009 unter dem Namen LANXESS Elastômeros do Brasil S.A. geführt wird, gut aufgestellt, um von der prognostizierten wirtschaftlichen Erholung in dieser Region zu profitieren.

Produktportfolio an Markttrends ausgerichtet LANXESS ist mit seinem breiten Produktportfolio in allen wichtigen Abnehmerbranchen vertreten. Aufgrund der breiten Diversifikation ist LANXESS unabhängig von einzelnen Produkten bzw. Verfahren. Für das Jahr 2010 ist insofern nicht mit Produkt- oder Verfahrensinnovationen zu rechnen, die als einzelne die Performance des LANXESS Konzerns signifikant beeinflussen werden. Ungeachtet dessen gibt es Produktbereiche in unserem Portfolio, die derzeit besonders von strategischen Markttrends profitieren können und die wir deshalb gezielt ausbauen.

- Für LANXESS als wesentlichen Zulieferer der führenden Reifenhersteller eröffnet die Entscheidung der EU, Fahrzeugreifen ab dem Jahr 2012 hinsichtlich ihrer Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Geräuschemissionen zu kennzeichnen, eine nachhaltige Wachstumschance. Denn umweltfreundliche Reifen im Sinne der Klassifizierung sind ohne den Einsatz von Hochleistungskautschukprodukten praktisch undenkbar. Die von LANXESS produzierten Hightech-Materialien ermöglichen es, das „Magische Dreieck“ der Reifentechnologie zu erweitern und einen geringen Laufwiderstand mit guter Nassrutschfestigkeit und langer Laufleistung zu kombinieren. Mit weiteren Innovationen wollen wir in den kommenden Jahren das große Wachstumspotenzial im Segment der Hochleistungsreifen ausschöpfen.
- Im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und des anhaltenden Bevölkerungswachstums wird der Bedarf an sauberem Trinkwasser in den kommenden Jahren weiter stark wachsen – und mit ihm der globale Markt für Produkte zur Wasseraufbereitung. Dessen Volumen wird derzeit auf etwa 320 Milliarden Euro geschätzt. Bereits heute nimmt LANXESS mit seinen Ionenaustauschern eine starke Stellung in diesem Markt ein. Mit dem Einstieg in die so genannte Membran-

Filtrationstechnologie ergreifen wir die Chance, unsere Position weiter auszubauen. Am Standort Bitterfeld errichten wir dafür mit Investitionen von rund 30 Millionen Euro ein neues Chemiewerk. Im Jahr 2011 werden nach derzeitiger Planung die ersten Produkte auf den Markt kommen. Zudem werden wir durch die Inbetriebnahme unseres Ionenaustauscherwerks in Jhagadia (Indien) im Jahr 2010 in einem der zentralen Märkte für die Wasseraufbereitung vor Ort sein.

Forschung und Entwicklung von hoher Relevanz Innovationen sollen auch zukünftig wesentlich dazu beitragen, organisches Wachstum zu generieren und unsere Wettbewerbspositionen als Premium-Anbieter zu festigen. Unser Budget für Forschung und Entwicklung für das Geschäftsjahr 2010 liegt etwa 10 % über dem des Berichtsjahres. Bei ca. 65 % der Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus 2009 soll plangemäß bis Ende 2010 die Implementierung im Markt bzw. in der Technik gestartet sein.

Challenge09-12 senkt Break-even Mit Challenge09-12 haben wir 2009 ein umfangreiches operatives Maßnahmenpaket zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung erfolgreich im gesamten LANXESS Konzern implementiert. Durch ein konzernweites flexibles Anlagenmanagement können wir Überproduktionen vermeiden, den Einsatz von Energie, Infrastrukturdienstleistungen und Logistik reduzieren und den Aufbau von Lagerbeständen verringern. Zur Entlastung unserer Kostensituation tragen auch unsere Mitarbeiter bei, die bei reduzierter Arbeitszeit auf einen entsprechenden Teil ihres Entgelts verzichten. Vorstand und leitende Mitarbeiter leisten mit ihrem Verzicht auf einen Teil der variablen Einkommensbestandteile ebenfalls ihren Beitrag. Insgesamt wollen wir unsere Kosten bis zum Jahr 2012 um 360 Millionen Euro senken. Damit schaffen wir die Basis, um auch in konjunkturell schwächeren Phasen profitabel arbeiten zu können.

Erwartete Ertragslage Der weltweite wirtschaftliche Abschwung setzte sich zu Beginn 2009 fort und führte im ersten Halbjahr 2009 zu der schwersten globalen Rezession seit Jahrzehnten. Von dieser Krise waren alle Bereiche der Realwirtschaft stark betroffen. Nach dem Tiefpunkt der Wirtschaftskrise zeichneten sich mit Beginn des zweiten Halbjahres erste wirtschaftliche Erholungstendenzen ab, die sich langsam fortsetzten und zu Beginn des Jahres 2010 ausweiten konnten. Die zunehmende Entspannung des wirtschaftlichen Umfelds ist dabei regional bisher sehr unterschiedlich. In Asien zeigt sich die deutlichste Verbesserung, insbesondere aus China und Indien kommen wieder zunehmend positive Wachstumssignale. In Nordamerika bleibt dagegen die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung weiter bestehen. Zu Beginn des Jahres 2010 sind hier noch keine klaren Signale bezüglich einer nachhaltigen Verbesserung der Realwirtschaft auszumachen. Diese Unsicherheit besteht derzeit ebenfalls im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung Europas im weiteren Verlauf des Jahres 2010.

Vor diesem Hintergrund erwartet LANXESS für das Geschäftsjahr 2010 eine regional sehr unterschiedliche Entwicklung seiner Kundenindustrien. In Asien zeigt sich seit dem dritten Quartal 2009 eine weitere Verbesserung der Nachfragesituation, die sich voraussichtlich im Geschäftsjahr 2010 fortsetzen wird. Vor allem aus China und Indien wird hier eine zunehmende Nachfragedynamik für unsere Industrien erwartet. Für die lateinamerikanische Region – und hier insbesondere Brasilien – erwarten wir ebenfalls eine zunehmende Erholung. Für Nordamerika sieht LANXESS nur eine langsame Verbesserung der Nachfrage in den

relevanten Kundenindustrien. Hier lässt sich aber derzeit nicht absehen, wie nachhaltig und deutlich diese im Jahresverlauf 2010 sein wird. Eine ähnliche Unsicherheit besteht bezüglich der künftigen Entwicklung in Europa. Es ist aber davon auszugehen, dass sich hier die Nachfragesituation insgesamt weiter verbessern wird, wenn auch regional sehr differenziert. So herrscht insbesondere in Griechenland, Spanien und Italien eine wirtschaftlich äußerst angespannte Situation, die zur gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit in Europa beiträgt.

Bei den Rohstoffkosten geht LANXESS für das Jahr 2010 von einem weiteren Preisanstieg aus. Nach dem deutlichen Verfall der Preise für Rohstoffe setzte ab dem zweiten Quartal 2009 wieder ein Anstieg der Rohstoffkosten ein, der zu Jahresbeginn 2010 weiter anhielt. LANXESS erwartet, dass sich dieser Trend im gesamten Jahr 2010 fortsetzen wird.

Die Ertrags-Saisonalität wird sich nach unseren Erwartungen im Geschäftsjahr 2010 wieder normalisieren. Es ist davon auszugehen, dass in den ersten beiden Quartalen höhere Erträge erzielt werden als in der zweiten Jahreshälfte. Vor dem Hintergrund der globalen Wirtschaftskrise wurde diese bislang übliche Saisonalität im Jahr 2009 durch andere Nachfrageeffekte überlagert. Unsere Kunden hatten in den ersten Quartalen 2009 ihre Vorräte als Reaktion auf die Krise und die dadurch fehlende Nachfrage so weit wie möglich reduziert und auch im weiteren Verlauf 2009 auf einem niedrigen Niveau gehalten. Im Geschäftsjahr 2010 wird aus unserer Sicht ein insgesamt moderater Vorratsaufbau bei LANXESS Kunden stattfinden.

Für unsere drei Segmente erwarten wir folgende Entwicklung:

Im Segment **Performance Polymers** bleibt der langfristige Trend zur Mobilität für die Reifenindustrie insbesondere in den Regionen Asien, mit den Schwerpunkten China und Indien, sowie Lateinamerika intakt. Nach der insgesamt rückläufigen Entwicklung im Jahr 2009 ist im laufenden Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr wieder von einer steigenden Nachfrage nach Reifen auszugehen, was sich bereits im vierten Quartal 2009 deutlich abzeichnete.

Durch diese Nachfrageverbesserung in einer der wesentlichen LANXESS Kundenindustrien erwarten wir im Jahr 2010 auch eine steigende Nachfrage nach unseren Kautschukprodukten der Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers. Ein Anstieg der Nachfrage für die Bereiche Erstausrüstung (OEM) und Ersatzreifen ist bereits in den ersten Monaten 2010 auszumachen und wird auch für den weiteren Jahresverlauf erwartet. Durch die hochwertigen Kautschukprodukte, gute Marktpositionierung und regionale Aufstellung unserer entsprechenden Geschäftsbereiche wird LANXESS an der steigenden Nachfrage partizipieren.

In der Business Unit Butyl Rubber wird LANXESS ab dem Jahr 2010 in die Erweiterung seiner Kapazitäten investieren, um seine Marktposition weiter zu stärken. Hierfür baut LANXESS in Singapur ein neues Butylkautschuk-Werk, das im ersten Quartal 2013 seine Produktion aufnehmen und für eine Jahreskapazität von bis zu 100.000 Tonnen Butylkautschuk ausgelegt sein wird. Von der Investitionssumme von insgesamt bis zu 400 Mio. € werden in 2010 rund 100 Mio. € fließen. Mit den neuen Kapazitäten wird LANXESS die mittel- und langfristig anhaltend wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk für Reifen, insbesondere

aus den BRIC-Staaten, bedienen können. Vor diesem Hintergrund investieren auch die weltweit größten Reifenhersteller in neue Kapazitäten, vor allem zur Herstellung hochwertiger Reifen, für die LANXESS Butylkautschuk verwendet wird.

Mit seinem neuen Werk in Singapur positioniert sich LANXESS so direkt in der langfristig wichtigsten Wachstumsregion und sichert sich den direkten Zugang zu den wesentlichen Märkten in Asien.

Über den bedeutenden Bereich der Reifenindustrie hinaus erwarten wir auch aus der Pharmaindustrie in den nächsten Jahren eine deutlich wachsende Nachfrage nach Butylkautschuk, der sich aufgrund seiner Impermeabilitätseigenschaften etwa für medizinische Verschlüsse eignet.

In der Business Unit Performance Butadiene Rubbers erweitert LANXESS im laufenden Jahr seine Kapazitäten von Neodym-katalysiertem Polybutadienkautschuk (Nd-PBR) an den Standorten Dormagen (Deutschland), Orange (USA) und Cabo (Brasilien) und investiert hierfür ab 2010 insgesamt rund 20 Mio. €. Die zusätzlichen Kapazitäten von 50.000 Jahrestonnen werden zwischen dem ersten Quartal 2011 und dem ersten Quartal 2012 zur Verfügung stehen, um die steigende Nachfrage nach leistungsstarkem Nd-PBR zu bedienen. Zusätzlich wird die künftige Nachfrage nach Nd-PBR durch den EU-Beschluss angetrieben, ab Ende 2012 alle neuen Reifen, die in der EU verkauft werden, nach ihrer Treibstoffeffizienz, Haftung bei Nässe und Abrollgeräuschen klassifizieren und kennzeichnen zu müssen. Der Einsatz unseres Hochleistungskautschuks Nd-PBR unterstützt die Reifenhersteller bei der gleichzeitigen Optimierung der Leistungen in diesen drei Kategorien.

Die Nachfragesituation in der Business Unit Technical Rubber Products hatte sich bereits im vierten Quartal 2009 weiter deutlich gebessert. Mit einer für 2010 erwarteten, wenn auch regional weiterhin unterschiedlich ausgeprägten Erholung der für die Business Unit bedeutenden Abnehmermärkte in der Automobilindustrie gehen wir auch für diese Business Unit von einer Ergebnisverbesserung im laufenden Geschäftsjahr aus.

Für die Produkte der Business Unit Semi-Crystalline Products des Segments Performance Polymers erwartet LANXESS für das Geschäftsjahr 2010 ebenfalls eine zunehmende Nachfrage aus Asien. Die Business Unit hatte in den vergangenen Jahren ihre Präsenz in dieser Wachstumsregion mit ihrem Produktionsstandort für Hightech-Kunststoffe in Wuxi, China, gezielt ausgebaut und kann somit am kommenden Wachstum in der Region teilhaben. Darüber hinaus investiert LANXESS rund 35 Mio. € am Standort Antwerpen in den Ausbau seiner Kapazitäten von Caprolactam – einem wesentlichen Vorprodukt zur Herstellung der technischen Kunststoffe der Durethan-Produktlinie von Semi-Crystalline Products. Durethan wird unter anderem für hochbeanspruchte Kunststoffbauteile in Automobilen wie in der Karosserie, Ölwannen oder dem Kühlergrill eingesetzt. Mit dieser Investition stärkt LANXESS seine Position im globalen Kunststoffmarkt und sichert hier gleichzeitig seine Rückwärtsintegration. Zudem wird das für die Kunststoffherstellung wichtige Vorprodukt Caprolactam überwiegend für die LANXESS eigene Kunststoffproduktion verwendet.

Im Segment **Advanced Intermediates** erwarten wir im Jahr 2010 eine Rückkehr zu der normalen Saisonalität mit einem im Vergleich zum weiteren Jahresverlauf stärkeren ersten

Halbjahr. Für den Bereich Agrochemie ist aber in den ersten Monaten noch von einer geringeren Nachfrage auszugehen. Denn aufgrund der Wirtschaftskrise im vergangenen Jahr haben insbesondere Kunden aus diesem Bereich derzeit noch hohe Lagerbestände aufzuweisen. Unabhängig davon sehen wir den Markt für agrochemische Vorprodukte aber langfristig strukturell intakt. Im Bereich Pharma erwarten wir aufgrund von Mixeffekten im Rahmen der Projektgeschäfte für unsere Business Unit Saltigo eine etwas geringere Nachfrage in 2010. Insgesamt bleibt das Segment Advanced Intermediates weiterhin gut in den wichtigen Kundenmärkten positioniert, um von einer Nachfrageerholung in 2010 profitieren zu können.

Für die Business Units des Segments **Performance Chemicals** sieht LANXESS im Geschäftsjahr 2010 ebenfalls eine Verbesserung der Nachfragesituation. Wir erwarten, dass sich die Kundenindustrien des Segments, zu denen etwa die Bauindustrie sowie Bekleidungs-, Möbel- und Automobilindustrie zählen, zunehmend erholen, wenn auch mit sehr unterschiedlicher Dynamik. Für die Business Unit Inorganic Pigments, die Farbpigmente u.a. zur Einfärbung von Baumaterialien und Lacken herstellt, gehen wir von einer weiteren Erholung aus, basierend auf einer sich wieder stabilisierenden Bauindustrie. Die Business Unit Leather sollte durch ihre Rückwärtsintegration in Chromerz von der bereits deutlich gestiegenen Nachfrage nach Stahlprodukten in Asien sowie von der sich verbessernden Situation der Möbelindustrie profitieren.

LANXESS ist in diesem Segment zudem mit Business Units vertreten, die in wachstumsstarken Nischenmärkten mit innovativen Lösungen sehr gut positioniert sind. So ist für die Ionenaustauscherharze der Business Unit Ion Exchange Resins, die für die Reinigung und Aufbereitung von Wasser eingesetzt werden, weltweit eine steigende Nachfrage zu erwarten. Insbesondere durch das anhaltende Bevölkerungswachstum und die zunehmende Umweltverschmutzung gewinnt die Aufbereitung von Wasser zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund investiert LANXESS in den Bau eines Produktionswerks von Ionenaustauschern in Jhagadia (Indien) – und positioniert sich mit seinen zukunftsweisenden Produkten in einer der Regionen mit stark wachsender Nachfrage. Zudem verlagert die Business Unit Rubber Chemicals ihre Produktion für Kautschukchemikalien innerhalb Indiens von Thane nach Jhagadia. Der neue Standort, in den insgesamt 50 Mio. € investiert wurden, wird 2010 in Betrieb genommen.

Die erwartete Ertragslage des LANXESS Konzerns wird darüber hinaus von folgenden Faktoren beeinflusst:

Die rasche und erfolgreiche Realisierung des LANXESS Maßnahmenpaketes gegen die Auswirkungen der Wirtschaftskrise Challenge09-12 wird sich auf die Ertragslage auswirken. Mit den umfangreichen Maßnahmen, die insbesondere eine Flexibilisierung des Anlagenmanagements und Anpassungen bei Gehalts- bzw. Bonuszahlungen aller Mitarbeiter sowie des Vorstandes beinhalten, will LANXESS die Kosten weltweit insgesamt um 360 Mio. € von 2009 bis zum Jahr 2012 senken. Im Jahr 2010 sind durch die Maßnahmen Einsparungen in Höhe von 140 Mio. € vorgesehen.

Der Ergebnisbeitrag wird ebenfalls durch mögliche Währungsschwankungen beeinflusst. Um diesen zu begegnen, hat LANXESS sowohl für das laufende Jahr als auch das Jahr 2011

bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bezüglich der Preisentwicklung für Rohstoffe und Energien gehen wir im Vergleich zum Jahr 2009 von wieder steigenden Preisen aus.

Vor dem Hintergrund der genannten Erwartungen blicken wir nach dem Tiefpunkt der Wirtschaftskrise insgesamt wieder optimistischer in die Zukunft. Nach dem besser als erwartet verlaufenen vierten Quartal 2009 zeichnet sich auch im ersten Quartal 2010 ein guter Geschäftsverlauf ab. Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zu 2009 von einem deutlich besseren Ergebnis (EBITDA vor Sondereinflüssen) aus.

Erwartete Finanzlage LANXESS wird auch im laufenden Jahr seine gezielte Investitions- und Wachstumsstrategie fortführen. Die für 2010 geplanten auszahlungswirksamen Investitionen von ca. 400 Mio. € liegen nach der Verschiebung verschiedener Investitionsprojekte in 2009 über dem Niveau der Vorjahre. Von dem genannten Investitionsvolumen entfällt in etwa die Hälfte auf das Segment **Performance Polymers**. Hierin enthalten ist als größtes Investitionsvorhaben die Butylkautschuk-Produktion in Singapur. Das Segment **Advanced Intermediates** wird mit auszahlungswirksamen Investitionen in der Größenordnung von 60 Mio. € gestärkt. Es ist geplant, die im Segment **Performance Chemicals** laufenden Investitionsprojekte am Standort Jhagadia (Indien) für die Business Units Ion Exchange Resins und Rubber Chemicals im Jahr 2010 abzuschließen.

Die Finanzierbarkeit dieser sowie weiterer Investitionen ist durch künftige Cashflows, vorhandene flüssige Mittel sowie bestehende Kreditlinien gewährleistet. Finanzierungserfordernisse aus dem operativen Geschäft, der erwarteten Dividendenzahlung sowie weiteren Effizienzsteigerungsmaßnahmen werden wir gleichermaßen daraus abdecken. Wir halten den LANXESS Konzern aufgrund der in den letzten Jahren konsequent durchgeführten Restrukturierungsprojekte, der verschiedenen Portfoliomaßnahmen, der Investition in neue, effiziente Produktionsprozesse und der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung für gut aufgestellt. Refinanzierungserfordernisse bestehen aufgrund der im Berichtsjahr getätigten umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzposition und der Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität sowie der daraus resultierenden soliden Liquiditätssituation derzeit nicht.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns LANXESS hat zur Unterstützung der Geschäftsverbesserung im Jahr 2009 erfolgreich umfassende Maßnahmen auf operativer Ebene umgesetzt, die im laufenden Geschäftsjahr fortgeführt werden und aus denen weitere Kostenstrukturverbesserungen resultieren. Zudem hat LANXESS durch die vorausschauende und schnelle Implementierung seiner Maßnahmen auch in einem wirtschaftlich äußerst schwierigen Umfeld seine operative Leistung deutlich verbessert und den Konzern in der Krise erfolgreich ausgerichtet, um von einer Erholung des globalen Marktumfeldes profitieren zu können.

LANXESS ist in allen Segmenten weltweit erfolgreich aufgestellt und hat auch im vergangenen Jahr seine Positionierung in den wichtigen Wachstumsregionen vorangetrieben, insbesondere in den Wachstumsmärkten Brasilien, Indien und China.

LANXESS erwartet, dass sich seine Kundenindustrien im Geschäftsjahr 2010 zunehmend erholen werden. Es bestehen allerdings unverändert Unwägbarkeiten bezüglich des Ausma-

ßes und der Dauer dieser Erholung. Die Belebung wird regional sehr unterschiedlich ausgeprägt stattfinden. In Asien – und hier insbesondere in China und Indien – wird sie im laufenden Geschäftsjahr am deutlichsten erwartet. Für die lateinamerikanische Region und hier insbesondere Brasilien erwarten wir ebenfalls eine zunehmende Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds. Für Nordamerika ist derzeit dagegen noch nicht abzusehen, wie nachhaltig und deutlich die Erholung im Jahresverlauf 2010 sein wird. In Europa sehen wir eine sich insgesamt weiter verbessernde Nachfragesituation, wenn auch mit regional sehr unterschiedlichem Verlauf.

Vor dem Hintergrund der erfolgten Ausrichtung und Positionierung des LANXESS Konzerns sowie der erwarteten Nachfrageverbesserung blicken wir insgesamt wieder optimistischer in die Zukunft und gehen für das Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zu 2009 von einer deutlich besseren Ergebnisentwicklung aus. Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft weiter erholt, sollte sich die positive Ergebnisentwicklung, die wir für das Jahr 2010 erwarten, auch im Geschäftsjahr 2011 tendenziell fortsetzen.

BILANZ LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	01.01.2008	31.12.2008	31.12.2009
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	33	145	196
Sachanlagen	(2)	1.459	1.646	1.809
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	25	42	26
Sonstige Beteiligungen	(4)	1	2	1
Langfristige derivative Vermögenswerte		0	43	16
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(5)	85	72	79
Latente Steuern	(23)	114	154	163
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(6)	24	65	92
Langfristige Vermögenswerte		1.741	2.169	2.382
Vorräte	(7)	895	1.048	849
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	809	725	733
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		189	249	313
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(9)	0	0	402
Kurzfristige derivative Vermögenswerte		72	34	29
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(5)	128	155	146
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		5	56	31
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(10)	145	156	183
Kurzfristige Vermögenswerte		2.243	2.423	2.686
Summe Aktiva		3.984	4.592	5.068
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		889	889	889
Sonstige Rücklagen		813	762	818
Konzernergebnis		0	183	40
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-304	-511	-315
Anteile anderer Gesellschafter		17	16	13
Eigenkapital	(11)	1.415	1.339	1.445
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	535	498	569
Sonstige langfristige Rückstellungen	(13)	242	261	307
Langfristige derivative Verbindlichkeiten		0	30	4
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(14)	601	986	1.462
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		36	91	47
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(15)	47	46	77
Latente Steuern	(23)	40	41	38
Langfristiges Fremdkapital		1.501	1.953	2.504
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(13)	371	395	352
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	487	484	486
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten		6	79	26
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(17)	59	168	94
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		16	12	52
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(15)	129	162	109
Kurzfristiges Fremdkapital		1.068	1.300	1.119
Summe Passiva		3.984	4.592	5.068

Vorjahreswerte angepasst

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2008	2009
Umsatzerlöse	(19)	6.576	5.057
Kosten der umgesetzten Leistungen		-5.115	-3.956
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.461	1.101
Vertriebskosten		-658	-530
Forschungs- und Entwicklungskosten		-97	-101
Allgemeine Verwaltungskosten		-270	-235
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	404	237
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-517	-323
Operatives Ergebnis (EBIT)		323	149
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		21	8
Zinserträge		19	17
Zinsaufwendungen		-55	-90
Sonstiges Finanzergebnis		-62	-52
Finanzergebnis	(22)	-77	-117
Ergebnis vor Ertragsteuern		246	32
Ertragsteuern	(23)	-63	7
Ergebnis nach Ertragsteuern		183	39
davon auf andere Gesellschafter entfallend		0	-1
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		183	40
Ergebnis je Aktie (€) (unverwässert/verwässert)	(24)	2,20	0,48

Vorjahreswerte angepasst

GESAMTERGEBNISRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	2008	2009
Ergebnis nach Ertragsteuern	183	39
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen	45	-114
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-117	125
Finanzinstrumente	-123	97
Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	20	1
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-175	109
Gesamtergebnis	8	148
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0	-3
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	8	151

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
01.01.2008 (nach Thesaurierung)	83	806	923	0	-350	46	1.508	17	1.525
Änderung der Bilanzierung			-110				-110		-110
01.01.2008 nach Änderung der Bilanzierung	83	806	813	0	-350	46	1.398	17	1.415
Dividendenzahlungen			-83				-83	-1	-84
Gesamtergebnis			32	183	-117	-90	8	0	8
31.12.2008	83	806	762	183	-467	-44	1.323	16	1.339
Thesaurierung			183	-183			0		0
Dividendenzahlungen			-42				-42		-42
Gesamtergebnis			-85	40	127	69	151	-3	148
31.12.2009	83	806	818	40	-340	25	1.432	13	1.445

Vorjahreswerte angepasst

KAPITALFLUSSRECHNUNG LANXESS KONZERN

in Mio. €	Anhang	2008	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern		246	32
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		279	273
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-15	-18
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-21	-8
Ergebnis aus dem Finanzbereich		71	71
Gezahlte Ertragsteuern		-120	0
Veränderung der Vorräte		-113	228
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		173	23
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-34	-12
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		26	-24
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(32)	492	565
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-342	-275
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-35	-448
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-245	-86
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		33	24
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		27	7
Erhaltene Zinsen und Dividenden		19	37
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverbindlichkeiten (CTA)		0	-30
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(32)	-543	-771
Aufnahme von Finanzschulden		442	943
Tilgung von Finanzschulden		-196	-590
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-47	-53
Dividendenzahlung		-84	-42
Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	(32)	115	258
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		64	52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		189	249
Sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-4	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	(32)	249	313

Vorjahreswerte angepasst

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde vollständig in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Dort, wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 am 2. März 2010 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die LANXESS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens emittierten Eigenkapitalinstrumente zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die Anschaffungskosten werden dem Saldo der erworbenen und mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten gegenübergestellt (Kaufpreisallokation). Der nicht erworbene Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens wird unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Ein Überhang der Anschaffungskosten über den erworbenen Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, soweit nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation auf Fehler sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Nach der Equity-Methode werden solche Beteiligungen bewertet, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt.

Die gemeinschaftlich geführte Anhui Tongfeng Shengda Chemical Company Limited, Tongling (China), wird ebenfalls nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Terminge-

schäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der Funktionalwährung erstellt. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen (ausgenommen direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge) ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Sind Auslandsgesellschaften in die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Mutterunternehmens weitgehend integriert, gilt die Währung des Mutterunternehmens als funktionale Währung. Die Umrechnung erfolgt in diesen Fällen nach der erfolgswirksamen Zeitbezugsmethode.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2008	31.12.2009	2008	2009
Argentinien	ARS	4,81	5,47	4,64	5,21
Brasilien	BRL	3,25	2,51	2,67	2,77
China	CNY	9,50	9,84	10,23	9,52
Großbritannien	GBP	0,95	0,89	0,80	0,89
Indien	INR	67,39	66,84	63,60	67,29
Japan	JPY	126,14	133,16	152,37	130,35
Kanada	CAD	1,70	1,51	1,56	1,59
Südafrika	ZAR	13,07	10,67	12,07	11,68
USA	USD	1,39	1,44	1,47	1,39

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögenswerte Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung dieser immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren für Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Die niedrigere dieser beiden Größen wird angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichskosten zugeordnet. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte.

Geschäfts- oder Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden aktiviert und einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Gemäß IAS 36 wird diese anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt, denen die Beträge der entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerte zuzuordnen sind. Etwaige Wertminderungen aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertaufholung von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie eine planmäßige Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten ist nicht zulässig.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von Null aktiviert.

Sachanlagen Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit

geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird bei Fertigstellung der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasing-Verhältnis), werden lediglich die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, so werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und entsprechend IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 bzw. IAS 31 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Gewinne oder Verluste werden grundsätzlich im Ergebnis erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Er-

gebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Herstellungskosten erfasst. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivates, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrages verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne die Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen ermittelt.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden

Markt gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen werden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an das Black-Scholes-Modell bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden ebenfalls mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Vorräte Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt in Einklang mit IAS 2 zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert worden sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunktes resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Anpassungen, die durch die Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen entstehen, werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie sind direkt in den Gewinnrücklagen zu erfassen und dürfen in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten. Erstattungen, die im Rahmen der Durchführung des Altersteilzeitmodells von der deutschen Arbeitsverwaltung zu erwarten sind, werden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung als Forderungen eingebucht, sobald die Voraussetzungen für diese Erstattungen erfüllt sind.

Die anteilsbasierten Vergütungsprogramme sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils verdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig, zumindest vierteljährlich, zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits

bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht das Grund- oder Sicherungsgeschäft in einem bilanziell zulässigen Sicherungszusammenhang darstellen, werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse Umsätze – nach Abzug von Verbrauchsteuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt der Auslieferung an den Kunden bzw. der Leistungserbringung angesetzt. Soweit Geschäfte vereinbarungsgemäß erst nach einer entsprechenden Annahmeerklärung des Kunden wirksam werden, werden die betreffenden Umsatzerlöse erst dann realisiert, wenn die Annahmeerklärung eingegangen oder die Frist für ihre Abgabe abgelaufen ist. Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung den rechtlichen Bedingungen entsprechend erfolgt. Erhaltene Zahlungen, die sich auf den Verkauf oder die Auslizenzierung von Technologien oder technologischem Wissen beziehen, werden – sobald die entsprechenden Vereinbarungen in Kraft treten – sofort im Ergebnis erfasst, wenn aufgrund der vertraglichen Regelungen sämtliche Rechte und Pflichten an den betreffenden Technologien aufgegeben werden. Bestehen dagegen weiterhin Rechte an der Technologie fort oder sind noch Pflichten aus dem Vertragsverhältnis zu erfüllen, werden die erhaltenen Zahlungen entsprechend der tatsächlichen Gestaltung des Sachverhalts abgegrenzt. Erlöse wie z.B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden werden ebenfalls abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung neuer Produkte und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansät-

zen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten werden im LANXESS Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Werthaltigkeitsprüfungen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt (vgl. den Abschnitt zu Schätzungsunsicherheiten).

Grundsätzlich werden die strategischen Geschäftseinheiten (Business Units) des LANXESS Konzerns als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Sollten jedoch Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der Business Units angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, aufwandswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten stellt zum Bewertungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar, der nach Abzug von Veräußerungskosten durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit an einen Dritten erzielt werden kann. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten

durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, wird in einem zweiten Schritt der Nutzungswert ermittelt.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert auf einer Prognose der künftigen Zahlungsströme. Sie stützt sich auf die jüngste genehmigte 5-Jahresplanung des LANXESS Konzerns. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf den Einschätzungen des Managements hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds einschließlich Annahmen über die künftigen Rohstoffpreise, Funktionskosten und Wechselkurse. Im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der künftigen Zahlungsströme werden diese mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle, unter Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie unter Berücksichtigung branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Notwendigkeit von aufwandswirksamen Wertberichtigungen ermittelt wurde, so wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Dazu werden vorab zum Zweck der Werthaltigkeitsüberprüfung die Geschäfts- oder Firmenwerte den strategischen Geschäftseinheiten auf sachgerechter Basis zugeordnet. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit entsprechend den Restbuchwerten zum Abschlussstichtag verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben Änderungen an Rechnungslegungsvorschriften beschlossen, die erstmals im Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden waren.

Darstellung des Abschlusses Zur Erhöhung der Aussageklarheit des Konzernabschlusses werden erstmals liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte separat in der Bilanz ausgewiesen. Diese Position beinhaltet jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

Aufgrund der ab 2009 verpflichtend anzuwendenden Neufassung von IAS 1 erfolgt in Ergänzung der Gewinn- und Verlustrechnung eine Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Gesamtergebnisrechnung). In diesem Zusammenhang hat sich auch die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung geändert.

Der geänderte IAS 1 fordert bei rückwirkend angewendeten Änderungen der Bilanzierung die zusätzliche Angabe der Eröffnungsbilanz der frühesten Vergleichsperiode. Aufgrund der unten beschriebenen Änderung der Bilanzierung von Pensionen und pensionsähnlichen

Verpflichtungen wird daher auch eine Bilanz zum 1. Januar 2008 offen gelegt. Erläuterungen hierzu erfolgen nur bei betroffenen Bilanzposten. Bilanzposten, deren Saldo zum 1. Januar 2008 nicht erläutert wird, sind von der Änderung der Bilanzierung nicht betroffen.

Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen Zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hat der LANXESS Konzern beschlossen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr nach der 10 %-Korridor-Regelung, sondern vollständig in der Periode zu erfassen, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung direkt im sonstigen Ergebnis gezeigt. Weiterhin wird aufgrund der Anerkennung durch die EU erstmals die Interpretation IFRIC 14 im LANXESS Konzern angewendet. IFRIC 14 befasst sich mit der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Die Änderung der Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgte im Einklang mit den betreffenden Rechnungslegungsvorschriften rückwirkend. Zum 1. Januar 2008 bzw. 31. Dezember 2008 ergaben sich folgende Auswirkungen auf die betroffenen Bilanzposten:

Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 1. Januar 2008

in Mio. €	01.01.2008 (alte Bilanzierung)	Effekt aus der Änderung der Bilanzierung	01.01.2008 (neue Bilanzierung)
AKTIVA			
At equity bewertete Beteiligungen	33	-8	25
Latente Steuern	93	21	114
Sonstige langfristige Vermögenswerte	102	-78	24
PASSIVA			
Sonstige Rücklagen	923	-110	813
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	470	65	535
Latente Steuern	60	-20	40

Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

in Mio. €	31.12.2008 (alte Bilanzierung)	Effekt aus der Änderung der Bilanzierung	31.12.2008 (neue Bilanzierung)
AKTIVA			
At equity bewertete Beteiligungen	49	-7	42
Latente Steuern	137	17	154
Sonstige langfristige Vermögenswerte	134	-69	65
PASSIVA			
Sonstige Rücklagen	840	-78	762
Konzernergebnis	171	12	183
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-509	-2	-511
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	483	15	498
Latente Steuern	47	-6	41

Durch die vorstehend beschriebene Änderung der Bilanzierung verbesserten sich im Geschäftsjahr 2008 das operative Ergebnis (EBIT) um 1 Mio. € und das Finanzergebnis um 16 Mio. €, während sich aus der Berücksichtigung latenter Steuern ein Steueraufwand von 5 Mio. € ergab.

Segmentberichterstattung Die Segmentberichterstattung erfolgt erstmals nach IFRS 8. Wesentliche Änderung gegenüber dem noch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendeten IAS 14 ist, dass IFRS 8 dem so genannten Management Approach folgt. Bei diesem soll der Betrag jedes dargestellten Segmentpostens dem Wert entsprechen, der dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens übermittelt wird. Da die im LANXESS Konzern zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen ist, wird dieses nunmehr als „Segmentergebnis“ offen gelegt. Weiterhin erfolgt eine Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Angaben zu Finanzinstrumenten Im März 2009 hat das IASB Änderungen an IFRS 7 veröffentlicht, die erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vorsehen. Beispielsweise wird eine dreistufige Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in den Standard eingeführt. Da ausschließlich Angabepflichten betroffen sind, haben sich aus der erstmaligen Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben.

Weitere Änderungen Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

- IFRIC 11: IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
- IFRIC 13: Programme zur Kundenbindung
- IAS 23: Fremdkapitalkosten
- IFRS 2: Ausübungsbedingungen und Annullierungen – Änderungen an IFRS 2
- IAS 32 und IAS 1: Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation – Änderungen an IAS 32 und IAS 1
- Diverse IAS und IFRS: "Improvements to IFRSs" (2008)
- IFRS 1 und IAS 27: Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens – Änderungen an IFRS 1 und IAS 27
- IFRIC 9 und IAS 39: Beurteilung eingebetteter Derivate in Folge einer Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten – Änderungen an IFRIC 9 und IAS 39

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Das IASB und das IFRIC haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als nachstehend angegeben.

Im Januar 2008 wurden überarbeitete Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 veröffentlicht. Der neue IFRS 3 umfasst Regelungen zum Anwendungsbereich, zu Kaufpreisbestandteilen, zur Behandlung von Minderheitsanteilen und des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie zum Umfang der anzusetzenden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Der neue IAS 27 befasst sich im Wesentlichen mit der Bilanzierung von Anteilswerben und -verkäufen nach Erlangung oder Verlust oder unter Beibehaltung der Beherrschungsmöglichkeit. Die überarbeiteten Versionen des IFRS 3 und des IAS 27 sind im Wesentlichen prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Abhängig von Art und Umfang künftiger Transaktionen werden sich aus den Änderungen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns ergeben, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden können.

Im November 2009 hat das IASB IFRS 9 veröffentlicht. Der neue Standard repräsentiert die erste von drei Phasen zur vollständigen Ablösung von IAS 39 und ändert grundlegend die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, wie sich die Anwendung von IFRS 9 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken wird.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	30.11.2006	2010*	ja
IFRS 5	"Improvements to IFRSs" (2008) – Änderungen an IFRS 5	22.05.2008	2010	ja
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien	03.07.2008	2010*	ja
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	03.07.2008	2010*	ja
IAS 39	Geeignete Grundgeschäfte – Änderungen an IAS 39	31.07.2008	2010	ja
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	27.11.2008	2010	ja
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards	27.11.2008	–	ja
IFRIC 18	Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden	29.01.2009	2010	ja
Diverse IAS und IFRS	"Improvements to IFRSs" (2009)	16.04.2009	größtenteils 2010	nein
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Konzern – Änderungen an IFRS 2	18.06.2009	2010	nein
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender – Änderungen an IFRS 1	23.07.2009	–	nein
IAS 32	Klassifizierung von Bezugsrechten – Änderungen an IAS 32	08.10.2009	2011	ja
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	04.11.2009	2011	nein
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen bei bestehenden Mindestdotierungsverpflichtungen – Änderungen an IFRIC 14	26.11.2009	2011	nein
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	26.11.2009	2011	nein
IFRS 1	Befristete Befreiung von nach IFRS 7 geforderten Vergleichsinformationen für erstmalige Anwender – Änderungen an IFRS 1	28.01.2010	–	nein

* Der verpflichtende Anwendungszeitpunkt wurde aufgrund der Regelungen in der anerkennenden Verordnung der EU geändert.

SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements und berücksichtigen somit auch Folgewirkungen der Finanz- und Kapitalmarktkrise. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen diskutiert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Ausführungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten sowie von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Bei der im Geschäftsjahr 2009 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Die Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten wurde im Geschäftsjahr 2009 ausschließlich nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durchgeführt. Der hierbei zugrundegelegte Diskontierungszinssatz beträgt 7,7 %. Wachstumsraten zur Extrapolation des letzten Planungsjahres werden nicht berücksichtigt. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt oder eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätten wie auch im Vorjahr nicht zu außerplanmäßigen Abschreibungen geführt. Ebenso hätte eine Reduktion des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt oder eine Erhöhung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme um 10 % im Geschäftsjahr zu keinen Zuschreibungen (Vorjahr: 59 Mio. €) geführt.

Der aus der Petroflex-Akquisition im Geschäftsjahr 2008 der Geschäftseinheit Performance Butadiene Rubbers zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 93 Mio. € sowie der aus der Gwalior-Akquisition (vgl. Berichterstattung zum Konsolidierungskreis) im Geschäftsjahr 2009 der Geschäftseinheit Basic Chemicals zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 12 Mio. € wurden zum Bilanzstichtag auf Wertminderungsbedarf geprüft. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Zahlungsströme um 10 % hätte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2009 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [12] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Rechnungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [12]).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Änderungen im Konsolidierungskreis Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle wesentlichen in- und ausländischen verbundenen Unternehmen.

Am 1. September 2009 übernahm das indische Tochterunternehmen LANXESS India Private Ltd., Thane, die Chemiegeschäfte und Anlagen des börsennotierten indischen Unternehmens Gwalior Chemical Industries Ltd. (Gwalior) mit Hauptsitz in Mumbai. Ebenfalls am 1. September 2009 übernahm der LANXESS Konzern in China die Geschäfte und Produktionsanlagen der Jiangsu Polyols Chemical Co. Ltd., Liyang. Die Finanzierung der Akquisitionen erfolgte überwiegend aus vorhandener Liquidität des LANXESS Konzerns. Der erstmalige Einbezug der dem Segment Advanced Intermediates zugeordneten Aktivitäten erfolgte zum 1. September 2009.

Die erworbenen Geschäfte trugen seit dem Erwerbszeitpunkt mit 18 Mio. € zum Umsatz des LANXESS Konzerns bei, während der Beitrag zum Ergebnis des LANXESS Konzerns im gleichen Zeitraum unter 1 Mio. € lag. Wären die erworbenen Geschäfte bereits zum 1. Januar 2009 übernommen worden, hätte sich ihr Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2009 auf rund 56 Mio. € belaufen. Der Anteil am Konzernergebnis hätte rund 4 Mio. € betragen.

Die Akquisitionen wurden als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 (2004) bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von 12 Mio. € stellt den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition des Geschäftes von Gwalior dar. Die nachfolgende Übersicht zeigt Details der Kaufpreisallokation und die Auswirkung der Akquisitionen auf die LANXESS Konzernbilanz.

Zugänge aus Akquisitionen

in Mio. €	2009		
	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	2	13	15
Sachanlagen	43	3	46
Sonstige Vermögenswerte	15	–	15
Summe Aktiva	60	16	76
Langfristiges Fremdkapital	–	–	–
Kurzfristiges Fremdkapital	2	–	2
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	2	–	2
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen)	58	16	74
Anschaffungskosten			86
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisitionen (vorläufig)			12

Die Kaufpreisallokation hat vorläufigen Charakter und wurde unter Zuhilfenahme externer Gutachten und vor dem Hintergrund der zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegenden Kenntnisse durchgeführt. Gemäß IFRS kann die Allokation innerhalb eines

Jahres nach Übernahmezeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Der nach Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert ist das Resultat verschiedener Faktoren. Der aus der Akquisition des Geschäftes von Gwalior resultierende Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt neben vorteilhaften standortbezogenen Produktionsbedingungen, die nicht als eigenständiger immaterieller Vermögenswert angesetzt werden können, Synergien wider, die sich aus der Schaffung von Produktionskapazitäten, Produkt-erweiterungen und Absatzmöglichkeiten insbesondere in den BRIC-Ländern ergeben. Der Erwerb ist daher ein weiterer Schritt in der langfristig ausgerichteten Wachstumsstrategie des LANXESS Konzerns.

In den oben genannten Anschaffungskosten von 86 Mio. € sind Anschaffungsnebenkosten für externe Beratungsleistungen enthalten.

Ebenfalls neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die OOO LANXESS, Derschinsk (Russland). Mit dieser Gesellschaft steuert der LANXESS Konzern seine Geschäfte in Russland und anderen Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten. Aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Durch konzerninterne Verschmelzungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, da es sich hierbei ausschließlich um Vermögensübertragungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften handelte.

Im Geschäftsjahr 2009 ist die Gesellschaft LANXESS Yaxing Chemical (Weifang) Co., Ltd., Weifang (China), nach Verkauf aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns. Im Vorjahr sind keine Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Der Konsolidierungskreis der LANXESS AG zum 31. Dezember 2009 umfasst damit 59 (Vorjahr: 61) vollkonsolidierte Gesellschaften. Die 40 %-Beteiligung an der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, und die 25 %-Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Company Limited, Tongling (China), wurden nach der Equity-Methode einbezogen.

Die Erstkonsolidierung der im Vorjahr erworbenen Gesellschaften der Petroflex-Gruppe, jetzt LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien), erfolgte zum 1. April 2008. Aus der Akquisition ergaben sich im Geschäftsjahr 2008 folgende Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des LANXESS Konzerns:

Zugänge aus Akquisition Petroflex-Gruppe

in Mio. €	2008		
	IFRS-Buchwerte vor Erstkonsolidierung	Kaufpreisallokation	Buchwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	5	34	39
Sachanlagen	131	36	167
Sonstige Vermögenswerte	280	51	331
Summe Aktiva	416	121	537
Langfristiges Fremdkapital	103	56	159
Kurzfristiges Fremdkapital	212	–	212
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	315	56	371
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition)	101	65	166
Anschaffungskosten			259
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition			93

Die in diesem Zusammenhang vorgenommene Kaufpreisallokation hatte vorläufigen Charakter und konnte innerhalb eines Jahres nach dem Übernahmezeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Änderungen zu der vorläufigen Kaufpreisallokation hatten sich bis zum 31. März 2009 nicht ergeben, so dass obige Darstellung nunmehr finalen Charakter hat.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten konsolidierten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft

in %

Kapitalanteil

Deutschland

Aliseca GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
SALTIGO GmbH, Langenfeld	100

EMEA (ohne Deutschland)

LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Finance B.V., Ede (Niederlande)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100

Nordamerika

LANXESS Buna LLC, Wilmington (USA)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100

Lateinamerika

LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., Sao Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100

Asien/Pazifik

LANXESS Wuxi Chemical Co. Ltd., Wuxi (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (China)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100
LANXESS (Shanghai) Trading Co. Ltd., Schanghai (China)	100

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2008

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2007	153	16	7	176
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	41	93		134
Investitionen	1		13	14
Abgänge	-86	-1		-87
Umbuchungen	19		-19	0
Währungsänderungen	-5	-14		-19
Bruttowerte 31.12.2008	123	94	1	218
Abschreibungen 31.12.2007	-137	-6	0	-143
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2008	-20			-20
davon außerplanmäßig	-3			-3
Abgänge	87			87
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	2	1		3
Abschreibungen 31.12.2008	-68	-5	0	-73
Nettowerte 31.12.2008	55	89	1	145

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2009

in Mio. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Erworbener Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2008	123	94	1	218
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	15	12		27
Investitionen	5		5	10
Abgänge	-18			-18
Umbuchungen	2		-2	0
Währungsänderungen	10	22		32
Bruttowerte 31.12.2009	137	128	4	269
Abschreibungen 31.12.2008	-68	-5	0	-73
Veränderungen Konzernkreis				0
Abschreibungen 2009	-13			-13
davon außerplanmäßig				0
Abgänge	17			17
Umbuchungen				0
Währungsänderungen	-4			-4
Abschreibungen 31.12.2009	-68	-5	0	-73
Nettowerte 31.12.2009	69	123	4	196

(2) Sachanlagen Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2008

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2007	1.126	4.860	196	140	6.322
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	67	88	4	20	179
Investitionen	6	68	10	258	342
Abgänge	-36	-155	-11	-6	-208
Umbuchungen	17	137	-17	-137	0
Währungsänderungen	-13	-80	-2	-5	-100
Bruttowerte 31.12.2008	1.167	4.918	180	270	6.535
Abschreibungen 31.12.2007	-813	-3.901	-149	0	-4.863
Veränderungen Konzernkreis					
Abschreibungen 2008	-37	-216	-6		-259
davon außerplanmäßig	-5	-12			-17
Abgänge	26	151	9		186
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	1	44	2		47
Abschreibungen 31.12.2008	-823	-3.922	-144	0	-4.889
Nettowerte 31.12.2008	344	996	36	270	1.646

Veränderung Sachanlagen 2009

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2008	1.167	4.918	180	270	6.535
Veränderungen Konzernkreis/Akquisition	-8	1	1	10	4
Investitionen	7	118	10	197	332
Abgänge	-32	-108	-9	-2	-151
Umbuchungen	32	166	10	-208	0
Währungsänderungen	22	72	3	8	105
Bruttowerte 31.12.2009	1.188	5.167	195	275	6.825
Abschreibungen 31.12.2008	-823	-3.922	-144	0	-4.889
Veränderungen Konzernkreis	4	29			33
Abschreibungen 2009	-37	-208	-15		-260
davon außerplanmäßig	-8	-7			-15
Abgänge	27	103	9		139
Umbuchungen					0
Währungsänderungen	-4	-33	-2		-39
Abschreibungen 31.12.2009	-833	-4.031	-152	0	-5.016
Nettowerte 31.12.2009	355	1.136	43	275	1.809

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 77 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) enthalten. Ihr Bruttowert zum Bilanzstichtag beträgt 161 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €).

Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um technische Anlagen und Maschinen bzw. Gebäude mit einem Buchwert von 62 Mio. € und einem Bruttowert von 136 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 24 Mio. € und Bruttowert von 92 Mio. €) bzw. einem Buchwert von 15 Mio. € und Bruttowert von 25 Mio. € (Vorjahr: Buchwert von 16 Mio. € und Bruttowert von 25 Mio. €). Bei den Gebäuden deckt der Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwert oder das rechtliche Eigentum wird am Ende der Leasinglaufzeit übertragen.

(3) At equity bewertete Beteiligungen Wie im Vorjahr wurde neben der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, die Beteiligung an der Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co. Ltd., Tongling (China), nach der Equity-Methode einbezogen.

Die folgenden Übersichten zeigen die wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn-

und Verlustrechnung at equity bewerteter Beteiligungen:

Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen

in Mio. €	2008	2009
Umsatzerlöse	1.527	1.123
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	21	8

At equity bewertete Beteiligungen

in Mio. €	01.01.2008	31.12.2008	31.12.2009
Vermögenswerte	994	957	855
Fremdkapital	814	778	669
Eigenkapital	180	179	186
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	-155	-137	-160
At equity bewertete Beteiligungen	25	42	26

Die Verminderung des Buchwertansatzes der at equity bewerteten Beteiligungen um 16 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 17 Mio. €) ergibt sich, ausgehend vom Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen, nach Berücksichtigung der auf Ebene der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, erfolgten Umgliederung von zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinnen aus Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie der Effekte aus der anteiligen Gewinnübernahme von der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, von 23 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

(4) Sonstige Beteiligungen Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) ausgewiesen. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der im Geschäftsjahr 2009 in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Beteiligung an der OOO LANXESS, Dserschinsk (Russland).

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und die daher am 31. Dezember 2009 in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) zu Anschaffungskosten bilanziert worden sind. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

(5) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2008		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31	64	95
Forderungen aus Finanzierungsleasing	10	2	12
Sonstige finanzielle Forderungen	31	89	120
	72	155	227

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2009		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	52	2	54
Forderungen aus Finanzierungsleasing	8	2	10
Sonstige finanzielle Forderungen	19	142	161
	79	146	225

Die zur Veräußerung verfügbaren langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen mit 51 Mio. € Inhaberpapiere eines börsengehandelten Indexfonds. Forderungen aus Leasingverträgen, bei denen die Kunden als wirtschaftliche Eigentümer der Leasinggegenstände anzusehen sind (Finanzierungsleasing), bestanden in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €).

Von den gesamten Leasingzahlungen sind fällig:

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2008		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	9	1	8
über 5 Jahre	2	0	2
	13	1	12

Fälligkeiten der Leasingzahlungen

in Mio. €	31.12.2009		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasingforderung
bis 1 Jahr	2	0	2
1 bis 5 Jahre	9	1	8
über 5 Jahre	0	0	0
	11	1	10

In den sonstigen finanziellen Forderungen sind Festgeldanlagen von 137 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €) mit einem gewichteten durchschnittlichen Effektivzinssatz von 0,7 % (Vorjahr: 2,9 %) enthalten.

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen sind sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Zum Bilanzstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(6) Sonstige langfristige Vermögenswerte Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2008 und 2009 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Mio. €	01.01.2008	31.12.2008	31.12.2009
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	9	47	68
Übrige Forderungen	15	18	24
	24	65	92

(7) Vorräte Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	232	177
Erzeugnisse und Handelswaren	816	672
	1.048	849

Vorräte in Höhe von 175 Mio. € (Vorjahr: 256 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Stand am Jahresanfang	-63	-148
Aufwandswirksame Zuführungen	-112	-46
Auflösung/Inanspruchnahme	22	120
Währungsänderungen	5	-5
Stand am Jahresende	-148	-79

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, sind mit 22 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) berücksichtigt. Diese Wertberichtigungen betreffen Bruttoforderungen in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 733 Mio. € (Vorjahr: 725 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 2 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit

731 Mio. € (Vorjahr: 718 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Stand am Jahresanfang	-17	-30
Aufwandswirksame Zuführungen	-22	-9
Auflösung/Inanspruchnahme	9	17
Stand am Jahresende	-30	-22

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Buchwert	725	733
davon: weder wertgemindert noch überfällig	589	636
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	105	77
zwischen 31 und 60 Tagen	15	9
zwischen 61 und 90 Tagen	6	2
mehr als 90 Tage	5	2

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(9) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 402 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

(10) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €).

(11) Eigenkapital

Aktienrückkauf und Einziehung eigener Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 7. Mai 2009 den Vorstand ermächtigt, bis zum 5. November 2010 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen, und zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) verwenden. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Gezeichnetes Kapital Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital Zum 31. Dezember 2009 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 7. Mai 2009 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen. Der Beschluss über das genehmigte Kapital wurde am 20. Mai 2009 in das Handelsregister eingetragen. Bei der Ausübung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Bedingtes Kapital Zum 31. Dezember 2009 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Bedingtes Kapital I und II

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 ermächtigen den Vorstand bis zum 31. Mai 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit und ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von jeweils 500.000.000 € zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals

von insgesamt bis zu 21.155.167 € zu gewähren. Das Grundkapital der LANXESS AG ist jeweils um bis zu 21.155.167 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I und II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient jeweils der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente). Die zwei im Wesentlichen inhaltsgleichen Ermächtigungen zur Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), verbunden mit der Schaffung eines bedingten Kapitals, unterscheiden sich lediglich im Hinblick auf die Höhe des Wandlungs- und Optionspreises. Der Vorstand wird nur von einer der beiden Ermächtigungen Gebrauch machen. Der Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei der Begebung von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten, wenn die Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestaltet sind und wenn Schuldverschreibungen gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht.

Kapitalrücklage Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 806.195.490 €.

Sonstige Rücklagen Die sonstigen Rücklagen enthalten im Wesentlichen die Gewinnrücklagen, die sich im Geschäftsjahr 2009 nach Verrechnung des Vorjahresergebnisses und durch die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, die Erfassung von Effekten aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie die Erfassung von Mindestdotierungsverpflichtungen im sonstigen Ergebnis auf 660 Mio. € (Vorjahr: 604 Mio. €) belaufen. Zum 1. Januar 2008 betragen die Gewinnrücklagen 543 Mio. €.

Anteile anderer Gesellschafter Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremdanteile am Eigenkapital der DuBay Polymer GmbH, Hamm, der EUROPIGMENTS S.L., Barcelona (Spanien), und der Rhein Chemie (Qingdao) Co. Ltd., Qingdao (China).

Kapitalmanagement Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Umsatz- und Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment Grade Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des

LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis gesetzlicher Vorgaben oder vertraglicher Vereinbarungen Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die Beiträge im Konzern auf insgesamt 33 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €).

Der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird ebenfalls als beitragsorientierter Plan im Jahresabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) enthalten.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientiertes Altersversorgungssystem (Defined Benefit Plan) zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem so genannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestandes durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine Defined-Benefit-Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Die Bayer-Pensionskasse übernimmt etwaige Rentenanpassungen entsprechend § 16 BetrAVG, soweit ihr die dafür geschäftsmäßig erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen. Rentenanpassungsverpflichtungen, die die Bayer-Pensionskasse nicht übernimmt, werden in einem separaten Defined Benefit Plan bilanziert.

Bei den auf gesetzlichen Vorgaben basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrages erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Leistungsplänen handelt es sich im Wesentlichen um lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich überwiegend aus der Beschäftigungsdauer und dem Gehalt der Mitarbeiter.

Neben Zusagen auf Rentenleistungen bestehen bei amerikanischen Konzerngesellschaften Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls Bestandteil der Pensionsrückstellungen sind.

Die Finanzierung der Leistungszusagen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen in Deutschland werden teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V. gedeckt.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined Benefit Obligation) abzüglich des am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerts des externen Planvermögens, angepasst um nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand sowie für das Unternehmen nicht realisierbare Vermögenswerte. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen jährlich durchgeführt. Die Zinssätze zur Ermittlung der Barwerte entsprechen im Regelfall denen von laufzeitkongruenten erstklassigen Industrieanleihen.

Zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im LANXESS Konzern im Vergleich zum Vorjahresabschluss nicht mehr nach der 10 %-Korridor-Regelung, sondern gemäß IAS 19.93A vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung direkt im sonstigen Ergebnis gezeigt. Weiterhin wird erstmals die Interpretation IFRIC 14 im LANXESS Konzern angewendet. IFRIC 14 befasst sich mit der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Die im Nachfolgenden aufgeführten Vorjahreswerte sind unter Berücksichtigung der geänderten Bilanzierungsmethode dargestellt. Vorjahresunterschiede zur Korridormethode sind erläutert.

Insgesamt ergaben sich im Geschäftsjahr 2009 aus den leistungsorientierten Plänen Auf-

wendungen in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €), die bis auf die Aufzinsung und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen im operativen Ergebnis enthalten sind.

Für die Versorgungspläne setzen sich die Kosten wie folgt zusammen:

Kosten Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2008	2009	2008	2009
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	20	16	9	10
Aufwand für in Vorjahren erdiente Versorgungsansprüche	0	0	0	0
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	64	80	7	7
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	-56	-66	0	0
Plankürzungen/-abgeltungen und Desinvestitionen	1	0	-2	-12
	29	30	14	5

Die Kosten für die Leistungszusagen Pensionen des Geschäftsjahres 2008 betragen unter Berücksichtigung der Korridormethode 44 Mio. €. Die nach der Korridormethode in den Kosten erfassten versicherungsmathematischen Verluste (3 Mio. €) und die Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte (12 Mio. €) wurden nach Umstellung der Bilanzierungsmethode im sonstigen Ergebnis erfasst und führten zu einer Verminderung der Kosten für Versorgungspläne. Bei den übrigen Leistungszusagen ergeben sich keine Veränderungen für das Geschäftsjahr 2008 im Vergleich zur Korridormethode.

Die Überleitung der Versorgungsverpflichtung zur Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen ermittelt sich wie folgt:

Überleitung zur Nettoposition

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen			Leistungszusagen Übrige		
	01.01.2008	31.12.2008	31.12.2009	01.01.2008	31.12.2008	31.12.2009
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	793	859	1.037	5	5	6
Externes Planvermögen	-488	-665	-876	-3	-3	-3
Unterdeckung	305	194	161	2	2	3
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungszusagen	45	76	80	124	109	108
Anpassungsbetrag aufgrund von nicht realisiertem nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand	0	0	-1	1	1	-1
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	49	69	151	0	0	0
Nettoposition der bilanziellen Vermögenswerte und Rückstellungen	399	339	391	127	112	110
In der Bilanz ausgewiesene Beträge						
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-9	-47	-68	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	408	386	459	127	112	110
Nettoposition	399	339	391	127	112	110

Die Nettoposition für die Leistungszusagen Pensionen betrug zum 31. Dezember 2008 unter Berücksichtigung der Korridormethode 256 Mio. €. Die Erhöhung der Nettoposition nach Umstellung der Bilanzierungsmethode resultiert aus der Berücksichtigung bisher nicht realisierter versicherungsmathematischer Verluste (57 Mio. €) und der erstmaligen Anwendung der Interpretation IFRIC 14 (26 Mio. €). Beide Positionen wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Nettoposition für die übrigen Leistungszusagen hat sich um 1 Mio. € erhöht und ergibt sich aus der Berücksichtigung nicht realisierter versicherungsmathematischer Verluste.

Die in der Bilanz erfasste Nettoschuld ist in den folgenden Bilanzposten enthalten:

Bilanzieller Ausweis der Nettoposition

in Mio. €	01.01.2008	31.12.2008	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	535	498	569
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-9	-47	-68
Nettoposition	526	451	501

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2008 unter Anwendung der Korridormethode 483 Mio. € bzw. 116 Mio. €.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung und des Planvermögens stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung der Verpflichtung zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2008	2009	2008	2009
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	838	935	129	114
Aufwand für im Geschäftsjahr erdiente Versorgungsansprüche	20	16	9	10
Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche	64	80	7	7
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Planänderungen	0	1	0	0
Planabgeltungen	4	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-64	45	-6	8
Gezahlte Versorgungsleistungen	-42	-56	-17	-18
Akquisitionen/Desinvestitionen	202	0	0	0
Plankürzungen	4	0	-3	-12
Währungsänderungen	-93	94	-5	5
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	935	1.117	114	114

Entwicklung des Planvermögens zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2008	2009	2008	2009
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	488	665	3	3
Erwartete Erträge aus der Vermögensanlage	56	66	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-50	15	0	0
Akquisitionen/Desinvestitionen	295	0	0	0
Planabgeltungen	8	0	-	-
Arbeitgeberbeiträge	13	44	0	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-31	-43	0	0
Währungsänderungen	-116	127	0	0
Planvermögen zum Ende des Jahres	665	876	3	3

Die im Geschäftsjahr 2009 außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die im sonstigen Ergebnis erfassten Auswirkungen der Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen betragen:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2008	2009	2008	2009
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	14	-30	6	-8
Berücksichtigung der Obergrenze für Vermögenswerte sowie Mindestdotierungsverpflichtungen	4	-59	0	0
	18	-89	6	-8

Die kumulierten im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste belaufen sich zum Geschäftsjahresende auf -105 Mio. € (Vorjahr: -61 Mio. €).

Die sich im Geschäftsjahr 2009 ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Bewertungsan-

nahmen sowie Abweichungen der Realität von den Erwartungswerten. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind folgenden Kategorien zuzuordnen:

Kategorisierung der Abweichungen zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen					Leistungszusagen Übrige				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
Differenz zwischen dem erwarteten und dem tatsächlichen Ertrag des Planvermögens	17	16	1	-50	15	0	0	0	0	0
Abweichung der Erwartungswerte von der Realität	4	11	-23	-26	36	12	3	-3	0	-2
Anpassung aufgrund der Änderung von Bewertungsannahmen	-100	8	95	90	-81	-7	1	7	6	-6
Gesamter versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	-79	35	73	14	-30	5	4	4	6	-8

Der tatsächliche Ertrag des externen Planvermögens belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 81 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und bei der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2008	2009	2008	2009
	Rechnungszinsfuß	8,0	7,3	7,2
Erwartete Einkommensentwicklung	4,2	4,0	2,5	3,9
Erwartete Rentenentwicklung	2,3	2,1	–	–
Erwartete Erträge aus Planvermögen	8,8	9,3	4,7	4,9
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	9,3	9,0
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	5,2	5,5

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die verwendeten Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch geschätzt.

Der Rechnungszinsfuß zur Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte ist abgeleitet aus den Renditen laufzeitkongruenter erstklassiger Industrieanleihen. Eine Erhöhung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte hätte eine Reduzierung der Versorgungsverpflichtung für Pensionszusagen von 72 Mio. € und für die sonstigen Leistungszusagen von 5 Mio. € zur Folge. Im Falle einer Verminderung des angegebenen Rechnungszinsfußes um 0,5 %-Punkte ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in ca. 5 Jahren erreicht wird.

Eine Erhöhung bzw. eine Verringerung der Annahme bzgl. der erwarteten langfristigen Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung um einen Prozentpunkt hätte bei ansonsten konstanten Annahmen eine Erhöhung bzw. eine Verringerung des Barwertes der Versorgungsverpflichtung von 5 Mio. € zur Folge. Die Kosten für die medizinischen Versorgungspläne würden sich nicht wesentlich erhöhen bzw. verringern.

Das Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung

in % des Planvermögens	31.12.2008	31.12.2009
Aktien	24,9	24,3
Festverzinsliche Wertpapiere	66,4	65,3
Immobilien	1,8	2,2
Sonstiges	6,9	8,2
	100,0	100,0

Der hohe Anteil an festverzinslichen Wertpapieren ist das Ergebnis einer risikoaversen Anlagestrategie beim Planvermögen.

Die erwartete Rendite für jede Kategorie der Vermögenswerte wurde unter Berücksichtigung allgemein zugänglicher sowie interner Kapitalmarktstudien und -prognosen ermittelt. Der erwartete Ertrag der festverzinslichen Wertpapiere orientiert sich an der Fristigkeit des gehaltenen Wertpapierportfolios und der hierfür erreichbaren Rendite am Bilanzstichtag. Der erwartete Ertrag aus Aktien spiegelt die langfristige Renditeerwartung des zu Grunde liegenden Aktienportfolios wider.

Die Versorgungsverpflichtung und die Vermögenswerte stellen sich zum angegebenen Jahresende wie folgt dar:

Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	2005	2006	2007	2008	2009
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsversprechen	1.073	1.022	967	1.049	1.231
Externes Planvermögen	-396	-396	-491	-668	-879
Unterdeckung	677	626	476	381	352

(13) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen Im Einzelnen bestehen folgende Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2008				31.12.2009			
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	144	53	43	240	78	47	37	162
Rückstellungen Kundenverkehr	103	0	0	103	105	4	0	109
Umweltschutzrückstellungen	24	23	56	103	32	22	53	107
Rückstellungen für Restrukturierung	49	36	9	94	37	41	10	88
Übrige sonstige Rückstellungen	75	37	4	116	100	80	13	193
	395	149	112	656	352	194	113	659

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

Veränderung Rückstellungen 2009

in Mio. €	01.01.2009	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2009
Personalarückstellungen	240	86	8	-144	-30	2	162
Rückstellungen Kundenverkehr	103	80	0	-61	-15	2	109
Umweltschutzrückstellungen	103	10	-2	-13	0	9	107
Rückstellungen für Restrukturierung	94	41	0	-43	-5	1	88
Übrige sonstige Rückstellungen	116	115	3	-35	-19	13	193
	656	332	9	-296	-69	27	659

Personalarückstellungen - mehrjährige Vergütungsprogramme

Long Term Incentive Program (LTIP) Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie ausgewählten Mitarbeitern eine Vergütung in Form von Long Term Incentives, die bar ausgezahlt werden. Nachdem im Rahmen des 2005 gestarteten LTIP letztmals im Geschäftsjahr 2007 Anrechte ausgegeben wurden, wurde im Geschäftsjahr 2008 ein neues Vergütungsprogramm aufgesetzt, das wiederum aus drei Tranchen besteht. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme am LTIP setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus, die beim alten Programm bis zum 31. Januar 2010 und beim neuen Programm bis zum 1. Februar 2013 zu halten sind.

Während das alte Vergütungsprogramm aus einem anteilsbasierten Teil (Stock Performance Plan 2005-2007) und aus einem nicht anteilsbasierten Teil (Economic Value Plan) besteht, ist das neue Vergütungsprogramm ausschließlich anteilsbasiert (Stock Performance Plan 2008-2010).

Stock Performance Plan Die Ausschüttung aus dem Stock Performance Plan ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Stock Performance Plan 2005-2007 Stimmen die Performance der Aktie und des Index überein, so werden pro Anrecht 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,025 € bzw. über einen Prozentsatz von 10 % hinaus 0,05 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 1,50 € pro Anrecht ausgeschüttet. Bei Vorstandsmitgliedern setzt eine Auszahlung grundsätzlich voraus, dass die Wertentwicklung der LANXESS Aktie besser als die des Vergleichsindex ist.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2005-2007 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebene. Teilnahmeberechtigte Personen müssen gleichzeitig am Stock Performance Plan 2005-2007 und am weiter unten beschriebenen Economic Value Plan teilnehmen.

Stock Performance Plan 2008-2010 Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,05 € bzw. über einen Prozentsatz von 5 % hinaus 0,06667 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Teilnahmeberechtigt für den Stock Performance Plan 2008-2010 sind Mitglieder des Vorstands sowie der oberen Führungsebenen.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Stock Performance Plan liegen die folgenden wesentlichen Parameter zu Grunde:

Wesentliche Parameter

in %	2008	2009
Erwartete Volatilität der Aktie	40,0	50,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index	24,0	29,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index	67,0	70,0
Risikoloser Zinssatz	2,0	1,5

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM.

Informationen zu den zum 31. Dezember 2009 offenen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Stock Performance Plan

	Tranche 2006	Tranche 2007	Tranche 2008	Tranche 2009
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	6 Jahre
Sperrfrist	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Basiskurs der LANXESS Aktie	26,03 €	40,79 €	24,03 €	12,86 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	348,60 Punkte	431,50 Punkte	465,97 Punkte	317,39 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2009	0,23 €	0,12 €	0,82 €	1,08 €
Entwicklung der Anzahl ausstehen- der Anrechte				
Ausstehende Anrechte am 1.1.2009	2.812.582	3.326.386	11.453.318	0
Gewährte Anrechte	–	–	–	12.406.822
Verfallene/verwirkte Anrechte	-27.430	-27.431	-375.378	-100.488
Ausstehende Anrechte am 31.12.2009	2.785.152	3.298.955	11.077.940	12.306.334

Zum Jahresende 2009 notierte die LANXESS Aktie bei 26,34 € und der Vergleichsindex bei 463,06 Punkten. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Anrechte ausgeübt.

Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist als Rückstellung erfasst. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2009 ein Nettoaufwand von 9 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Economic Value Plan Die Ausschüttung aus dem Economic Value Plan ergibt sich aus der Entwicklung des Economic Value des LANXESS Konzerns. Entwickelt sich dieser entsprechend der mittelfristigen operativen Planung, so erfolgt pro Anrecht eine 100 %ige Auszahlung aus dem Programm.

Teilnahmeberechtigt für den Economic Value Plan sind Mitglieder des Vorstands, Mitarbeiter der oberen Führungsebene sowie weitere Führungskräfte.

Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Der Wert der Anrechte wurde hierbei anhand des erwarteten Zielerreichungsgrades ermittelt.

LANXESS Aktienplan Hierbei handelt es sich um ein Belegschaftsaktienprogramm, in dessen Rahmen leitende Mitarbeiter der unteren Vertragsstufen sowie Mitarbeiter im Tarifbereich LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 50 % je Aktie erwerben konnten. Im Vorjahr wurde im Rahmen dieses Programms der Erwerb von 175.299 LANXESS Aktien durch Mitarbeiter gefördert. Die erworbenen Aktien unterliegen einer dreijährigen Veräußerungssperre. Da die Zuteilung der Aktien an keine weiteren Bedingungen geknüpft ist, wur-

de der sich aus dem Kursabschlag ergebende Effekt sofort im Ergebnis erfasst. Hieraus resultierte im Vorjahr ein Aufwand von 2 Mio. €.

Rückstellungen Kundenverkehr Zu den Rückstellungen, die den Kundenverkehr betreffen, gehören insbesondere solche aus Rabattverpflichtungen, für drohende Verluste bzw. belastende Verträge.

Rückstellungen für Restrukturierung Von den im Geschäftsjahr 2008 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung wurden im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 43 Mio. € in Anspruch genommen. Für weitere Restrukturierungsmaßnahmen wurden 41 Mio. € den Rückstellungen zugeführt.

Die Rückstellungen für Restrukturierung von 88 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €) zum 31. Dezember 2009 entfallen mit 64 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €) auf Rückstellungen für Abfindungen und sonstige Personalkosten sowie mit 24 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) auf Rückstellungen für Abrisskosten und sonstige Aufwendungen.

Rückstellungen für Umweltschutz Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden Gesetzen und Verordnungen in den Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden und in denen er Eigentum an Liegenschaften hält. So kann die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Ablagerung oder Emission von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze und Verordnungen führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standortes war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen auf oder unter der Oberfläche eines Grundstücks beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von der Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat, und es ist auch nicht entscheidend, ob die Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen solche Gesetze und Verordnungen in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Wie bei Unternehmen der chemischen Industrie und bei verwandten Branchen nicht ausgeschlossen werden kann, hat es in der Vergangenheit an einzelnen Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben; außerdem könnten solche Verunreinigungen an anderen Standorten auftreten oder entdeckt werden. Ansprüche werden geltend gemacht von bundes- oder einzelstaatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Individuen. Dabei geht es um die Sanierung von Standorten und Flächen, die der LANXESS Konzern von den Unternehmen des Bayer-Konzerns zu Eigentum erworben hat, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer

Reihe von Standorten unter anderem aufgrund des allgemein als „Superfund“ bezeichneten US-amerikanischen Umweltschutzgesetzes, aufgrund des amerikanischen bundesstaatlichen Resource Conservation and Recovery Act sowie aufgrund von ähnlichen amerikanischen einzelstaatlichen Gesetzen. An den meisten betroffenen US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch der LANXESS Konzern, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass die US-amerikanische Umweltschutzbehörde, einzelstaatliche Behörden sowie Private davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Gesetzen für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An anderen US-Standorten ist der LANXESS Konzern der einzige Verantwortliche. Die Verfahren bezüglich der einzelnen Standorte sind unterschiedlich weit fortgeschritten. An den meisten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z.B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts der gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten der Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der Gesetze, der Verordnungen und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Umweltschutzsituationen geht der LANXESS Konzern davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Angesichts der diesem Bereich inhärenten Schwierigkeiten, Verpflichtungen zutreffend abzuschätzen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass zusätzliche Kosten, wenn sie überhaupt anfallen, keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben würden.

Rechtliche Risiken Der LANXESS Konzern ist unmittelbar (oder mittelbar über Erstattungspflichten gegenüber Unternehmen des Bayer-Konzerns aus Vereinbarungen, die anlässlich der Abspaltung der LANXESS Gruppe geschlossen wurden) von einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebes behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein.

Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und

Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, so dass z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

(14) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Anleihen	498	1.094
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	427	281
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	56	85
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5	2
	986	1.462

Am 21. Juni 2005 platzierte der LANXESS Konzern eine Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € hat eine Laufzeit von 7 Jahren. Der jährliche Zinskupon beträgt 4,125 %. Anfang April 2009 begab der LANXESS Konzern eine Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. € hat eine Laufzeit von 5 Jahren. Der jährliche Zinskupon beträgt 7,75 %. Anfang September 2009 platzierte der LANXESS Konzern eine weitere Euro-Benchmark-Anleihe im europäischen Kapitalmarkt. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 200 Mio. € ist im September 2016 fällig. Der jährliche Zinskupon beträgt 5,5 %. Diese Anleihe wurde zum teilweisen Rückkauf der im Geschäftsjahr 2005 emittierten Anleihe in Höhe von 92 Mio. € sowie zur vorzeitigen Ablösung eines Bankkredits verwendet. Dies ist die wesentliche Ursache für die Reduzierung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zeigten die folgenden Fälligkeiten:

Fälligkeit der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
1 bis 2 Jahre	22	34
2 bis 3 Jahre	312	504
3 bis 4 Jahre	531	128
4 bis 5 Jahre	48	519
über 5 Jahre	73	277
986	986	1.462

Der gewichtete durchschnittliche Zins der Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern lag bei 5,4 % (Vorjahr: 4,6 %).

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte oder Marktwerte der finanziellen Verbindlichkeiten wird auf die folgenden Erläuterungen (vgl. Anhangangabe [31]) verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt. In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 120 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 24 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

Nach Fälligkeit gliedern sich die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2008		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasing- verbindlichkeit
bis 1 Jahr	9	3	6
1 bis 2 Jahre	9	2	7
2 bis 3 Jahre	8	2	6
3 bis 4 Jahre	23	2	21
4 bis 5 Jahre	14	1	13
über 5 Jahre	10	1	9
73	73	11	62

Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2009		
	Leasingraten	Hierin enthaltener Zinsanteil	Leasing- verbindlichkeit
bis 1 Jahr	15	4	11
1 bis 2 Jahre	14	4	10
2 bis 3 Jahre	13	4	9
3 bis 4 Jahre	35	3	32
4 bis 5 Jahre	8	2	6
über 5 Jahre	35	7	28
	120	24	96

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2009 Mietzahlungen von 13 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) geleistet.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 67 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €).

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Verpflichtungsbetrag bilanziert. Sie teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Steuern	34	32
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	18	16
Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung	21	15
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	89	46
	162	109

Die Verbindlichkeiten aus Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen unter anderem Garantiezahlungen, Kun-

denprovisionen sowie Kostenerstattungen. Gegenüber übrigen Beteiligungen bestehen wie auch im Vorjahr keine solchen Verpflichtungen.

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 486 Mio. € (Vorjahr: 484 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden mit 40 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €) gegenüber übrigen Beteiligungen und mit 446 Mio. € (Vorjahr: 425 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

(17) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	137	36
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6	11
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	47
	168	94

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 47 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 40 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) die zuvor erwähnten Euro-Benchmark-Anleihen. Weitere 5 Mio. € betreffen Schuldscheindarlehen.

(18) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten Von den gesamten Verbindlichkeiten hatten 279 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(19) Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse von 5.057 Mio. € (Vorjahr: 6.576 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Umsatzerlöse werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus muss der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [33]).

(20) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2008	2009
Erträge aus Nebengeschäften	241	132
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	16	19
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32	15
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8	15
Erträge aus derivativen Sicherungsgeschäften	50	0
Übrige betriebliche Erträge	57	56
	404	237

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2008	2009
Aufwendungen aus Nebengeschäften	232	119
Aufwendungen aus Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen	69	41
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	1	10
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29	9
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	1
Übrige betriebliche Aufwendungen	185	143
	517	323

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Sonderaufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen enthalten.

(22) Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

in Mio. €	2008	2009
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	21	8
Zinserträge	19	17
Zinsaufwendungen	-55	-90
Zinsergebnis	-36	-73
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	1	1
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-18	-30
Wechselkursergebnis	-10	-2
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-35	-21
Sonstiges Finanzergebnis	-62	-52
Finanzergebnis	-77	-117

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Aufgrund von IAS 17 wird der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) im Zinsergebnis ausgewiesen. Im Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen ist der auf den LANXESS Konzern entfallende Ergebnisanteil der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) enthalten.

(23) Ertragsteuern Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2008	2009
Laufende Steuern	-99	-3
Latente Steuern		
davon aus temporären Differenzen	61	-41
davon aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	-1
davon aus Verlustvorträgen	-25	52
Ertragsteuern	-63	7

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	01.01.2008		31.12.2008		31.12.2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	11	1	28	8	16	6
Sachanlagen	12	120	10	141	6	140
Vorräte	5	5	31	4	16	2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	15	36	29	46	44	72
Pensionsrückstellungen	36	29	41	30	40	13
Sonstige Rückstellungen	57	0	87	2	95	3
Verbindlichkeiten	69	1	86	0	55	2
Verlustvorträge	61	-	32	-	91	-
	266	192	344	231	363	238
davon langfristig	120	150	111	179	153	182
Saldierung	-152	-152	-190	-190	-200	-200
	114	40	154	41	163	38

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzung

in Mio. €	2008	2009
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	74	113
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	36	10
Veränderungen Konzernkreis	-23	-5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern	20	1
Währungsänderungen	6	6
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	113	125

Das sonstige Ergebnis vor und nach Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

Ertragsteuern sonstiges Ergebnis

in Mio. €

	2008			2009		
	Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste, Effekte aus der Berücksichtigung der Obergrenze von Vermögenswerten sowie Mindestdotierungsverpflichtungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen	45	-13	32	-114	29	-85
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-117	0	-117	125	0	125
Finanzinstrumente	-123	33	-90	97	-28	69
Sonstiges Ergebnis	-195	20	-175	108	1	109

Latente Steueransprüche in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2009 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Der LANXESS Konzern hat diesbezüglich Steuerplanungsrechnungen berücksichtigt bzw. übliche und realisierbare Steuerstrategien in Erwägung gezogen.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 294 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 91 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) angesetzt.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 192 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Sie haben eine theoretische Nutzbarkeit von mehr als fünf Jahren. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2009 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Der tatsächliche Steuerertrag des Geschäftsjahres 2009 von 7 Mio. € (Vorjahr: Steueraufwand 63 Mio. €) unterschied sich um 17 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 10 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 31,2 % (Vorjahr: 31,2 %) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet.

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2008	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	246	32
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	31,2%	31,2%
Erwartetes Steuerergebnis	-76	-10
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	23	18
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge		
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorträge	0	5
Übrige	11	7
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-9	-10
Sonstige Steuereffekte	-12	-3
Tatsächliches Steuerergebnis	-63	7
Effektiver Steuersatz	25,6%	-21,9%

(24) Ergebnis je Aktie Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2009 wurde unter Berücksichtigung der ausstehenden Aktien von 83.202.670 Stück ermittelt. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [11] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2008	2009	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	183	40	-78,1
Ausstehende Aktien (gewichtet) in Stück	83.202.670	83.202.670	0,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	2,20	0,48	-78,1

Aufgrund der Änderung der Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen verbesserte sich das berichtete Vorjahresergebnis 2008 nach Ertragsteuern sowie das Konzernergebnis 2008 um jeweils 12 Mio. € auf 183 Mio. €. Das für den gleichen Zeitraum berichtete Vorjahresergebnis 2008 je Aktie stieg entsprechend um 0,15 € auf 2,20 €.

Die LANXESS AG wies im Geschäftsjahr 2009 einen Bilanzgewinn von 106 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €) aus.

(25) Materialaufwand Der Materialaufwand belief sich auf 3,0 Mrd. € (Vorjahr: 4,0 Mrd. €) und beinhaltet die Materialbezüge, korrigiert um die Bestandsveränderungen, sowie die Aufwendungen für bezogene Energien und Brennstoffe.

(26) Personalaufwand Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 981 Mio. € (Vorjahr: 1.062 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 770 Mio. € (Vorjahr: 832 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 162 Mio. € (Vorjahr: 166 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 45 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [22]).

SONSTIGE ANGABEN

(27) Belegschaft Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2009 insgesamt 14.472 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die Mitarbeiterzahl verringerte sich damit im Jahresvergleich um 396. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die weltweiten Effizienzsteigerungsprogramme zurückzuführen.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2008	2009
Produktion	10.555	10.343
Marketing	2.178	1.952
Verwaltung	1.694	1.672
Forschung	441	505
	14.868	14.472

(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2009 in Höhe von insgesamt 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Sie resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachsusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Leasing- und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 75 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
bis 1 Jahr	10	19
1 bis 2 Jahre	9	12
2 bis 3 Jahre	8	9
3 bis 4 Jahre	8	8
4 bis 5 Jahre	8	5
über 5 Jahre	27	22
	70	75

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Be-

LANXESS AG Konzernabschluss
und Konzernlagebericht 2009

reich der Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €). Die entsprechenden Zahlungen sind mit 37 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 und mit 15 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 fällig.

Beschreibung des Grundlagenvertrages In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem Pflichten zur gegenseitigen Freistellung für Verpflichtungen der anderen Vertragspartei vereinbart und spezielle Regelungen zur Verteilung der Haftung für Produkthaftungsverbindlichkeiten, für Umweltlasten und für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

Mit der nach fünf Jahren eintretenden Entlassung von LANXESS aus der gesetzlichen Mithaftung für Altverbindlichkeiten des Bayer-Konzerns entfällt eine bisher bestehende Risikoexposition.

(29) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern, überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 345 Mio. € (Vorjahr: 453 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2009 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €).

Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen assoziierten Unternehmen bestehen nicht.

(30) Bezüge der Gremien Für das Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die jährlichen Bezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 3.592 T€ (Vorjahr: 5.087 T€). Sie setzen sich zusammen aus festen Vergütungen von 2.250 T€ (Vorjahr: 2.303 T€) sowie variablen Vergütungen von 1.342 T€ (Vorjahr: 2.784 T€).

Daneben erhielten die Vorstandsmitglieder mehrjährige Vergütungen im Rahmen des Long Term Incentive Programs (LTIP). Dabei wurden 2.203.750 (Vorjahr: 2.203.750) anteilsbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.147 T€ (Vorjahr: 1.102 T€). Aus dem nicht anteilsbasierten Economic Value Plan ergaben sich Bezüge von 372 T€ (Vorjahr: 528 T€). Der Aufwand aus der mehrjährigen Vergütung betrug im Konzernabschluss 1.657 T€ (Vorjahr: 873 T€). Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einem Aufwand von 1.901 T€ (Vorjahr: 43 T€) für den anteilsbasierten Stock Performance Plan und einem Ertrag von 244 T€ (Vorjahr: Aufwand von 830 T€) aus dem nicht anteilsbasierten Economic Value Plan. Im Übrigen wird auf die unter Anhangangabe [13] gemachten zusätzlichen Erläuterungen zu beiden Bestandteilen des LTIP verwie-

sen.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 im Abschnitt Vergütungsbericht.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2009 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Cost) von 622 T€ (Vorjahr: 698 T€) berücksichtigt.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 276 T€ (Vorjahr: 117 T€). Zum 31. Dezember 2009 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 6.352 T€ (Vorjahr: 5.384 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2009 eine Vergütung von 1.171 T€ (Vorjahr: 1.200 T€). Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Abgrenzung für mehrjährige Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2009 nach der im Berichtsjahr erfolgten Aufzinsung auf 1.549 T€ (Vorjahr: 1.466 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich in der Corporate-Governance-Berichterstattung im Abschnitt Vergütungssystem des Aufsichtsrats.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

(31) Finanzinstrumente Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Zahlungsströme unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kreditrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreisrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der

Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen mit verschiedenen Worst-Case Szenarien vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Risikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Währungsrisiken

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in vielen verschiedenen Währungen durchführt, ist er einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, ausgesetzt.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen von Wechselkursen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Während eine Absicherung gegen Risiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren, grundsätzlich zu 100 % erfolgt, wird über den Umfang der Absicherung gegen Währungsrisiken aus erwarteten Transaktionen regelmäßig entschieden. Die Absicherung für einen wesentlichen Teil der vertraglichen und vorhersehbaren Währungsrisiken erfolgt durch die Nutzung derivativer Finanzinstrumente, deren Änderungen im beizulegenden Zeitwert im Finanzergebnis sowie im Fall von Cashflow-Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Das realisierte Ergebnis aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Währungsrisiken aus Finanztransaktionen werden in der Regel inklusive Zinsen zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden insbesondere Devisentermingeschäfte genutzt.

Da für den wesentlichen Teil der Währungsrisiken Derivate abgeschlossen werden, ist der LANXESS Konzern der Ansicht, dass ein bedeutender Anstieg oder ein bedeutendes Absinken des Eurokurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme haben würde. Auf Dauer könnten diese Wechselkursschwankungen jedoch die Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z.B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen.

Wäre der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag um 5 % aufgewertet gewesen, hätte die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate einen Effekt von 21 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und dieses entsprechend erhöht hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrages, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Umrechnungsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Allerdings weist der LANXESS Konzern Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro im sonstigen Ergebnis aus.

Zinsrisiken

Bewegungen des Marktzinssatzes können Schwankungen in der Gesamrendite eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsrisiken betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern. Die verfügbare Liquidität ist in Anlagen mit kurzer Zinsbindung investiert, so dass der LANXESS Konzern kurzfristig von steigenden Zinsen profitiert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zum Stichtag 31. Dezember 2009 hätte das Konzernergebnis um ca. 3 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) verändert.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden. Insbesondere durch zu Gunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive und Kreditversicherungsverträge wird somit das maximale Kreditrisiko gemindert. Vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurde das im Geschäftsjahr 2008 intensiviertere Kreditrisikomanagement gleichermaßen fortgeführt, wobei seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 der überwiegende Teil der LANXESS Kundenrisiken durch eine Forderungsausfallversicherung bei einem führenden europäischen Kreditversicherer abgesichert ist.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Neben der zum Stichtag ungenutzten und durch ein Bankenkonsortium bis November 2014 zugesagten syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1,408 Mrd. €, die einen wesentlichen Baustein der Liquiditätsvorsorge des LANXESS Konzerns bildet, bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 715 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hoch liquider AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine komfortable Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme, einschließlich der vertraglich vereinbarten Zinszahlungen, der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich.

Stand 31.12.2008

in Mio. €	2009	2010	2011	2012	2013	Nach 2013
Anleihe	-10	-21	-21	-520		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-150	-24	-316	-33	-24	-74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-484					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-9	-9	-8	-23	-14	-10
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	-5				
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-238	-37				
Einzahlungen	182	7				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-284					
Einzahlungen	260					
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-194	-256	-102			
Einzahlungen	199	269	131			
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-392					
Einzahlungen	417					

Stand 31.12.2009

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014	Nach 2014
Anleihen	-26	-66	-468	-50	-550	-222
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-41	-37	-87	-104	-28	-58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-486					
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-15	-14	-13	-35	-8	-35
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-48	-2				
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-12	-6				
Einzahlungen	3	2				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-575				-10	
Einzahlungen	553				10	
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-254	-132				
Einzahlungen	282	148				
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-193					
Einzahlungen	194					

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 40 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die die Anleihen betreffen.

Rohstoffpreisrisiken

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen im Commodity-Bereich ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung nur in begrenztem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können und sie daher eine wesentliche Auswirkung auf das operative Ergebnis des LANXESS Konzerns haben können. Diese Marktpreisrisiken werden systematisch erfasst, bewertet und im Rahmen des finanziellen Risikomanagements gesteuert. Das Ziel hierbei ist eine kontrollierte und bewusste Reduzierung der Cashflow-Volatilität und damit der Volatilität des Unternehmenswertes durch den systematischen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten z.B. für Erdgas (Natural Gas), schweres Heizöl (Fuel Oil) oder N-Butan. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis.

Wenn sämtliche Rohstoffpreise zum Bilanzstichtag um 10 % höher bzw. niedriger gewesen

wären, wäre das sonstige Ergebnis aufgrund der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 3 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) höher bzw. niedriger gewesen.

Derivative Finanzinstrumente Im LANXESS Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr 2009 beizulegende Zeitwerte in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2008		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.336	35	-33
Währungsoptionen	504	15	-36
Zinswährungsswaps	100	27	0
Wareterminkontrakte	105	0	-40
Summe derivative Finanzinstrumente	2.045	77	-109

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2009		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Devisenterminkontrakte	1.228	32	-17
Währungsoptionen	294	5	-10
Wareterminkontrakte	47	8	-3
Summe derivative Finanzinstrumente	1.569	45	-30

Von den Wareterminkontrakten mit einem Nominalwert von 47 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Von den Devisenterminkontrakten und Währungsoptionen mit einem Nominalwert von insgesamt 1.522 Mio. € (Vorjahr: 1.840 Mio. €) sind Kontrakte in Höhe von 1.309 Mio. € (Vorjahr: 1.342 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Cashflow-Hedges Zum 31. Dezember 2009 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2009 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus **Währungssicherungsgeschäften**, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 23 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. € Verluste). Im Geschäftsjahr 2009 wurden 7 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust (Vorjahr: Gewinn) erfasst. Die Absicherung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizu-

legende Zeitwerte zum 31. Dezember 2009 35 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 10 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 687 Mio. € (Vorjahr: 1.140 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 496 Mio. € (Vorjahr: 642 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2009 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 13 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 und 10 Mio. € im Geschäftsjahr 2011 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2008 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 14 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken in US-Dollar und Yen aufgelöst, da der Eintritt der Grundgeschäfte nicht mehr erwartet wurde. Der Aufwand hieraus belief sich auf 2 Mio. €.

Im Rahmen der Neustrukturierung des Refinanzierungsportfolios sind die im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Zinswährungsswaps im Geschäftsjahr 2009 vollständig zurückgeführt bzw. vorzeitig beendet worden.

Zum 31. Dezember 2009 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2009 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinne aus **Warentermingeschäften**, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 3 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. € Verlust). Im Geschäftsjahr 2009 wurden 18 Mio. € aufgrund der Realisierung des gesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust erfasst (Vorjahr: 6 Mio. € Gewinn). Die Absicherung erfolgte durch Warenterminkontrakte. Diese hatten am 31. Dezember 2009 einen positiven beizulegenden Zeitwert von 8 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und einen negativen beizulegenden Zeitwert von 3 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Die Nominalwerte betragen insgesamt 47 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €), wovon 44 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig sind. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2009 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 3 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Im Vorjahr ging der Konzern davon aus, dass von den im Geschäftsjahr 2008 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 22 Mio. € im Geschäftsjahr 2009 und 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2010 vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

31.12.2008

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2008
			Fortgeführte An- schaffungskosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	725	725					725
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	12					12	12
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	120	120					120
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	249	249					249
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte								
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AfS	-						-
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	97		2	95			95
Derivative Vermögenswerte								
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	51			51			51
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	26				26		26
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Anleihen	FLAC	-498	-498					-487
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	-564	-564					-564
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-484	-484					-484
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-62					-62	-63
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-30	-30					-30
Derivative Verbindlichkeiten								
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	-85			-85			-85
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	-24				-24		-24

31.12.2009

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2009
			Fortgeführte An- schaffungskosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
Finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	733	733					733
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	10					10	10
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	161	161					161
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	313	313					313
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte								
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AfS	402			402			402
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	55		1	54			54
Derivative Vermögenswerte								
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	43			43			43
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	2				2		2
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Anleihen	FLAC	-1.094	-1.094					-1.196
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	-317	-317					-317
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-486	-486					-486
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-96					-96	-105
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-49	-49					-49
Derivative Verbindlichkeiten								
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	-	-13			-13			-13
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	-17				-17		-17

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
 AfS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)
 FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)
 FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)
 FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2008	31.12.2009
Kredite und Forderungen	1.094	1.207
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	97	457
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	26	2
	1.217	1.666
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.576	-1.946
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-24	-17
	-1.600	-1.963

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 Auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte (unverändert übernommene) Preise
- Stufe 2 Eingangsgrößen, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- Stufe 3 Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Eingangsgrößen)

Zum 31. Dezember 2009 ist die hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wie folgt:

Hierarchische Einstufung der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	402	–	–
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	53	1	–
Derivative Vermögenswerte	–	45	–
Derivative Verbindlichkeiten	–	30	–

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2008	2009
Kredite und Forderungen	-4	12
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-46	0
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	2	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-46	-80
	-94	-68

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen, Dividendenerträge sowie Ergebnisse aus Wertänderungen.

Das Nettoergebnis der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet Verluste in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2009 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten Finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) waren durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten besichert.

(32) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel nach Arten der Geschäftstätigkeit. Zur Erhöhung der Aussageklarheit wurden im Vergleichszeitraum des Vorjahres in der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva enthaltene Einzahlungen von 14 Mio. € der investiven Tätigkeit zugeordnet und dort mit den Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen verrechnet. Hierbei handelt es sich um Investitionszuschüsse für den Aufbau von Anlagen im Auftrag von Großkunden.

Zur Erhöhung der Transparenz in der Berichterstattung zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ab 1. Januar 2009 im Lanxess Konzern gemäß IAS 19.93A vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Hierbei wurden die Vorjahreszahlen in Bezug auf das Ergebnis vor Ertragssteuern 2008 um 17 Mio. € erhöht, das Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen um 1 Mio. € erhöht und in Höhe von 16 Mio. € mit den Einnahmen aus der Veränderungen der übrigen Aktiva und Passiva verrechnet.

Zufluss aus operativer Tätigkeit Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit beträgt im Ge-

schäftsjahr 2009 565 Mio. € (Vorjahr: 492 Mio. €). Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 32 Mio. € (Vorjahr: 246 Mio. €). Die übrigen Aktiva und Passiva verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 24 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 26 Mio. €). Neben dem Ergebnis vor Ertragsteuern sind die Abschreibungen in Höhe von 273 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) enthalten. In 2009 wurden keine Ertragsteuern gezahlt (Vorjahr: 120 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit Im Geschäftsjahr 2009 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 275 Mio. € (Vorjahr: 342 Mio. €) ab. Für den Erwerb finanzieller Vermögenswerte erfolgten Auszahlungen in Höhe von 448 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds. Im Rahmen des Erwerbs von Tochterunternehmen wurden, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, 86 Mio. € für den Erwerb der Geschäfte und Produktionsanlagen an das börsennotierte indische Unternehmen Gwalior Chemical Industries Ltd., Mumbai (Indien), sowie an das chinesische Unternehmen Jiangsu Polyols Chemical Co. Ltd. (Jiangsu Polyols), Liyang (China) geleistet. Diesen Auszahlungen standen Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €) gegenüber. Weitere Mittelzuflüsse ergaben sich durch erhaltene Zinszahlungen in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) und Zuflüsse aus den sonstigen Beteiligungen in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Hier handelt es sich im Wesentlichen um Zuflüsse aus der anteiligen Gewinnübernahme von der at equity bewerteten Beteiligung CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 771 Mio. € (Vorjahr: 543 Mio. €) ab.

Zufluss aus Finanzierungstätigkeit Aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 258 Mio. € zugeflossen (Vorjahr: 115 Mio. €). Davon entfielen 353 Mio. € auf die Nettokreditaufnahme (Vorjahr: 246 Mio. €), 53 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) auf Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs sowie 42 Mio. € (Vorjahr: 84 Mio. €) auf die von der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2009 gezahlte Dividende.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 313 Mio. € (Vorjahr: 249 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

(33) Segmentberichterstattung

KENNZAHLEN NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

in Mio. €	Performance Polymers		Advanced Intermediates		Performance Chemicals		Überleitung		LANXESS	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Außenumsatzerlöse	3.280	2.388	1.310	1.104	1.930	1.530	56	35	6.576	5.057
Innenumsatzerlöse	26	38	61	38	10	11	-97	-87	0	0
Gesamtumsatzerlöse	3.306	2.426	1.371	1.142	1.940	1.541	-41	-52	6.576	5.057
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	413	250	186	154	241	182	-118	-121	722	465
Segmentvermögen	1.931	2.053	676	719	1.078	1.022	144	95	3.829	3.889
Segmentakquisitionen	259			86	14				273	86
Segmentinvestitionen	178	171	76	82	82	80	20	9	356	342
Abschreibungen (planmäßig)	128	136	44	48	74	65	13	9	259	258
Abschreibungen (außerplanmäßig)	11	1			8	6	1	8	20	15
Segmentverbindlichkeiten	653	681	318	360	477	433	398	426	1.846	1.900
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	4.672	4.375	2.530	2.858	5.021	4.675	2.574	2.430	14.797	14.338
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.650	4.467	2.541	2.703	5.079	4.851	2.598	2.451	14.868	14.472

KENNZAHLEN NACH REGIONEN

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.201	1.557	1.421	1.063	1.074	781	724	515	1.156	1.141	6.576	5.057
Langfristiges Segmentvermögen	370	406	737	750	321	322	270	331	111	220	1.809	2.029
Segmentakquisitionen							259		14	86	273	86
Segmentinvestitionen	85	88	164	135	52	40	16	18	39	61	356	342
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	2.703	2.625	7.772	7.626	1.464	1.261	1.412	1.152	1.446	1.674	14.797	14.338

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Segmentberichterstattung erfolgt erstmals nach IFRS 8. Wesentliche Änderung gegenüber dem noch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendeten IAS 14 ist, dass IFRS 8 dem so genannten Management Approach folgt. Bei diesem soll der Betrag jedes dargestellten Segmentpostens dem Wert entsprechen, der dem Hauptentscheidungsträger des Unternehmens übermittelt wird. Da die im LANXESS Konzern zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBIT-DA) und Sondereinflüssen ist, wird dieses nunmehr als „Segmentergebnis“ offen gelegt. Weiterhin erfolgt eine Überleitung des EBITDA vor Sondereinflüssen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2009 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummierzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukchemikalien, Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht direkt zuordenbar sind, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet dieses Segment die at equity bewertete Beteiligung an der CURRENTA GmbH & Co. OHG, Leverkusen, in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Zur Erhöhung der Aussageklarheit wurde erstmals im Geschäftsjahr 2009 die Berichtsregion Amerika untergliedert in Nord- und Lateinamerika. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend aufgeteilt.

Das Segmentergebnis EBITDA vor Sondereinflüssen setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis. Nicht im Segmentergebnis enthalten sind insbesondere Abschreibungen sowie Sondereinflüsse, die sich im Wesentlichen auf Restrukturierungsmaßnahmen beziehen.

Überleitung Segmentumsatz und Segmentergebnis

in Mio. €	2008	2009
Summe der Segmentumsätze	6.617	5.109
Sonstige/Konsolidierung	-41	-52
Konzernumsatz	6.576	5.057
Summe der Segmentergebnisse	840	586
Sonstige/Konsolidierung	-118	-121
Sondereinflüsse	-120	-43
Abschreibung	-279	-273
Finanzergebnis	-77	-117
Ergebnis vor Ertragsteuern	246	32

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ertragsteuerforderungen sowie derivative und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 8 ergaben sich beim Segmentvermögen geringfügige Änderungen der Vorjahreswerte.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	2008	2009
Summe der Segmentvermögen	3.685	3.794
Sonstige/Konsolidierung	144	95
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	249	313
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	0	402
Derivative Vermögenswerte	77	45
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	227	225
Ertragsteuerforderungen	56	31
Latente Steuern	154	163
Konzernvermögen	4.592	5.068

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	2008	2009
Summe der Segmentverbindlichkeiten	1.448	1.474
Sonstige/Konsolidierung	398	426
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.154	1.556
Derivative Verbindlichkeiten	109	30
Ertragsteuerverbindlichkeiten	103	99
Latente Steuern	41	38
Konzernverbindlichkeiten	3.253	3.623

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Im Geschäftsjahr 2009 fielen in den Segmenten sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 297 Mio. € (Vorjahr: 422 Mio. €) an. Diese verteilen sich folgendermaßen auf die Segmente: Performance Polymers 150 Mio. € (Vorjahr: 223 Mio. €), Advanced Intermediates 66 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) und Performance Chemicals 81 Mio. € (Vorjahr: 133 Mio. €). Auf die Überleitung entfallen nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 125 Mio. € (Vorjahr: 197 Mio. €). Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen stellen insbesondere die Zuführungen zu Rückstellungen sowie die Zuführung zu Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen dar.

(34) Honorar für den Abschlussprüfer Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 2.669 T€ (Vorjahr: 2.254 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.170 T€ (Vorjahr: 1.161 T€), auf sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen 483 T€ (Vorjahr: 488 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 1.016 T€ (Vorjahr: 605 T€). Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

(35) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

(36) Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2009 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

Aliseca GmbH, Leverkusen
Erste LXS GmbH, Leverkusen
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen
LANXESS Buna GmbH, Marl
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld
LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen
LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen
Perlon-Monofil GmbH, Dormagen
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
SALTIGO GmbH, Langenfeld
Vierte LXS GmbH, Leverkusen

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leverkusen, den 2. März 2010

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

.....
Dr. Axel C. Heitmann

.....
Dr. Werner Breuers

.....
Dr. Rainier van Roessel

.....
Matthias Zachert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 3. März 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Albrecht
Wirtschaftsprüfer

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

LANXESS AG, Leverkusen

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 – Beteiligungsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft		Beteiligungsanteil (%)	Währung	Eigenkapital in Mio. € oder lokaler Währung	Ergebnis in Mio. € oder lokaler Währung
In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 einbezogene Unternehmen					
Deutschland					
1	LANXESS AG, Leverkusen	100,0	EUR	1.137	51
2	Aliseca GmbH, Leverkusen	100,0	EUR	0	0 *
3	DuBay Polymer GmbH, Hamm	50,0	EUR	18	2
4	IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100,0	EUR	67	0 *
5	LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen	100,0	EUR	0	0 *
6	LANXESS Buna GmbH, Marl	100,0	EUR	8	0 *
7	LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100,0	EUR	1.499	0 *
8	LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld	100,0	EUR	4	0 *
9	LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen	100,0	EUR	0	0 *
10	LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen	100,0	EUR	32	0 *
11	Perlon-Monofil GmbH, Dormagen	100,0	EUR	2	0 *
12	Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100,0	EUR	45	0 *
13	SALTIGO GmbH, Langenfeld	100,0	EUR	28	0 *
EMEA					
14	Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52,0	EUR	5	0
15	LANXESS (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100,0	ZAR	667	171
16	LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100,0	SKK	2	1
17	LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100,0	EUR	3	0
18	LANXESS CISA (Pty.) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100,0	ZAR	468	-1
19	LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100,0	EUR	53	-10
20	LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100,0	EUR	32	-10
21	LANXESS Finance B.V., Ede (Niederlande)	100,0	EUR	7	2
22	LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	100,0	EUR	511	-159
23	LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100,0	CHF	278	92
24	LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100,0	GBP	13	1
25	LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100,0	ZAR	69	6
26	LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100,0	EUR	259	3
27	LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100,0	EUR	169	24
28	LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100,0	EUR	61	20
29	LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100,0	EUR	16	2
30	OOO LANXESS, Dserschinsk, (Russland)	100,0	RUB	52	-3
31	Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100,0	EUR	96	81
32	Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100,0	GBP	0	0
Nordamerika					
33	LANXESS Buna LLC, Wilmington (USA)	100,0	USD	-11	-8
34	LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100,0	USD	99	-22
35	LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100,0	CAD	485	-41
36	LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100,0	USD	29	-7
37	Rhein Chemie Corporation, Chardon (USA)	100,0	USD	-18	-1
38	Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100,0	USD	29	-7
Lateinamerika					
39	LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100,0	BRL	404	-30
40	LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., Sao Paulo (Brasilien)	100,0	BRL	35	-46
41	LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100,0	MXN	20	-177
42	LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100,0	ARS	140	2
43	Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100,0	BRL	-4	-5

* Ergebnis nach Ergebnisabführung

Name und Sitz der Gesellschaft		Beteili- gungs- anteil (%)	Wäh- rung	Eigenkapi- tal in Mio. € oder lokaler Währung	Ergebnis in Mio. € oder lokaler Währung
Asien/Pazifik					
44	LANXESS (Liyang) Polyols Co.,Ltd., Liyang (China)	100,0	CNY	100	-12
45	LANXESS (Shanghai) Trading Co. Ltd., Schanghai (China)	100,0	CNY	38	-2
46	LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,0	SGD	26	-8
47	LANXESS Chemical (Shanghai) Company Ltd., Schanghai (China)	100,0	CNY	18	-40
48	LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100,0	HKD	535	25
49	LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100,0	INR	3.740	-4
50	LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100,0	JPY	3.528	-336
51	LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100,0	KRW	3.033	1.686
52	LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,0	SGD	81	11
53	LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100,0	AUD	10	0
54	LANXESS Shanghai Pigments Co. Ltd., Schanghai (China)	100,0	CNY	142	11
55	LANXESS Specialty Chemicals Co. Ltd., Schanghai (China)	100,0	CNY	31	-11
56	LANXESS Wuxi Chemical Co. Ltd., Wuxi (China)	100,0	CNY	285	72
57	Rhein Chemie (Qingdao) Co. Ltd., Qingdao (China)	90,0	CNY	145	31
58	Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan)	100,0	JPY	1.294	2
59	Rhein Chemie LOA (Qingdao) Limited, Qingdao (China)	100,0	CNY	6	-10
Assoziierte Unternehmen					
Deutschland					
60	Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40,0	EUR	78	15
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen					
Asien/Pazifik					
61	Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co. Ltd., Tongling (China)	25,0	CNY	16	-14

Name und Sitz der Gesellschaft		Beteiligungsanteil (%)	Währung	Eigenkapital in Mio. € oder lokaler Währung	Ergebnis in Mio. € oder lokaler Währung
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen					
Deutschland					
1	Erste LXS GmbH, Leverkusen	100,0	EUR	0	0 *
2	Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100,0	EUR	0	0 *
EMEA					
3	Rustenburg Chrome Mine Holdings (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	74,0	ZAR	0	0
4	W. Hawley & Son. Ltd., Newbury (Großbritannien)	100,0	GBP	0	0
Nordamerika					
5	LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100,0	USD	0	0
6	Petroflex America Inc., Newark (USA)	100,0	USD	0	-1
Lateinamerika					
7	Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100,0	CLP	213	-1
Andere Beteiligungen					
Lateinamerika					
8	Hidrax Ltda., Taboao da Serra (Brasilien)	39,0	BRL	5	1

* Ergebnis nach Ergebnisabführung